

Masterplan Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge



Impressum

Auftraggeber	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald Felix-Fechenbach-Straße 5 32756 Detmold Fon 05231-627944 Fax 05231-627942 info@naturpark-teutoburgerwald.de
Auftragnehmer	KONTOR 21 Max-Brauer-Allee 22 22765 Hamburg Fon 040-306851-0 Fax 040-306851-23 mail@kontor21.de
Mitarbeit im Bereich Natur und Landschaft	Büro Prof. Dr. Kaiser – Arbeitsgruppe Land & Wasser Am Amtshof 18 29355 Beedenbostel Fon 05145-2575 Fax 05145-280864 kaiser-alw@t-online.de
Bearbeitung	Thomas Wilken (KONTOR 21) Silke Brittner (KONTOR 21) Prof. Dr. Thomas Kaiser (ALW) John Oliver Wohlgemuth (ALW)
Fotos	KONTOR 21, Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald
Detmold, Februar 2010	

Inhalt

1	Das Wichtigste im Überblick	6
2	Vorbemerkung	10
3	Aufgaben und Ziele von Naturparks.....	11
3.1	NATURPARKE IM ÜBERBLICK	11
3.2	RECHTLICHE GRUNDLAGEN VON NATURPARKEN	12
3.3	SELBSTVERSTÄNDNIS VON NATURPARKEN	13
4	Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge heute.....	14
4.1	GEBIET	14
4.2	STRUKTURDATEN	15
4.3	NATUR UND LANDSCHAFT	17
4.4	KULTUR UND REGIONALES	21
4.5	TOURISMUS, ERHOLUNG UND GESUNDHEIT.....	25
4.6	NATURERLEBNIS UND UMWELTBILDUNG	28
4.7	MARKETING	30
4.8	ORGANISATION UND MANAGEMENT.....	31
4.9	STÄRKEN UND SCHWÄCHEN	33
5	Leitbild und Strategien der Naturparkentwicklung.....	35
5.1	LEITBILD	35
5.2	STRATEGIEN	36
6	Aktionsfelder und Handlungsansätze	43
6.1	AKTIONSFELD „NATÜRLICH AKTIV“	43
6.2	AKTIONSFELD „NATÜRLICH GESUND“	47
6.3	AKTIONSFELD „NATÜRLICH ERLEBEN“	50
6.4	AKTIONSFELD „NATÜRLICH MOBIL“	52
6.5	AKTIONSFELD „NATÜRLICH PRÄSENT“	54
7	Leitprojekte.....	58
7.1	KRITERIEN FÜR LEITPROJEKTE	58
7.2	NATURPARK-WANDERROUTEN	59
7.3	NATUR(PARK) BEWEGT	60
7.4	NATUR(PARK)-GENUSS	61
7.5	HEILKRÄFTE DER NATUR.....	62
7.6	NATURSCHUTZGROßPROJEKT SENNE UND TEUTOBURGER WALD.....	63
7.7	NATURPARK-INFOPUNKTE	64

7.8	QUALITÄTSOFFENSIVE NATURERLEBNISINFRASTRUKTUR	65
7.9	NATURPARK-SCHULE.....	66
7.10	NATURPARK-PARTNER	67
7.11	NATURPARK MOBIL	68
7.12	NATURPARK BARRIEREFREI	69
7.13	NATURPARK-MARKETING.....	70
7.14	NATURPARK-KOOPERATIONEN.....	71
8	Fazit und Ausblick	72
9	Quellen	73
9.1	LITERATUR	73
9.2	INTERNET	77
Anhang	78

Abbildungen

Abbildung 1: Prozess der Masterplan-Erarbeitung	10
Abbildung 2: Masterplan-Empfehlungen im Überblick	9
Abbildung 3: Naturparke in Nordrhein-Westfalen	11
Abbildung 4: Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	14
Abbildung 5: Aktionsfelder des Naturparks	40

1 Das Wichtigste im Überblick

Der Masterplan für den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wurde unter Einbeziehung zahlreicher Akteure aus der Region in einem partizipativen Prozess entwickelt. Er gliedert sich in die Darstellung der Aufgaben von Naturparks in Deutschland und Nordrhein-Westfalen, eine Situationsanalyse einschließlich Stärken-Schwächen-Bewertung, die Formulierung von Leitbild und Strategien, die Beschreibung zentraler zukünftiger Aktionsfelder des Naturparks bzw. seines Zweckverbandes sowie die Skizzierung von Leitprojekten.

Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge heute

Mit einer Fläche von 2.711 km² ist der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge seit seiner Erweiterung im Jahr 2008 nicht nur der größte Naturpark Nordrhein-Westfalens, sondern zugleich auch einer der größten Deutschlands.

Aufgrund besonderer geologischer Voraussetzungen, einer vorausschauenden Naturschutzpolitik sowie einer in weiten Teilen naturschonenden Landnutzung bietet der Naturpark eine überdurchschnittliche Vielfalt an Lebensräumen mit einer entsprechend großen Artenvielfalt und einem überdurchschnittlich hohen Schutzgebietsanteil. Hervorzuheben ist außerdem der durch die geologische Situation begünstigte Reichtum natürlicher Heilmittel. Auch in kultureller Hinsicht verfügt der Naturpark mit den zahlreichen gut erhaltenen historischen Stadt- und Ortskernen, Klöstern und Schlössern sowie Parks und Gartenanlagen über besondere Stärken. Herausragende Sehenswürdigkeiten sind das an den Sieg germanischer über römische Truppen im Jahre 9 n. Chr. erinnernde Hermannsdenkmal sowie die Externsteine mit ihrer einzigartigen Felsformation.

Während in den Bereichen von Natur, Landschaft und Kultur eindeutig die Stärken dominieren, gibt es in den übrigen untersuchten Feldern neben Vorzügen auch einige Schwächen zu vermelden. Dem attraktiven Radroutennetz stehen ein zwar umfassendes, aber wenig profiliertes Wanderangebot sowie vor allem in den Kammlagen des Teutoburger Waldes diverse Nutzungskonflikte gegenüber. Der Naturpark ist per Bahn und PKW gut erreichbar. Dank diverser Bahn- und Buslinien sind Einheimische und Gäste in Teilen des Naturparks auch ohne Auto mobil, allerdings fehlt es an der notwendigen Vernetzung über alle Kreisgrenzen hinweg. Barrierefreiheit beschränkt sich noch auf wenige Angebote.

Trotz zahlreicher im Bereich der Umweltbildung engagierter Institutionen mangelt es der entsprechenden Infrastruktur (Informationszentren, Lehr- und Erlebnispfade) teilweise sowohl an Profil und anregender Präsentation als auch an der notwendigen Qualitätssicherung. Hervorzuheben sind dagegen die GPS-Erlebnispfade sowie die Ausbildung und Organisation von Naturparkführern.

Der Naturpark-Zweckverband verfügt über ein kompetentes und engagiertes Mitarbeiterteam, dem es regelmäßig gelingt Projektmittel in nennenswertem Umfang zu akquirieren. Im Verhältnis zu der Größe und Bedeutung des Naturparks ist die Basisfinanzierung allerdings eher gering.

Negativ zu vermerken sind die bis zum Gewinn des Landeswettbewerbs „Naturpark.NRW.2009“ eher geringe Präsenz des Naturparks in der Region, der geringe Stellenwert des Naturparks im Tourismusmarketing und das Fehlen von Kooperationsstrukturen über Kreisgrenzen hinaus.

Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge morgen

Der vorliegende Masterplan will dem Naturpark-Zweckverband und seinen Partnern Wege aufzeigen, das Potential des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge für eine *nachhaltige Entwicklung der Region* noch umfassender zu nutzen als bisher. Der Grundidee von Naturparks folgend soll eine tragfähige Balance zwischen dem Schutz und der (Erholungs-)Nutzung der Kulturlandschaft der Region geschaffen werden.

Hieran anknüpfend richtet sich die Naturparkarbeit darauf, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft zu erhalten, reizvolle und zugleich natur- und umweltverträgliche Erlebnismöglichkeiten anzubieten, das Verständnis für Natur und Kultur zu fördern und die Wertschöpfung in der Region zu sichern bzw. zu erhöhen.

Zentrale *Vision bzw. Leitidee* ist es, den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge zu *der* Vorbildregion in Deutschland für die *Verknüpfung von Naturschutz, Naturerleben und Gesundheit* zu entwickeln.

Diese Vision gibt dem Naturpark ein klares und damit unterscheidbares *Profil* im Wettbewerb der Mittelgebirgsregionen um Einwohner, Gäste und Unternehmen. Sie kombiniert zentrale Stärken des Naturparks (abwechslungsreiche Landschaft mit großer Vielfalt an Lebensräumen und Arten, zahlreiche natürliche Heilmittel, hohe Gesundheitskompetenz) mit gewichtigen Trends in Gesellschaft und Tourismus (Gesundheit, Natur, Aktiv). Darüber hinaus berücksichtigt sie auch die Situation der Tourismusregion Teutoburger Wald insgesamt, in deren Vermarktung das Thema Gesundheit voraussichtlich ebenfalls herausgehobene Bedeutung haben wird.

Eng verknüpft mit der Konzentration auf ein Kernthema ist die Konzentration auf bestimmte *Zielgruppen*. Grundsätzlich wendet sich der Naturpark mit seinen Angeboten sowohl an die Bevölkerung der Region als auch an Gäste von außerhalb. Im Einklang mit dem „Masterplan Tourismus Nordrhein-Westfalen“ stehen hierbei zukünftig die sogenannten Best Ager der Generation 60plus, Paare mittleren Alters, Familien mit jüngeren Kindern sowie Schülerinnen und Schüler im Fokus – selbstverständlich ohne andere Gästegruppen auszuschließen.

Der Naturpark-Zweckverband versteht sich zukünftig primär als *Koordinator regionaler Entwicklung* an der Schnittstelle zwischen dem Schutz von Natur und Landschaft und deren Nutzung zu Erholungszwecken. Als einzige Organisation, die in diesem Bereich über alle kommunalen Grenzen hinweg agiert, ist der Naturpark hierfür prädestiniert. Er bietet Akteuren aus allen relevanten Bereichen die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Entwicklung des Naturparks und zur Abstimmung ihrer Planungen und Aktivitäten.

Seine Arbeit konzentriert er zukünftig auf die *fünf Aktionsfelder* „natürlich aktiv“, „natürlich gesund“, „natürlich erleben“, „natürlich mobil“ und „natürlich präsent“.

Im Aktionsfeld *„natürlich aktiv“* geht es für den Zweckverband vor allem darum, die Entwicklung der Aktiv-Infrastruktur zu koordinieren. Hierunter fallen vor allem die Ausweisung, Kontrolle, Pflege und Sanierung von Naturpark-Freizeitrouten sowie die Lösung von Nutzungskonflikten.

Das Aktionsfeld *„natürlich gesund“* fügt sich ein in die absehbare generelle Konzentration auf den Gesundheitstourismus seitens der OWL Marketing. Aufgabe des Naturpark-Zweckverbands ist es hier, die vorhandenen Kompetenzen in den Feldern Natur(erleben) und Gesundheit zu bündeln und die Entwicklung neuer Angebote mit Alleinstellungscharakter zu initiieren.

Im Aktionsfeld *„natürlich erleben“* sollte der Naturpark-Zweckverband vorrangig die Entwicklung eines zwischen den Partnern abgestimmten zielgruppenorientierten Gesamtangebots sowie die Einführung gemeinsamer Qualitätsstandards forcieren und koordinieren.

Zu den Hauptaufgaben des Naturpark-Zweckverbandes im Aktionsfeld *„natürlich mobil“* zählt es, zusammen mit den Verkehrsträgern die Entwicklung eines naturparkweiten freizeitorientierten ÖPNV-Angebotes zu koordinieren sowie mit Hilfe geeigneter Infrastruktur (Beschilderung, Naturparkparkplätze etc.) eine möglichst umweltverträgliche Lenkung des PKW-Freizeitverkehrs zu unterstützen. Auch die Erweiterung barrierefreier Angebote fällt in dieses Aktionsfeld.

Im Aktionsfeld *„natürlich präsent“* sollte der Naturpark-Zweckverband mit Hilfe geeigneter Instrumente (Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Sponsoring etc.) primär dafür Sorge tragen, dass der Naturpark innerhalb der Region für Einheimische und Besucher möglichst präsent ist.

Der Masterplan verdichtet die in den Aktionsfeldern skizzierten Aufgaben zu *13 Leitprojekten*, die für die Erreichung der im Leitbild formulierten Ziele von zentraler Bedeutung sind. Die Leitprojekte konzentrieren sich auf die Themen Wandern, Gesundheit durch Bewegung, regionale Küche, natürliche Heilmittel, Naturschutz, Naturpark-Infopunkte, Erlebnis-Infrastruktur, Schule, Naturpark-Partner, Mobilität, Barrierefreiheit, Marketing und Kooperation.

Leitbild	Leitidee Vorbildregion in Deutschland für die Verknüpfung von Naturschutz, Naturerleben und Gesundheit				
	Leitziele Balance zwischen dem Erhalt und der Nutzung der Kulturlandschaft Erhalt der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft Entwicklung natur- und gesundheitsorientierter Erlebnisangebote Verständnis für die Besonderheiten von Natur und Kultur Verbundenheit mit der Region Hohe regionale Wertschöpfung			Selbstverständnis Impulsgeber und Koordinator Partnerschaftliche Zusammenarbeit Einvernehmliche Lösungen	
Strategien	Profil entwickeln		Auf Zielgruppen konzentrieren		Qualität verbessern
	Anstöße geben und Innovationen initiieren		Schwerpunkte setzen		Netzwerke bilden und koordinieren
Aktionsfelder	Natürlich aktiv		Natürlich gesund		Natürlich erleben
	Natürlich mobil			Natürlich präsent	
Leitprojekte	Naturpark-Wanderrouten		Natur(park) bewegt		Natur(park)Genuss
	Natur(park)Heilkräfte		Naturpark-Schule		Naturpark-Infopunkte
	Naturpark-Partner		Naturpark mobil		Naturpark-Kooperationen
Naturpark-Schule		Naturpark barrierefrei		Naturpark-Marketing	
Naturpark-Partner		Naturpark mobil		Naturpark-Kooperationen	

Abbildung 1: Masterplan-Empfehlungen im Überblick

2 Vorbemerkung

Der vorliegende Masterplan besitzt den Charakter eines mittel- bis langfristigen Orientierungsrahmens bzw. Strategiekonzeptes für die nachhaltige Weiterentwicklung des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge.

Einem zeitgemäßen Verständnis von Naturparks und ihren Aufgaben folgend ist der Plan integrativ angelegt, d.h. er integriert unterschiedliche Handlungsfelder.

Dem Gedanken der Nachhaltigkeit und dem Selbstverständnis des Naturparks folgend wurde er unter intensiver Einbindung von Akteuren aus der Region erarbeitet. Anknüpfend an die Auftaktveranstaltung, zu der alle naturparkrelevanten Akteure eingeladen waren, wurde in Foren und thematischen Arbeitsgruppen gearbeitet. Zusätzlich wurden diverse Gespräche mit Akteuren geführt. Eine Übersicht über die insgesamt 72 Akteure, die sich in Foren und Arbeitsgruppen engagierten, ist in Anhang 1 zu finden.



Abbildung 2: Prozess der Masterplan-Erarbeitung

Rechtliche Grundlage des Masterplans ist § 44 Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen, demzufolge für einen Naturpark ein „langfristiger Maßnahmenplan“ aufzustellen ist.

Der Masterplan löst den nicht mehr aktuellen „Durchführungsplan“ aus dem Jahre 1990 ab, der sich auf die damalige, deutlich kleinere Gebietskulisse des Naturparks bezieht und sich auf die Entwicklung von Natur und Landschaft konzentriert.

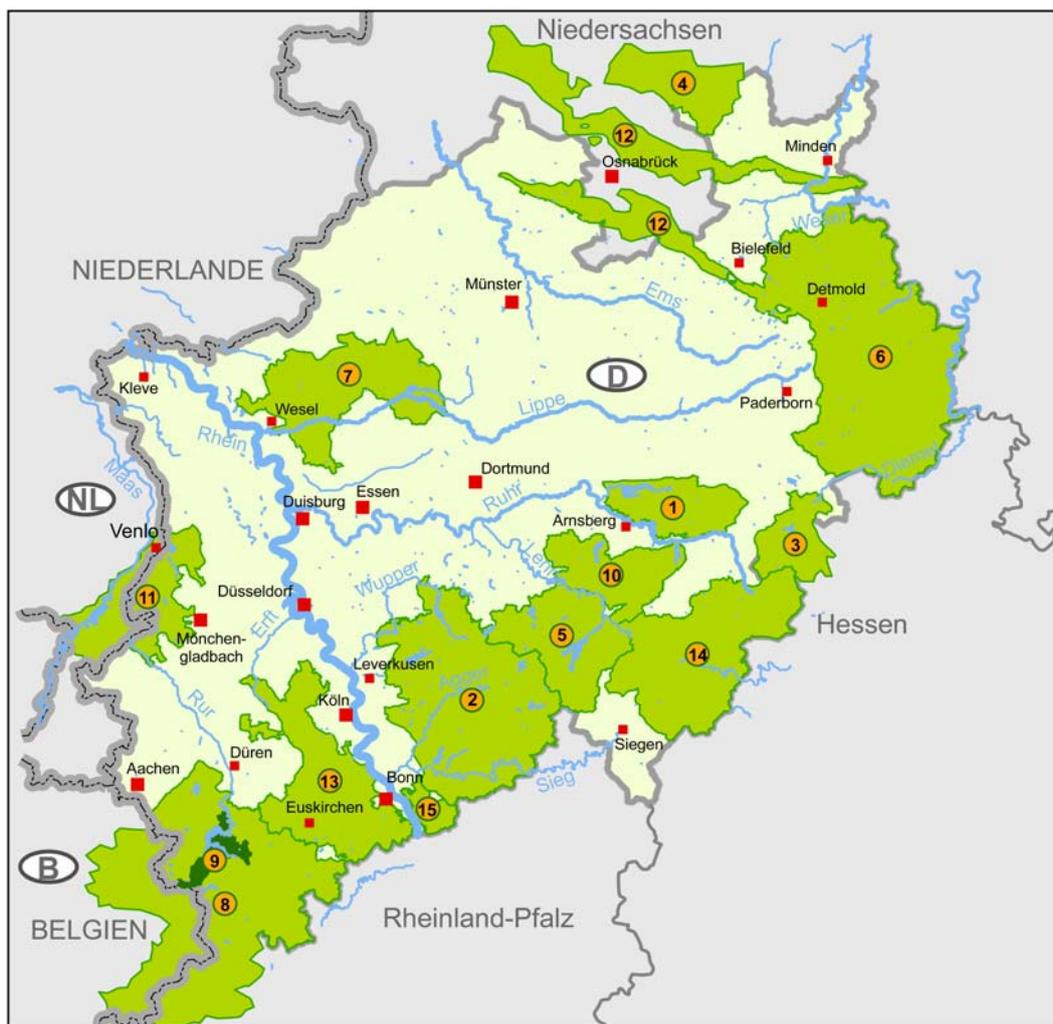
Zugunsten der besseren Lesbarkeit ist die Situationsanalyse in dem vorliegenden Dokument bewusst knapp gehalten; zugrundeliegende detaillierte Daten sind im Anhang aufgeführt.

3 Aufgaben und Ziele von Naturparken

3.1 Naturparke im Überblick

In Deutschland gibt es heute 101 Naturparke, die sich auf mehr als 25% der Fläche erstrecken. In Nordrhein-Westfalen ist dieser Anteil sogar noch höher. Die überwiegend in Mittelgebirgen gelegenen 14 nordrhein-westfälischen Naturparke nehmen rund ein Drittel der Gesamtfläche des Landes ein.

Abbildung 3: Naturparke in Nordrhein-Westfalen



Quelle: MUNLV 2009, S. 280

Bereits seit Gründung der ersten Naturparke in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts ist es die Leitidee von Naturparken, den Schutz gewachsener Kulturlandschaften mit deren Nutzung zu Erholungszwecken zu verbinden.

Die Aufgaben von Naturparken sind heute vor allem in den Naturschutzgesetzen des Bundes und der Länder sowie in den programmatischen Dokumenten des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) und von EUROPARC Deutschland formuliert.

3.2 Rechtliche Grundlagen von Naturparken

Naturparke sind neben Nationalparks und Biosphärenreservaten eine von drei Großschutzgebietskategorien des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG). In Nordrhein-Westfalen sind sie im „Gesetz zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz – LG)“ verankert.

Die in § 44 LG NRW formulierten Grundgedanken entsprechen denen des § 27 BNatSchG. Naturparke sind demnach einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende, großräumige und durch vielfältige Nutzung geprägte Gebiete, in denen ein nachhaltiger Tourismus, eine umweltgerechte Landnutzung und eine nachhaltige Regionalentwicklung angestrebt werden. Naturparke bestehen überwiegend aus Landschafts- oder Naturschutzgebieten. § 44 (2) LG NRW sieht die Aufstellung eines langfristigen Maßnahmenplanes für jeden Naturpark vor. Der vorliegende Masterplan ist ein solcher Plan.

Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen

§44 Naturparke

- (1) Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die
 1. großräumig sind,
 2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
 3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
 4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind,
 5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
 6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.
- (2) Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden. Außerdem ist ein langfristiger Maßnahmenplan aufzustellen.
- (3) Großräumige Gebiete, die die in Abs. 1 und 2 genannten Voraussetzungen erfüllen, werden von der obersten Landschaftsbehörde im Einvernehmen mit der Landesplanungsbehörde als Naturpark anerkannt, sofern dies den in Landes- und Gebietsentwicklungsplänen enthaltenen oder zu erwartenden Darstellungen entspricht und wenn für ihre Betreuung ein geeigneter Träger besteht.

Quelle: Gesetz zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 2000 (GV. NW. S. 568), zuletzt geändert am 19. Juni 2007 (GV. NW. S. 226).

3.3 Selbstverständnis von Naturparken

Bei gleichbleibender Leitidee haben Naturparke ihr Selbstverständnis in den mehr als 50 Jahren ihrer Geschichte beständig weiterentwickelt. Wesentliche Impulse gingen u.a. von der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1990 aus.

Naturparke wollen Vorbildlandschaften für nachhaltige Entwicklung werden. Sie versuchen den Erhalt und die Entwicklung der ökologischen Qualität von Natur und Landschaft mit regionalwirtschaftlichen Impulsen, der Förderung regionaler Kultur und der Öffnung für alle Bevölkerungsgruppen zu verbinden.

Mit Bezug zu dem im Jahre 2006 veröffentlichten „Petersberger Programm“ nennt der Verband Deutscher Naturparke in seinen „Aufgaben und Zielen“ (VDN 2009) sechs zentrale Handlungsfelder von Naturparken:

- Naturschutz und Landschaftspflege
- Nachhaltige Regionalentwicklung
- Erholung und nachhaltiger Tourismus
- Umweltbildung und Kommunikation
- Service und Barrierefreiheit
- Nachhaltige Landschaftsentwicklung

In enger Abstimmung mit Partnern aus der Region sollen Naturparke mit ihren Aktivitäten wesentliche Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den genannten Feldern liefern.

Programmatische Grundlage der nordrhein-westfälischen Naturparke ist das im Jahr 2005 von der Landesarbeitsgemeinschaft der Naturparke in Nordrhein-Westfalen (LAG) formulierte „Positionspapier zur Zukunft der Naturparke in Nordrhein-Westfalen“. Hierin werden vor allem die Förderung nachhaltiger Erholungs- und Tourismusangebote, die Umweltbildung, die Schaffung regionaler Identität und die Bildung von Netzwerken als Aufgaben der Naturparke hervorgehoben.

4 Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge heute

4.1 Gebiet

Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge liegt im Nordosten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und erstreckt sich von Bielefeld und Bad Salzungen im Norden bis Warburg im Süden. Im Osten wird er durch Höxter und Beverungen begrenzt, im Westen reicht er bis Bad Lippspringe und Paderborn.

Abbildung 4: Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge



Quelle: Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge 2009

Seit seiner Gründung im Jahr 1965 wurde der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge mehrfach erweitert. Die größte Veränderung seiner Gebietskulisse wurde 2008 vorgenommen. In diesem Jahr wurden alle Kommunen der Kreise Lippe und Höxter in die Gebietskulisse einbezogen (mit Ausnahme von Teilen der Stadt Steinheim und der Truppenübungsplätze).

Der *Naturpark* umfasst eine Gesamtfläche von 2.711 km², die *Naturparkregion* einschließlich der nur teilweise im Naturpark liegenden Kommunen 3.306 km². Da statistische Daten in der Regel nur für Kommunen vorliegen, beziehen sich die meisten der in diesem Plan aufgeführten Daten auf die *Naturparkregion*.

4.2 Strukturdaten

Kommunen

Der Naturpark erstreckt sich über fünf Kreise (Lippe, Höxter, Paderborn, Gütersloh, Hochsauerlandkreis) und eine kreisfreie Stadt (Bielefeld). Insgesamt zählen 33 Städte und Gemeinden ganz oder teilweise zum Gebiet des Naturparks (vgl. Anhang 2).

Mit Ausnahme der Stadt Marsberg (Hochsauerlandkreis, Regierungsbezirk Arnsberg) gehören alle beteiligten Kreise, Städte und Gemeinden zum Regierungsbezirk Detmold.

Die flächenmäßig größten Anteile des Untersuchungsgebietes entfallen auf die Kreise Lippe (ca. 1.250 km²) und Höxter (ca. 1.200 km²). Deutlich geringer sind die Anteile des Kreis Paderborn (ca. 500 km²), des Hochsauerlandkreises (ca. 180 km²), der Stadt Bielefeld (ca. 110 km²) und des Kreises Gütersloh (ca. 70 km²).

Bevölkerung

In der Naturparkregion leben derzeit ca. 896.000 Einwohner, davon 358.000 im Kreis Lippe, 151.000 im Kreis Höxter, 180.000 im Kreis Paderborn, 160.000 in den Naturpark-zugehörigen Stadtbezirken der kreisfreien Stadt Bielefeld, 26.000 im Kreis Gütersloh und 21.000 im Hochsauerlandkreis.

Einwohnerschwerpunkte sind dabei die in der Naturparkregion liegenden Stadtbezirke von Bielefeld sowie die Städte Paderborn, Detmold und Bad Salzuffen. Die geringsten Einwohnerzahlen weisen Marienmünster, Nieheim, Dörentrup, Willebadessen und Schlangen auf.

Die Bevölkerungsdichte in der Naturparkregion liegt bei 271,2 EW/km² inklusive der Stadtbezirke von Bielefeld (bzw. 230,6 EW/km² ohne diese). Zum Vergleich: Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte des Landes NRW beträgt 529 EW/km², die der Bundesrepublik Deutschland 231 EW/km² (Stand: 31.12.2006) (vgl. www.lids.nrw.de).

Prognosen für das Jahr 2020 gehen davon aus, dass die Bevölkerung in den meisten Naturpark-Kommunen stark abnehmen wird. Zuwächse werden voraussichtlich nur die am Naturpark beteiligten Kommunen des Kreises Paderborn (Paderborn, Lichtenau, Bad Lippspringe und Altenbeken) sowie die Stadt Bielefeld, Schloss Holte-Stukenbrock und Schlangen verzeichnen können. Für die übrigen Gemeinden werden Bevölkerungsverluste von bis zu 15,5% vorhergesagt (Quelle: Bertelsmann Stiftung, www.wegweiser-kommune.de).

Wirtschaft und Arbeit

Die Naturparkregion wird vergleichsweise stark durch den sogenannten sekundären Sektor (verarbeitendes Gewerbe, Energie, Bau) geprägt, in dem 42% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig sind (NRW 32%). Der Dienstleistungssektor ist dagegen mit 56% deutlich unterrepräsentiert (NRW 67%) (vgl. www.wegweiser-kommune.de, Juni 2008, Stand: 2006).

Die Wirtschaftsstruktur in Ostwestfalen-Lippe ist vor allem durch mittelständische Unternehmen geprägt. Wichtige Wirtschaftszweige sind die Elektronik-, Möbel- sowie die Holzverarbeitende Industrie (vgl. ILEK Region LippeSüd, S. 19). In Bad Driburg hat das Glasblasen eine lange Tradition. Bereits 1420 entstand die erste Glashütte in der Nähe von Bad Driburg. Noch heute befinden sich im Ortsteil Herste große Glashandelsfirmen.

Die Gesundheitswirtschaft ist mittlerweile ein starker Wirtschaftsfaktor in der Region. Dies ist nicht nur den zahlreichen Heilbädern und Kurorten zu verdanken. Mittlerweile haben sich Spezialkliniken und medizintechnische Unternehmen in der Region angesiedelt. Das 1999 gegründete Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG) regt ständig neue Wege der Zusammenarbeit an und profiliert OWL als Gesundheitsregion (vgl. MOLITOR 2008, S. 84ff.)

In Lichtenau ist ein überregionaler Schwerpunkt im Bereich regenerativer Energien entstanden. Einer der größten Binnenwindparks Europas erstreckt sich von Lichtenau nach Fürstenberg und Meerhof (vgl. ILEK Südliches Paderborner Land).

In Augustdorf befindet sich mit ca. 4.300 stationierten Soldaten die größte Kaserne der Bundeswehr. Die deutschen und die am Standort Paderborn-Sennelager stationierten britischen Streitkräfte nutzen gemeinsam den unter britischer Verwaltung stehenden Truppenübungsplatz Senne.

Die Wirtschaftsleistung innerhalb der Naturparkregion weist große Unterschiede auf; die Spanne des Bruttoinlandsproduktes pro Kopf reicht von 18.996 € im Landkreis Höxter bis 29.010 € in Bielefeld (vgl. www.insm-regionalranking.de).

Mit Ausnahme des Kreises Lippe und des Hochsauerlandkreises liegt die Erwerbstätigenquote in den am Naturpark beteiligten Kreisen und der Stadt Bielefeld über dem Landesschnitt von 44% (vgl. www.pub.arbeitsamt.de, www.lids.nrw.de, Stand Oktober 2008).

4.3 Natur und Landschaft

Naturräume und Geologie

Naturräumlich gehört der Naturpark überwiegend zur Großlandschaft Weserbergland (vgl. DINTER 1999). Im Osten wird er durch das Tal der Weser begrenzt; die im Westteil des Naturparks gelegene Senne gehört bereits zur Westfälischen Bucht.

Die Landschaft des Naturparks ist in erster Linie durch die Gebirgszüge des Eggegebirges und des Teutoburger Waldes geprägt. Zudem liegen Teile des Lippischen Berglandes, der Karstlandschaft der Paderborner Hochfläche, des Oberwälder Landes und der Senne im Naturpark.

Das heutige Landschaftsbild des Naturparks ist das Resultat komplexer geologischer Vorgänge. Vor rund 70 Millionen Jahren wurde beim Aufeinandertreffen zweier Erdschollen der Höhenzug des Teutoburger Waldes gebildet. Er besteht aus drei parallel zueinander liegenden Kämmen. Dominierende Gesteinsarten sind Keuper- und Muschelkalk (am nördlichen Kamm), Plänerkalke am südlichen Kamm und Osningsandstein am mittleren Kamm. Das Eggegebirge steigt sanft von der Paderborner Hochfläche aus an und fällt nach Osten steil ab. Auch der Hauptkamm des Eggegebirges besteht aus Sandstein. Als Untergrundgesteine kommen auch Mergel und Kalk vor.

Die mit den geologischen Formationen verbundenen vulkanischen Aktivitäten führten zur Entstehung der zahlreichen Heil- und Thermalquellen.

Der Teutoburger Wald bildet die Wasserscheide zwischen Weser und Ems, das Eggegebirge die Wasserscheide zwischen Rhein und Weser. Die langgezogenen Gebirgsrücken von Teutoburger Wald und Egge weisen Höhenlagen von mehr als 400 m über NN auf (vgl. NP TWEG 2009, S. 23ff.).

Klima

Der Naturpark liegt überwiegend im kontinental beeinflussten Bereich Nordwestdeutschlands. Die Gebirgszüge des Eggegebirges und des südlichen Teutoburger Waldes markieren die Wetterscheide zwischen dem atlantischen und dem kontinentalen Klima.

Die durchschnittliche Niederschlagsmenge liegt im Westen des Naturparks bei 800 mm, in den Kammlagen der Gebirge bei 1.300 mm und in Warburg bei nur 600 mm. Die Jahresmitteltemperatur liegt zwischen 8 und 9°C. Lokal können durch die wechselnden Höhenlagen und die unterschiedlichen Gesteine deutliche Abweichungen vom regionalen Klima auftreten.

Insgesamt ist für den Naturpark ein Schonklima mit leichten bis mäßigen Klimareizen charakteristisch. Wichtige Faktoren sind die hohe Luftreinheit und die geringe Wärmebelastung (vgl. BÖDDEKER 2008; NP TWEG 2009).

Ein besonderes Angebot sind die 2009 geschaffenen KlimaErlebnisRouten am Hiddeser Bent, am Velmerstot, im Lippspringer Wald, in Hardehausen und am Kloster Dalheim, auf denen Besucher die Wechselwirkungen zwischen Klima, Natur und Gesundheit erleben und entdecken können.

Landschaftsstruktur

Im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt zeichnet sich die Naturparkregion¹ durch einen deutlich geringeren Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen (NRW: 22,1 %), einen geringfügig höheren Anteil an Landwirtschaftsflächen (NRW: 49,6 %) und einen deutlich höheren Anteil an Waldflächen (NRW: 25,4 %) aus. Rund 16 % der Naturparkregion sind als Siedlungs- und Verkehrsfläche einzustufen, 39 % werden als Ackerland genutzt, 11 % als Grünland und 30 % sind Wald. Moor und Heide oder Wasserflächen nehmen jeweils weniger als 1 % der Fläche ein (vgl. Anhang 3).

Lebensräume und Arten

Die besondere geologische Situation im Naturpark begünstigte die Entstehung einer großen Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume, die wiederum eine entsprechende Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten beherbergt. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch der vergleichsweise große Anteil wenig zerschnittener Räume (vgl. Anhang 4).

Neben Reh-, Rot-, Dam- und Schwarzwild sind unterschiedliche Spechtarten im Naturpark zu finden. Ebenso können Besucher Amphibien wie Erdkröten und Feuersalamander beobachten.

In den großen und zusammenhängenden Wäldern des Naturparks haben sich auch einige besonders störungsempfindliche Arten angesiedelt. Hierzu zählen die Wildkatze, das Haselhuhn und der Schwarzstorch (vgl. MULV 2007a).

In der störungsarmen Wald- und Heidelandschaft finden sich seltene Vogelarten wie Ziegenmelker und Heidelerche, viele Fledermaus- und Insektarten sowie die Senner Pferde, eine der ältesten Pferderassen Deutschlands. Eine Besonderheit sind auch die in Hardehausen bei Warburg gezüchteten Wisente (vgl. NP TWEG 2009).

In Abhängigkeit von den standörtlichen Gegebenheiten ist die Vegetation des Naturparks durch unterschiedliche Buchenwaldtypen geprägt: auf Sandstein wachsen Hainsimsen-Buchenwälder, auf Muschelkalk und Kreide Waldmeister-, Waldgersten- oder Orchideenbuchenwälder. Auf den Sandsteinkämmen von Teutoburger Wald und Egge befinden sich auch großflächig Fichten.

¹ In dem Kapitel „Natur und Landschaft“ schließen Daten zur „Naturparkregion“ das gesamte Stadtgebiet von Bielefeld ein. Daten für einzelne Stadtbezirke liegen nicht vor bzw. waren nicht zugänglich.

In einigen Teilen des Naturparks gibt es noch Moore, eines der größeren ist das Hochmoor „Hiddeser Bent“ bei Detmold. Auch bei Schieder-Schwalenberg konnte die Regeneration des dortigen Hochmoores angeregt werden.

Charakteristisch für die Senne und das Gebiet des Naturschutzgroßprojektes sind die Heideflächen. Grünland gibt es im Naturpark in Form von seltenen Magerrasen und Feuchtwiesen bis hin zum „Wirtschaftsgrünland“ (vgl. NP TWEG 2009).

Schutzgebiete

Insgesamt sind 10,5% der Fläche des Naturparks als Naturschutzgebiete (NSG) gesichert. Der landesweite Flächenanteil liegt bei 7,3 %. 192 Naturschutzgebiete liegen ganz oder teilweise im Naturpark. Die meisten von ihnen haben eine Größe zwischen 10 und 100 ha, Gebiete von über 1.000 ha sind die Ausnahme. Das größte NSG ist mit 2.925 ha das Naturschutzgebiet „Schwalenberger Wald“, das kleinste mit 0,19 ha die „Hohlsteinhöhle“ (vgl. www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de, Stand September 2008). Die regionale Verteilung und die Größen der Naturschutzgebiete sind den Anhängen 5 und 6 zu entnehmen.

Rund 67 % der Fläche des Naturparks sind als Landschaftsschutzgebiete gesichert. Ausgenommen von der Unterschutzstellung sind neben den Siedlungsbereichen vor allem landwirtschaftlich genutzte Gebiete im Süden des Kreises Höxter. Eine Übersicht über die Landschaftsschutzgebiete im Naturpark geben die Anhänge 5 und 7.

Das europäische Schutzgebietssystem „Natura 2000“ setzt sich aus FFH- und EU-Vogelschutzgebieten zusammen. 68 FFH-Gebiete und zwei Vogelschutzgebiete liegen vollständig oder teilweise im Naturpark (vgl. www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de, Stand September 2008). FFH-Gebiete² umfassen 10,6% der Naturparkfläche, Vogelschutzgebiete nehmen 6% ein. Die mit Abstand größten FFH-Gebiete sind „Senne mit Stapelager Senne“ (11.755 ha) und „Östlicher Teutoburger Wald“ (5.312 ha) (vgl. Anhänge 8, 9 und 10).

Im Naturpark befinden sich 38 landesplanerisch gesicherte Gebiete für den Schutz der Natur, die 18,5 % der Naturparkfläche umfassen (MURL 1996, 1997) (vgl. Anhang 11).

Der „Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald“ ist Träger des „Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald“. Bis zum Jahr 2017 sollen im Rahmen des Projektes in dem rund 1.800 ha großen Gebiet Naturschutzmaßnahmen wie die Regeneration von Heide-

² FFH-Gebiete sind spezielle Schutzgebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurden und dem Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren (Fauna) und Habitaten (Lebensraumtypen) dienen.

flächen, die Entwicklung naturnaher Wälder, die Schaffung lichter Wälder durch Beweidung sowie die Erstellung und Umsetzung eines Wegekonzeptes zur Besucherlenkung umgesetzt werden. Die Grundlage hierfür bildet der 2006 erarbeitete Pflege- und Entwicklungsplan Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald (vgl. Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald 2006, Naturschutzzentrum Senne 2008).

Landwirtschaft

In der Naturparkregion werden rund 51% der Fläche landwirtschaftlich genutzt, davon 39% ackerbaulich. Der Dauergrünlandanteil in Form von Wiesen und Weiden liegt bei 11%.

Bei der Erfassung der Agrarstruktur im Jahr 2003 wurden insgesamt 4.968 landwirtschaftliche Betriebe gezählt. Im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen ist bei der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe ein kontinuierlicher Rückgang zu erkennen. Rund 40% der Betriebe werden im Haupterwerb bewirtschaftet, 60% im Nebenerwerb. Besonders in den Höhenlagen dominiert eine kleinteilige Betriebsstruktur mit vielen Nebenerwerbsbetrieben. In den Tallagen sind die landwirtschaftlichen Standortbedingungen aufgrund fruchtbarer Böden sehr gut (vgl. LDS 2005).

Ca. 38% der Betriebe sind reine Ackerbaubetriebe, 26% Futterbaubetriebe, 21% Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe. Auf den Ackerböden werden vor allem Zuckerrüben, Ölsaaten und Getreide angebaut. Eine geringe Bedeutung hat der Anbau von Sonderkulturen wie Gemüse (vgl. www.lids.nrw.de) (siehe Anhang 12).

Der ökologische Landbau hat in den letzten 15 Jahren an Bedeutung gewonnen. Quantitative Aussagen sind aufgrund der fehlenden Datengrundlage nicht möglich. Die Direktvermarktung von ökologischen Produkten beispielsweise durch Hofläden hat nur geringe Bedeutung.

Forstwirtschaft

1.050 km² bzw. 30% der Naturparkregion (einschließlich des Stadtgebietes von Bielefeld) von Wald bedeckt. Der Waldanteil liegt damit deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 25,4% (vgl. MUNLV 2007b).

Bei den Wäldern handelt es sich überwiegend um Laubwälder. Im Kreis Höxter liegt die Baumartenverteilung bei 65% Laubholz (überwiegend Buche) zu 35% Nadelholz (überwiegend Fichte) (vgl. MUNLV 2007b).

Daten zur Eigentumsstruktur des Waldes liegen nur für die ehemaligen Regionalforstämter vor. Im Vergleich zu den landesweiten Werten ist hier der Anteil des Bundes-, Landes- und Körperschaftswaldes signifikant höher und der des Privatwaldes deutlich geringer (vgl. Anhang 13).

Die Dienstaufsicht für die Wälder im Naturpark liegt bei unterschiedlichen Institutionen: Für die Kreise Höxter und Paderborn sowie die Naturparkanteile im Hochsauerlandkreis ist das Regionalforstamt Hochstift verantwortlich, für den Kreis Gütersloh und die Stadt Bielefeld das Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe und für den Kreis Lippe das Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe gemeinsam mit dem Landesverband Lippe.

Im Rahmen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung sind der Forstbetrieb des Landesverbandes Lippe und der Staatswald mit den international anerkannten Zertifizierungssystemen FSC (Forest Stewardship Council) bzw. PEFC (Program of Endorsement for Forest Certification Schemes) zertifiziert (vgl. MUNLV 2007b).

Ein wichtiger Absatzmarkt von Buche und Fichte ist die Möbelindustrie Ostwestfalen-Lippes. Besonders die Buche wird mittlerweile aber auch verstärkt in den Fernen Osten exportiert. Das Industrieholz, das rund 40% des Holzeinschlags ausmacht, wird vorwiegend regional vermarktet. Durch die steigenden Energiepreise ist zudem die Nachfrage nach Brennholz spürbar gestiegen.

4.4 Kultur und Regionales

Bedeutende historische Ereignisse

Die Naturparkregion verfügt über eine lange und ereignisreiche Geschichte. Erste Spuren der Besiedlung stammen aus der Stein- und Bronzezeit.

Das bedeutendste geschichtliche Ereignis ist die berühmte „Schlacht am Teutoburger Wald“, auch „Varusschlacht“ genannt. Im Jahr 9 n.Chr. erlitten drei von Publius Quinctilius Varus geführte römische Legionen gegen ein germanisches Heer unter Führung des Cherusker-Fürsten Arminius („Hermann“) eine vernichtende Niederlage, die den Einfluss der Römer im damaligen Germanien dauerhaft zurückdrängte und daher allgemein als Wendepunkt in der Geschichte Europas angesehen wird. Zum Gedenken an diese Schlacht wurde im Jahr 1875 bei Detmold das Hermannsdenkmal fertig gestellt.

Nach dem Machtverlust der Römer begannen ab dem 4. Jahrhundert die Völkerwanderungen, in deren Verlauf das heutige Ostwestfalen-Lippe von unterschiedlichen Volksgruppen besiedelt wurde.

799 wurde das Bistum Paderborn gegründet, das sich in den folgenden Jahrhunderten zu einem geistlichen und weltlichen Zentrum entwickelte. Zur Festigung der Christianisierung und Konsolidierung der fränkischen Macht begründete Ludwig der Fromme im Jahr 822 das Kloster Corvey bei Höxter. Das Mittelalter war geprägt durch Stadt- und Klostergründungen. Bis 1800 blieben die politischen Grenzen des Spätmittelalters weitestgehend erhalten

(die weltlich-protestantischen Gebiete Lippe und Ravensberg sowie das geistlich-katholische Bistum Paderborn).

Während der Säkularisation (ab 1803) wurden die Klöster aufgelöst und von geistlichem in weltlichen Besitz umgewandelt. Nachdem Napoleon 1806 mit seinen Truppen bis Ostpreußen vordrang, wurde Westfalen Frankreich zugesprochen. 1813 eroberte Preußen in den Befreiungskriegen u.a. Westfalen zurück. Das Fürstentum Lippe behielt seine Selbstständigkeit.

Während im Ruhrgebiet viele Menschen von der beginnenden Industrialisierung profitierten, blieb die Region Ostwestfalen-Lippe überwiegend ländlich geprägt (mit Ausnahme von Bielefeld). Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 spielte insbesondere die Senne bei Paderborn eine große Rolle, da hier der Panzerkrieg entwickelt und erprobt wurde.

1946 wurde OWL Teil des Landes Nordrhein-Westfalen. Auch der Freistaat Lippe entschloss sich 1947 dem Land beizutreten und verlor damit seine 800 Jahre währende Unabhängigkeit (vgl. AUBE 2008, S. 20ff., NP TWEG 2009).

Historische Stadt- und Ortskerne

Die Naturparkregion verfügt über eine große Dichte an historischen Stadt- und Ortskernen mit gut erhaltener Fachwerkarchitektur. Viele denkmalgeschützte Häuser tragen zu einem attraktiven Stadtbild bei.

Die ersten Städte entstanden vom 12. bis zum 14. Jahrhundert. Mit ihren Stadtmauern und Wällen waren sie zu dieser Zeit kaum überwindbare Befestigungen (heute noch zu gut zu sehen in Blomberg, Höxter und Warburg) (vgl. AG HS und HO in NRW, 3ff.).

Im 14. Jahrhundert schlossen sich zahlreiche westfälische Städte der „Hanse“ an, dem ursprünglich vor allem im Ostseeraum beheimateten Bund von Handelsstädten. Ende des 20. Jahrhunderts haben ehemalige Hansestädte aus Hessen, Niedersachsen und Westfalen den alten Bund unter dem Namen „Westfälischer Hansebund“ neu aufleben lassen. Heute zählt der Bund 43 Mitglieder, davon sieben aus der Naturparkregion.

Entlang der Weser wurden v.a. im 16. Jahrhundert zahlreiche Bauten im Stil der Renaissance errichtet. Nirgendwo in Europa gibt es heute so viele gut erhaltene Renaissance-Bauten wie in Ostwestfalen-Lippe (vgl. AG´s HS und HO in NRW, S. 10f.). Daher wird in diesem Zusammenhang auch von der „Weserrenaissance“ gesprochen.

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts hat sich Schieder-Schwalenberg mit seinem historischen Ortskern und seiner attraktiven Lage als Malerstadt und Künstlerkolonie etabliert. Bad Driburg ist eine alte Glasbläserstadt, in der es bereits seit dem 15. Jahrhundert Glashütten und Glashandelsbetriebe gibt.

Viele historische Gebäude stehen heute leer, da die Instandhaltungskosten sehr hoch sind und die Gebäude nur bedingt den modernen Wohn- bzw. gewerblichen Nutzungsansprüchen genügen (vgl. ILEK Region Lippe Süd, S. 12f.).

Gut erhaltene historische Stadt- und Ortskerne finden sich heute in Bad Salzuflen, Blomberg, Brakel, Detmold, Höxter, Horn-Bad Meinberg, Lemgo, Lügde, Nieheim, Schieder-Schwalenberg und Warburg, die alle auch Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- & Ortskerne in NRW sind.

Sehenswürdigkeiten

Die beiden bekanntesten Wahrzeichen des Naturparks mit überregionaler Bekanntheit sind das Hermannsdenkmal in Detmold sowie die Externsteine in Horn-Bad Meinberg.

Das 1875 vollendete Hermannsdenkmal erinnert an die bereits erwähnte Varusschlacht im Teutoburger Wald. Die fast 40 Meter hohe und markante Felsengruppe der Externsteine zählt zu den herausragenden geologischen Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Neben diesen beiden herausragenden Wahrzeichen gibt es in der Naturparkregion vielfältige weitere attraktive Sehenswürdigkeiten, v.a. die zahlreichen Burgen, Schlösser und Klöster.

Dazu zählen im Kreis Lippe das Fürstliche Residenzschloss in Detmold, das ErlebnisGradierwerk in Bad Salzuflen sowie Burg Schwalenberg und Schloss Schieder in Schieder-Schwalenberg. Zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten im Kreis Höxter gehören das Schloss Corvey in Höxter, das Kloster Marienmünster, das Kloster Hardehausen in Warburg und das Wasserschloss Heerse in Neuenheerse sowie im Kreis Paderborn das Kloster-Dalheim in Lichtenau-Dalheim und der Große Viadukt in Altenbeken. Die größte mittelalterliche Festungsanlage in Westfalen und zugleich das Wahrzeichen der Stadt Bielefeld ist die Sparrenburg (vgl. www.lwl.org/kulturatlas). Eine Übersicht über bedeutende Sehenswürdigkeiten ist in Anhang 14 zu finden.

Museen

Bemerkenswert ist die große Dichte der Museumslandschaft im Naturpark. Hier finden sich einige namhafte Spezialmuseen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, die durch ihre Ausstellungs- und Forschungstätigkeit überregionale Bedeutung erlangt haben.

Zahlreiche lokal orientierte Museen geben Einblicke in die Vergangenheit der Region (vgl. Anhang 15). Die große Anzahl der Heimatmuseen zeigt die Heimatverbundenheit der Bevölkerung.

Gärten und Parks

Deutschlandweit einmalig ist die Dichte attraktiver Gärten und Parks in der Region Ostwestfalen-Lippe. Von den insgesamt mehr als 200 Gärten und Parks liegen viele im und um den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge.

Neben den Gartenanlagen der Schlösser und Klöster geben insbesondere die unterschiedlichen Kurparke der Region eine besondere Prägung. Bereits mehrfach prämiert wurde der Gräfliche Park in Bad Driburg.

Zum kulturellen Markenzeichen der Region wurde das 1998 gestartete Projekt „Garten_Landschaft OstWestfalenLippe“. Im Rahmen des Projektes werden hochwertige kulturelle Veranstaltungen in Gärten und Parks durchgeführt. Dazu gehören Rauminszenierungen sowie das Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“.

Veranstaltungen

Zu den größten und wichtigsten Veranstaltungen in der Naturparkregion zählen das Sparrenburgfest in Bielefeld, die HermannTage am Hermannsdenkmal in Detmold, der Nieheimer Käsemarkt, die Nieheimer Holztage und der Klostermarkt am Kloster Dalheim.

Darüber hinaus gibt es in der Naturparkregion eine Fülle anderer Feste und Märkte. Bereits zum zwölften Mal 2008 veranstaltet der Verein der Freunde des Klosters Dalheim das Festival „Dalheimer Sommer“. Auch Schloss Neuhaus bei Paderborn wird jeden Sommer zum Mittelpunkt eines abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramms. Überregional bekannt sind außerdem die Corveyer Musikwochen, das Liborifest und der Weihnachtsmarkt in Paderborn.

Über ein großes Kulturangebot verfügen insbesondere die in der Naturparkregion liegenden Heilbäder und Kurorte. Auch in Beverungen hat Kultur in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert bekommen; die dortige Kulturgemeinschaft organisiert jährlich ein vielfältiges Programm mit internationalen Künstlern.

In der Naturparkregion erfreuen sich auch zahlreiche Breitensportveranstaltungen großer Beliebtheit. Hierzu zählen u.a. der Cherusker Walk und der Hermannslauf.

4.5 Tourismus, Erholung und Gesundheit

Nachfrage und Wertschöpfung

Dem Tourismus kommt im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge eine große Bedeutung zu. In der Naturparkregion wurden 2008 rund 937.500 Gästeankünfte mit 3,61 Millionen Übernachtungen³ registriert. Im Vergleich zu 2002 hat sich die Zahl der Ankünfte erhöht, während die Übernachtungen rückläufig sind (Ankünfte +108.000, Übernachtungen -115.000) (vgl. www.lids.nrw.de und Anhang 16).

Knapp zwei Drittel aller Übernachtungen entfallen auf die Heilbäder und Kurorte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt mit 3,4 Tagen über dem Landes- und Bundesdurchschnitt (zum Vergleich: NRW 2,3 Tage, Deutschland 2,8 Tage) (vgl. www.lids.nrw.de; www.destatis.de). Der vergleichsweise hohe Wert ist auf die Übernachtungen in Heilbädern und Kurorten zurückzuführen, in denen die Gäste länger verweilen.

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Allein durch Übernachtungsgäste in gewerblichen Beherbergungsbetrieben ergeben sich Einkommenseffekte von insgesamt 180,29 Mio. € und ca. 8.010 Vollzeit-arbeitsplätze⁴. Auch die Kommunen profitieren durch Einnahmen aus Gewerbesteuer und anteiliger Lohn- und Einkommenssteuer in der Höhe von ca. 7,68 Mio. € am Tourismus (vgl. eigene Berechnungen nach Daten des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (DWIF) und www.lids.nrw.de).

Unterkunft und Gastronomie

Insgesamt gab es 2008 in der Naturparkregion 496 geöffnete gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit ca. 24.400 Betten, die meisten davon in Heilbädern und Kurorten. Die durchschnittliche Bettenauslastung in den Orten schwankte zwischen 10,0 und 64,2%, während das Bettenangebot in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben von ca. 25.400 auf 24.450 zurück ging (im Vergleich von 2002 zu 2008) (vgl. www.lids.nrw.de und Anhang 17).

Neben klassischen Unterkünften wie Hotels, Ferienwohnungen, Gasthöfen und Pensionen gibt es in allen größeren Orten Campingplätze sowie Wohnmobilstellplätze und -häfen. Auch der Urlaub auf dem Bauernhof gewinnt zunehmend an Bedeutung. In der Naturparkregion existieren insgesamt sieben Jugendherbergen, die abwechslungsreiche Programme und Klassenfahrten wie „Der Natur auf der Spur“, „Lebensraum Wiese“ oder „Die Teuto-Woche“ anbieten.

³ Die Angaben beziehen sich auf Daten des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW. In den jährlichen touristischen Erhebungen werden nur gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht Betten erfasst.

⁴ Über Gästen in nicht gewerblichen Beherbergungsbetrieben und Tagesgäste können aufgrund fehlender Angaben keine Aussagen getroffen werden.

Untersuchungen zur Anzahl und Qualität der gastronomischen Betriebe in der Naturparkregion liegen nicht vor. Unterschiedliche Initiativen in der Region fördern eine qualitativ hochwertige regionale Küche. Dazu gehören das Qualitäts- und Gütesiegel „NRW kulinarisch“, der Verein „Westfälisch genießen e.V.“, der Verein BiOlokal e.V. und die sogenannten „Land-Wirte“. Auch die Bauernhofcafés in NRW können sich seit 2006 einer Qualitätsprüfung unterziehen.

Die ostwestfälische Küche ist eher deftig und kräftig. Traditionelle Gerichte wie beispielsweise Braunkohl mit Kohlwurst oder der „Lippische Pickert“ sind eher deftig und gehaltvoll.

Eine Besonderheit ist das „Westfalen Culinarium“ in Nieheim. In vier Erlebnis- und Mitmachmuseen zu den Themen Käse, Brot, Schinken und Bier wird die kulinarische Vielfalt Westfalens für Gäste interaktiv erlebbar.

Sport- und Aktivangebote

Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge zeichnet sich durch ein umfangreiches Sport- und Aktivangebot aus. Im Mittelpunkt stehen Wandern und Radfahren.

Die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft des Naturparks zählt zu den bekanntesten und beliebtesten Wanderregionen Deutschlands und ist durch zahlreiche Wanderwege gut erschlossen. Die Bandbreite reicht von einfachen – auch für Familien zu bewältigenden Wanderungen – bis hin zu anspruchsvollen Touren. Das von den Wandervereinen Teutoburger-Wald-Verein e.V., Eggegebirgsverein e.V. und dem Lippischen Heimatbund in Kooperation mit dem Naturpark markierte und gepflegte Wegenetz umfasst ca. 2.000 km.

Hervorzuheben sind insbesondere die beiden Fernwanderwege Hermannsweg und Eggeweg, die unter dem Begriff Hermannshöhen gemeinsam vermarktet werden. Sie sind der Marketingkooperation „Top Trails of Germany“ angeschlossen. Die Hermannshöhen und der Viadukt-Wanderweg in Altenbeken sind als "Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" ausgezeichnet.

Der Naturparkregion wird von einem engmaschigen, ca. 2.000 km langen Wanderwegenetz durchzogen. Die Wege gliedern sich in Fern- und Hauptwanderwege (vgl. Anhang 15), Bezirkswanderwege sowie örtliche (Rund-)Wanderwege. Von ca. 100 Wanderparkplätzen aus führen Rundwege unterschiedlicher Länge in die nähere Umgebung. Zahlreiche Materialien und Angebote informieren Gäste über die Wandermöglichkeiten. Optimierungsbedarf besteht u.a. in den Bereichen Beschilderung, Themen- und Zielgruppenorientierung, begleitender Infrastruktur und Informationsmaterialien.

Die Radangebote sind insgesamt von überdurchschnittlicher Qualität. Die abwechslungsreiche Landschaft und die Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und

historischen Städten bieten hervorragende Voraussetzungen zum Radfahren. Zahlreiche gut ausgeschilderte Radfernwege bzw. Mehrtagesrouten (u.a. Weser-Radweg, Wellness-Radrouten Teutoburger Wald, BahnRadRoute Teuto-Senne, Römer-Route) sowie Halbtages- und Tagesrundrouten (u.a. Garten-Traum-Tour, Börderoute, Mühlenroute) durchziehen den Naturpark (vgl. Anhang 20). Unterschiedliche Radführer und -karten geben Gästen einen guten Überblick. Fahrradfreundliche Unterkünfte sind in fast allen größeren Orten vorhanden.

Das Reitangebot im Naturpark besitzt keinen ausgeprägt touristischen Charakter, sondern wendet sich primär an Freizeitreiter aus der Region. Die vor allem in der nördlichen Hälfte des Naturparks angesiedelten Reiterhöfe verfügen daher zwar über reitsportliche Infrastruktur (Boxen für Pensionspferde, Reit- und Springplätze etc.), bieten aber nur in Ausnahmefällen auch Unterkunft und Verpflegung. Abweichend von anderen Teilen Nordrhein-Westfalens ist das Reiten in den Kreisen Höxter, Lippe und Paderborn nicht nur in der freien Landschaft, sondern auch im Wald auf öffentlichen und privaten Straßen und Wegen gestattet (abgesehen von markierten Wanderwegen sowie Sport- und Lehrpfaden). Reitwege wurden bisher nur vereinzelt ausgewiesen. Ein zusammenhängendes Netz existiert nicht.

Neben Wandern, Radfahren und Reiten werden viele weitere Sport- und Freizeitaktivitäten angeboten. Diese reichen vom Nordic Walking über Golfen bis hin zu Kanutouren. Zahlreiche Hallen- und Freibäder sowie die Thermen der Heilbäder und Kurorte laden zu einem Besuch ein.

Gesundheit und Wellness

Ostwestfalen-Lippe ist reich an natürlichen Heilmitteln wie Moor, Schwefel sowie warmen und kalten Heilquellen. Aufgrund seiner hohen Dichte an Heilbädern und Kurorten wird es auch als „Heilgarten Deutschlands“ bezeichnet.

In der Naturparkregion gibt es vier Heilbäder, zwei Kneipp-Kurorte und acht Luftkurorte, von denen die vier Heilbäder Bad Salzuflen, Bad Lippspringe, Bad Driburg und Bad Meinberg am bekanntesten sind. Bad Driburg und der Luftkurort Nieheim sind zusätzlich als heilklimatische Kurorte ausgezeichnet (vgl. Anhang 21).

Der durch die veränderte Finanzierung von Kuren notwendige Strukturwandel wurde in manchen Orten beispielhaft geleistet, in anderen gibt es erheblichen Nachholbedarf.

Das traditionelle Moor- und Mineralheilbad Bad Driburg ist das einzige Privatheilbad Deutschlands. Die zugehörigen Kliniken werden bereits in der achten Generation von der Familien Oeynhausens-Sierstorpff geführt. Als eine der besten Wellnessadressen Deutschlands gilt das 2007 renovierte „Gräflicher Park Hotel & Spa“.

Die Entwicklung des Wellness- und Gesundheitstourismus wird durch die Initiative TeutoWellness50plus gefördert. Die beteiligten Partner bieten speziell auf die Zielgruppe 50 Plus zugeschnittene Angebote und Serviceleistungen.

Freizeitmobilität

Der Naturpark ist per ICE, IC und Regionalbahnen gut erreichbar. Auch innerhalb der Region bietet er zahlreiche Bahnlinien. (vgl. Anhang 22).

Zusätzlich gibt es im Naturpark fünf Freizeitbuslinien, von denen vier kostenlosen Transport von bis zu 20 Fahrrädern bieten.

Seit 2006 verbindet die als „Naturparkbus“ firmierende Linie 792 der KVG Lippe die wichtigsten touristischen Ziele und Sehenswürdigkeiten im Kreis Lippe. Die mit einem Fahrradanhänger versehenen Busse verkehren von April bis Oktober an Wochenenden und Feiertagen im Stundentakt zwischen Detmold, Horn-Bad Meinberg, Schiedersee und Bad Pyrmont (vgl. www.kvg-lippe.de).

In den Kreisen Paderborn und Höxter werden an Sonn- und Feiertagen auf sechs Verbindungen von Mai bis Oktober Fahrradbusse angeboten (ab Mitte Juli auch samstags), drei dieser Linien verkehren im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge (Eggegebirge-, Kloster- und Wisentlinie). Zusätzlich verbindet die Freizeitbuslinie 450 ganzjährig an Wochenenden Paderborn und Horn (ohne Fahrradmitnahme) (vgl. www.nph.de und Anhang 23).

Die Museumsbahn „Extertalbahn“ verkehrt zwischen Mai und Oktober einmal monatlich auf der Strecke Bösingfeld – Barntrup. Sonderfahrten werden beispielsweise zu Ostern oder während der Adventszeit angeboten (vgl. www.nahverkehr.nrw.de).

4.6 Naturerlebnis und Umweltbildung

Informationseinrichtungen und Aussichtspunkte

Im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge gibt es zahlreiche Einrichtungen, in denen sich Einheimische und Besucher über die Besonderheiten von Natur und Landschaft der Region informieren können. Zu nennen sind u.a. das Waldinformationszentrum „Hammerhof“ des Regionalforstamtes Hochstift in Warburg, der vom NABU getragene Rolfsche Hof in Detmold und das Umweltzentrum Heerser Mühle in Bad Salzuflen (vgl. Anhang 24). Zusätzlich plant der Landesverband Lippe an den Externsteinen unter dem Arbeitstitel „Natur trifft Kultur am Fels“ die Errichtung eines Informationszentrums.

Im Naturpark vermitteln Informationstafeln Hintergründe zu naturräumlichen und historischen Themen.

Viele Berge, Türme und Plattformen bieten besonders gute Ausblicke auf die attraktive Natur und Landschaft des Naturparks (z.B. Kaiser-Karl-Turm in Bad Driburg, Aussichtsturm „Bierbaums Nagel“ in Willebadessen, Eggeturm auf dem Preußischen Velmerstot).

Tiere können in den Tier- und Wildparks der Region erlebt werden. Dazu gehören die Adlerwarte Berlebeck in Detmold, das Wisentgehege Hardehausen in Warburg, das Wildgehege in Willebadessen und der Vogelpark Heiligenkirchen in Detmold.

Lehr- und Erlebnispfade

Mehr als zehn Lehr- und Erlebnispfade unterschiedlicher Qualität vermitteln zum Teil spielerisch Wissenswertes. Darunter finden sich Naturerlebnispfade mit interaktiven Elementen (z.B. in Marsberg, Nieheim und Willebadessen), archäologische Erlebnispfade (z.B. in Oerlinghausen und Oesterholz) und Erlebniswege mit künstlerischem Charakter (z.B. Nieheim und Lage-Hörste). Viele der Erlebnispfade wurden vom Naturpark in Kooperation mit anderen Institutionen angelegt.

Eine Besonderheit sind die GPS-geführten Erlebnispfade in Augustdorf, Schlangen, Oerlinghausen, auf der Paderborner Hochfläche und in Horn-Bad Meinberg. An interessanten Punkten werden interaktive Informationen zu ökologischen und landesgeschichtlichen Themen angeboten, die auf Taschencomputern oder Mobiltelefonen angezeigt werden können. Unter www.interaktive-erlebnispfade.de hat der Naturpark eine Internetseite mit Informationen zu den Erlebnispfaden aufgebaut. Das Angebot soll als „GPS-Erlebnisregion“ künftig weiter ausgebaut werden.

Führungen und Veranstaltungen

Umweltpädagogische Angebote für Schulklassen, Jugendliche und Erwachsenen werden von zahlreichen Institutionen im Naturpark gemacht. Zu nennen sind neben den Informationszentren (s.o.) u.a. die Biologischen Stationen, die Regionalforstämter OWL und Hochstift, der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgebung e.V. sowie die Kreis- und Ortsgruppen von BUND und NABU (vgl. Anhang 24).

Eine Besonderheit ist der Verein „Naturparkführer Teutoburger Wald e.V.“ In ihm haben sich bisher 50 (Stand Oktober 2009) zertifizierte Natur- und Landschaftsführer zusammengeschlossen, die seit 2006 vom Naturpark-Zweckverband in Kooperation mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW und dem Naturschutzzentrum Senne ausgebildet wurden.

Alle Institutionen verfügen zumeist über umfangreiche Veranstaltungsprogramme, die jeweils separat vermarktet werden.

4.7 Marketing

Tourismusmarketing

Seit 2005 ist die OstWestfalenLippe Marketing GmbH (OWL Marketing) auf übergeordneter Ebene für das Tourismusmarketing im Teutoburger Wald zuständig. Die OWL Marketing GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn sowie der Stadt Bielefeld und der regionalen Wirtschaft.

Untergeordnet sind die für Tourismusmarketing verantwortlichen Kreisorganisationen: die Touristikzentrale Paderborner Land e.V., die Lippe Tourismus & Marketing AG, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH sowie die Bielefeld Marketing GmbH. Auf lokaler Ebene betreiben nahezu alle Kommunen touristische Informationsstellen.

Der Stellenwert des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge im Tourismusmarketing aller genannter Institutionen ist derzeit gering. Es existieren kaum Angebote mit unmittelbarem Naturparkbezug. Auch in Katalogen und auf den Internetseiten wird nur selten auf den Naturpark eingegangen.

Auf Landesebene wurde im Herbst 2009 die Umsetzung des neuen „Masterplan Tourismus Nordrhein-Westfalen“ eingeleitet (Tourismus NRW e.V. 2009), der ein klareres Zielgruppenmarketing, deutlichere thematische Schwerpunktsetzungen und auch neue Kooperationsstrukturen vorsieht. Die Tourismusregionen innerhalb Nordrhein-Westfalens sind aufgefordert, jeweils eigene auf den Masterplan des Landes abgestimmte Konzepte zu entwickeln. Für die Destination Teutoburger Wald wird ein solches Konzept im Auftrag der OWL Marketing GmbH bis zum Sommer 2010 erarbeitet. Ohne diesem Konzept vorgreifen zu wollen, ist bereits absehbar, dass die Vorgaben des NRW-Masterplans mit den dort empfohlenen Zielgruppen und den Themen Gesundheit und Aktiv auch für den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wichtige Anknüpfungspunkte bieten.

Naturparkmarketing

Die Aktivitäten des Naturparks im Marketing konzentrieren sich auf die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Internet, Druckerzeugnisse, Beschilderung, Veranstaltungen sowie Merchandising und Sponsoring.

Im Internet ist der Naturpark unter www.naturpark-teutoburgerwald.de präsent. Der Internetauftritt wurde 2009 neu gestaltet (im Corporate Design des Naturparks) und ist barrierefrei.

Umfassende Informationen zum Naturpark geben die Broschüre „kompakt & informativ – Ihr Wegbegleiter durch den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge“, der im Rahmen des Wettbewerbs Naturpark.NRW.2009

erstellte Reiseführer „Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge“ sowie die Freizeitkarte. Außerdem publiziert der Naturpark diverse Materialien zum Thema Wandern. Die Materialien sind weitgehend einheitlich im Corporate Design des Naturparks gestaltet.

Im Rahmen des Landeswettbewerbs Naturpark.NRW.2009 wurde vom Naturpark verstärkt Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Zudem wurden zwei große Naturparkfeste („Sommer erwachen“ im Gräflichen Park Bad Driburg und „Sommer erleben“ am Kloster Dalheim) durchgeführt.

Die World Habitat Society betreibt in Abstimmung mit dem Naturpark unter der Internetadresse www.naturpark-teutoburgerwald-shop.de einen Online-Shop.

Die Bad Driburger Naturparkquellen unterstützen den Naturpark im Rahmen einer offiziellen Patenschaft. Im Gegenzug gestattet der Naturpark dem Unternehmen, sich als „Offizieller Pate“ des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge zu bezeichnen.

Für die besondere Kennzeichnung der Naturparkregion wurden 39 Hinweisschilder an den Straßen in der Nähe der Naturparkgrenzen (Aufschrift „Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald“ mit weißer Schrift auf braunem Grund) aufgestellt. Da der Naturpark mittlerweile seinen Namen geändert hat, stimmen die Bezeichnungen nicht mehr überein.

4.8 Organisation und Management

Trägerschaft

Träger des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge ist der kommunale „Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald“. Seine Mitglieder sind die Kreise Gütersloh, Hochsauerlandkreis, Höxter, Lippe, Paderborn, sowie die kreisfreie Stadt Bielefeld. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Aufgaben und Aktivitäten des Naturparks

Die Aufgaben des Naturparks beziehen sich nach §2 seiner Satzung in erster Linie darauf, „im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen (...) die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, (...) eine naturnahe Erholung zu ermöglichen und auf den sinnvollen Gebrauch der Naturwerte hinzuführen“. Als zweiter Aufgabenschwerpunkt ist die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald in der Vereinssatzung festgehalten.

Der Schutz von Natur und Landschaft wird vom Zweckverband als Querschnittsaufgabe verstanden, die bei allen Aktivitäten des Naturparks zu

berücksichtigen ist. Schwerpunktmäßig wird diese Aufgabe von den unteren Landschaftsbehörden und den Biologischen Stationen der Region erfüllt.

Innerhalb des mit der Satzung vorgegebenen Rahmens erfüllt der Naturpark-Zweckverband vor allem folgende Aufgaben:

- Beantragung von Fördermitteln
- Koordination der Pflege des Wanderwegenetzes und der Ausweisung von Wanderparkplätzen in Abstimmung mit den regionalen Wanderverbänden
- Öffentlichkeitsarbeit, v.a. Bereitstellung von Besucherinformationen (Website, Broschüren, Karten etc.), Pressemeldungen und -gespräche, Naturpark-Veranstaltungen
- Durchführung eigener Projekte neben dem Naturschutzgroßprojekt, u.a. GPS-Erlebnisregion, Anlage von Natur- und Klimaerlebniswegen
- Mitarbeit in Institutionen und Gremien, v.a. der Arbeitsgemeinschaft der Naturparke in Nordrhein-Westfalen und des Verbandes Deutscher Naturparke

Der Naturpark ist als Träger öffentlicher Belange (TÖB) anerkannt. Beteiligt wird er vor allem im Rahmen der Bauleitplanung (vgl. mündl. Auskunft NP TW/EG, August 2007).

Finanzen und Personal

Der „Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald“ finanziert sich aus Umlagen und freiwilligen Beiträgen der Mitglieder sowie durch öffentliche Zuwendungen und private Spenden. Die Beiträge der Mitglieder lagen im Jahr 2009 bei 29.500 € für die Kreise Lippe, Höxter, Paderborn und die Stadt Bielefeld sowie bei 5.900 € für den Kreis Gütersloh und den Hochsauerlandkreis. Als Grundfinanzierung standen somit insgesamt 129.800 Euro zur Verfügung. Zusätzlich zur Verbandsumlage akquiriert der Zweckverband projektbezogene Mittel.

Der Zweckverband verfolgt laut § 2 seiner Satzung „keine wirtschaftlichen Zwecke, sondern erfüllt seine Aufgaben nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit“.

Der Naturpark beschäftigte im Jahr 2009 insgesamt acht Mitarbeiter. Fünf Mitarbeiter hatten unbefristete Arbeitsverträge (drei Vollzeit- und zwei Halbtagskräfte). Darüber hinaus wurden drei Mitarbeiter auf 2,5 befristeten Stellen projektbezogen beschäftigt (mündl. Auskunft NP TW/EG, November 2009).

Auszeichnungen

Mit dem Konzept „Gesundheitsregion Naturpark - Natürlich gesund“ hat der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge den von der Landesregierung ins

Leben gerufenen Wettbewerb „Naturpark.NRW.2009“ gewonnen. Hiermit verbunden waren Fördermittel des Landes in Höhe von bis zu 435.000 Euro.

Seit 2008 ist der Naturpark vom Verband Deutscher Naturparke (VDN) als „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ ausgezeichnet. Auszeichnungen im Rahmen der Qualitätsoffensive sind auf drei Jahre befristet.

Zudem ist der Naturpark seit 2007 Lizenzpartner von „Viabono“, einer bundesweiten Dachmarke für nachhaltiges Reisen. Die GPS-Erlebnisregion Naturpark wurde im Jahre 2008 als offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2008/2009 "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgezeichnet.

4.9 Stärken und Schwächen

Zentrale Stärken	Zentrale Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Natur und Landschaft: Besondere geologische Formationen; Vielfalt an Lebensräumen, Arten und Lebensgemeinschaften; Vorkommen zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, darunter „Flaggschiffarten“ wie Schwarzstorch und Wildkatze; hoher Schutzgebietsanteil, große unzerschnittene Räume; ökologisch intakte Wälder mit hohem Laubholzanteil + Kultur und Geschichte: Historisch bedeutsame Region mit gut erhaltenen Zeugnissen der Vergangenheit (u.a. Klöster, Schlösser, Stadt- und Ortsbilder); deutschlandweit einmalige Dichte an bedeutenden Gärten und Parks; zahlreiche attraktive Museen; vielfältige Veranstaltungen mit z.T. überregionaler Bedeutung + Aktiv und gesund: flächendeckendes, vielfältiges und gut beschildertes Radroutennetz (Radfernwege, regionale und lokale Themenrouten); teilweise attraktive Wanderangebote (v.a. Qualitätswege Hermannsweg, 	<ul style="list-style-type: none"> – Aktiv und gesund: Qualitätsmangel im Bereich der Wanderinfrastruktur; kein Reitwegenetz; v.a. im südlichen Teutoburger Wald teilweise erhebliche Nutzungskonflikte; teilweise wenig profiliertes gesundheitstouristisches Angebot – Naturerlebnis und Umweltbildung: Informationsinfrastruktur teilweise wenig profiliert und unzeitgemäß; mangelndes Qualitätsmanagement; kein eigenes Naturpark-Informationszentrum mangelnde Abstimmung der Akteure; keine gemeinsame Vermarktung – Mobilität: im Schnittpunkt von zwei Verkehrsverbänden mit unterschiedlichen Tarifsystemen; mangelnde Verknüpfung der Freizeitbusangebote – Marketing: geringer Stellenwert des Naturparks im Tourismusmarketing; geringe Präsenz des Naturparks in der Region; geringer Bekanntheitsgrad des Naturparks bei Einheimischen und Gästen; mangelnde Kooperation

<p>Eggeweg und Viadukt-Wanderweg, KlimaErlebnisWege); Nordic Walking-Zentren; weitere Angebote wie Golfplätze, Hochseilgärten und Luftsportzentrum; Reichtum an natürlichen Heilmitteln; zahlreiche Heilbäder und Kurorte</p> <p>+ Naturerlebnis und Umweltbildung: mehrere regional verteilte Informationseinrichtungen; breites, attraktives Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebot unterschiedlicher Träger (Biologische Stationen, Forst, Landesverband Lippe, Naturparkführer, Wander- und Heimatvereine); GPS-Erlebnispfade</p> <p>+ Mobilität: gute Anbindung an Autobahnen und Bundesstraßen, gute Erreichbarkeit des Naturparks per Bahn; gute Bahnverbindungen innerhalb des Naturparks; diverse Freizeitbuslinien, darunter der Naturparkbus; System von Wanderparkplätzen</p> <p>+ Marketing: Auszeichnung als „Naturpark.NRW.2009“; zahlreiche, überwiegend einheitlich gestaltete Informationsmaterialien; attraktive eigene Veranstaltungen (2009); starke Medienpräsenz (2009); Kooperation mit den Bad Driburger Naturparkquellen; Lizenzierung als Viabono-Naturpark</p> <p>+ Management: Akquisition von Fördermitteln in beträchtlichem Umfang; Initiierung und Bearbeitung innovativer Projekte; Kooperationsverträge mit zentralen Partnern; kompetentes Team</p>	<p>zwischen Naturpark und Tourismusorganisationen</p> <p>– Management: kaum naturparkweit abgestimmte Aktivitäten, zumeist Orientierung an Verwaltungsgrenzen oder Grenzen von Förderkulissen; nicht immer eindeutige Aufgabenabgrenzung mit Partnern; unzureichende Einbindung anderer Akteure in die Arbeit des Naturparks</p> <p>– Finanzen: im Verhältnis zur Größe und Bedeutung des Naturparks stehen dem Zweckverband nur recht geringe Eigenmittel zur Verfügung</p>
---	--

5 Leitbild und Strategien der Naturparkentwicklung

5.1 Leitbild

Das Leitbild bildet den Rahmen für die weitere Entwicklung des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge. Es umfasst die zentrale Vision, die Leitziele und das Selbstverständnis des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge bzw. des ihn tragenden Zweckverbands.

Die *Vision* bezeichnet die richtungsweisende, langfristig orientierte Zukunftsvorstellung für den Naturpark. Die *Leitziele* beschreiben die zentralen Entwicklungsrichtungen des Naturparks und das *Selbstverständnis* skizziert die Philosophie bzw. Grundwerte des Naturparks bzw. seines Trägers.

Das Leitbild ist notwendigerweise relativ allgemein gehalten und wird durch Strategien, Handlungsansätze und Leitprojekte in den folgenden Kapiteln weiter konkretisiert.

Um die Identifikation mit dem Leitbild zu erhöhen und seinen Handlungsauftrag zu unterstreichen wird in den folgenden Formulierungen die „Wir-Form“ gewählt.

Vision / Leitidee

Wir entwickeln den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge zu *der* Vorbildregion in Deutschland für die Verknüpfung von Naturschutz, Naturerleben und Gesundheit.

Leitziele

Wir engagieren uns für eine tragfähige Balance zwischen dem Schutz und der Nutzung unserer über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft.

Mit unseren Aktivitäten unterstützen wir den Erhalt der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft mit ihrer besonderen Qualität an Lebensräumen, Arten und Lebensgemeinschaften, den ökologisch intakten Mischwäldern und ihren großen unzerschnittenen Räumen.

Der Bevölkerung und den Gästen unseres Naturparks bieten wir reizvolle und zugleich ökologisch verträgliche Möglichkeiten zum Erleben von Natur und Landschaft. Besonderes Augenmerk legen wir hierbei auf die verstärkte Nutzung der gesundheitlichen Potentiale der Natur.

Neben dem Erleben fördern wir zusammen mit unseren Partnern aus der Region auch das Verständnis für die Besonderheiten von Natur und Kultur in unserem Naturpark. Auf diese Weise unterstützen wir die Verbundenheit der hier lebenden Menschen und unserer Gäste mit der Region.

Alle unsere Angebote orientieren sich an den Wünschen unserer Besucher und damit des Marktes. Sie tragen dazu bei, die Wertschöpfung in der Region zu sichern und weiter zu erhöhen.

Selbstverständnis

Wir verstehen uns als Impulsgeber und Koordinator für eine nachhaltige Entwicklung der landschaftsbezogenen Erholung, insbesondere in Bezug auf Aktiv- und Gesundheitsangebote, Naturerleben und Umweltbildung.

Mit anderen Akteuren arbeiten wir unabhängig von ihrer Mitgliedschaft im Naturpark-Zweckverband partnerschaftlich zusammen und bieten ihnen Möglichkeiten zur Mitwirkung.

Durch frühzeitige Planungsbeteiligung aller interessierten Akteure beugen wir Konflikten vor; in dennoch auftretenden Konfliktfällen suchen wir einvernehmliche Lösungen.

5.2 Strategien

- Profil entwickeln
- Auf Zielgruppen konzentrieren
- Qualität verbessern
- Innovationen initiieren
- Schwerpunkte setzen
- Netzwerke bilden und koordinieren
- Schnittstellen und Aufgaben definieren

Profil entwickeln

Angesichts von bundesweit 101 und in Nordrhein-Westfalen 14 Naturparken kommt es darauf an, ein eigenes Profil besitzen, das die Besonderheiten bzw. Alleinstellungsmerkmale der jeweiligen Region widerspiegelt. Dieses Profil sollte sich möglichst harmonisch in das Marketing der regionalen Tourismusdestination einfügen.

Vor dem Hintergrund der in Kapitel 4 identifizierten Stärken der Region bieten sich dem Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge für eine klare Profilierung unterschiedliche Anknüpfungspunkte, u.a. geologische Vielfalt, Lebensraum- und Artenvielfalt, geschichtliche Bedeutung der Region, kulturhistorische Zeugnisse (Gärten, Klöster, Stadtbilder etc.) und Gesundheit („Heilgarten Deutschlands“).

Es wird empfohlen, den Naturpark als Region zu profilieren, in der Natur und Gesundheit eine Symbiose eingehen (vgl. Leitbild, Kap. 5.1). Hiermit werden zwei zentrale gesellschaftliche Trends aufgegriffen: Längere Lebenserwartung, zunehmende Alterung und Leistungseinschränkungen von Krankenkassen sorgen dafür, dass die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und die Verantwortung für die eigene Gesundheit stetig zunehmen werden. Zugleich lassen Urbanisierung sowie steigendes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein auch das Interesse an Natur weiter steigen. Schon heute ist beispielsweise das Erleben der Natur für fast 80% der Bundesbürger über 14 Jahre ein „wichtiges“ oder sogar „besonders wichtiges“ Urlaubsmotiv (F.U.R 2005).

Das empfohlene Profil enthält zwei einander ergänzende Facetten: Gesundheit *aus* der Natur (natürliche Heilmittel, Heilkräuter, gesunde Produkte) und Gesundheit *in* der Natur (Bewegung und Entspannung *in* der Natur).

Es greift die Präferenzen von drei der weiter unten empfohlenen vier Zielgruppen auf und verknüpft die besondere Naturausstattung, die Naturerlebnis- und Aktivangebote sowie die hohe Gesundheitskompetenz der Region (14 Heilbäder und Kurorte, qualifiziertes Personal, starke Gesundheitswirtschaft). Damit eröffnet es zugleich Chancen für die Entwicklung neuer marktgerechter Angebote.

Für die Kommunikation nach außen sollte der bereits in Zusammenhang mit dem Landeswettbewerb Naturparke.NRW.2009 eingeführte Slogan „Natürlich gesund“ genutzt werden.

Der unmittelbar angrenzende, im nördlichen Teutoburger Wald gelegene Naturpark terra.vita widmet sich neben seinem eigentlichen Kernthema Geologie ebenfalls seit einiger Zeit den Zusammenhängen zwischen Natur und Gesundheit. Aus Sicht der touristischen Vermarktung der Destination Teutoburger Wald ist dies jedoch weniger als Konkurrenz, sondern eher als Chance zu sehen, naturorientierte Gesundheitsangebote zu einem Alleinstellungsmerkmal der Destination zu entwickeln.

Auf Zielgruppen konzentrieren

Der Tourismusmarkt ist wie andere Märkte auch durch eine ausgeprägte Differenzierung von Verbraucherbedürfnissen und -interessen, gestiegene Qualitätsansprüche und hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Für Anbieter touristischer Leistungen ist es daher notwendiger denn je, sich auf klar definierte Zielgruppen zu konzentrieren.

Diese Aufgabe ist allerdings deutlich komplexer als in früheren Zeiten, in denen soziodemographische Merkmale wie Alter, Bildung und Einkommen häufig zur Klassifizierung von Zielgruppen ausreichten. Heute dagegen bilden vermehrt bevorzugte Aktivitäten und Lebensstile die gemeinsame Klammer sozialer Gruppen.

Die Zielgruppen des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge werden maßgeblich von seinen Zielen, seinen landschaftlichen, infrastrukturellen und sonstigen Voraussetzungen sowie der Nachfragesituation bestimmt. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte sowie der Empfehlungen des „Masterplan Tourismus Nordrhein-Westfalen“ sollte sich der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge zukünftig auf die Zielgruppen der Best Ager, erwachsenen Paare, Familien sowie Schülerinnen und Schüler konzentrieren. Die genannten Gruppen lassen sich folgendermaßen beschreiben (vgl. Tourismus NRW e.V. 2009):

- **Best Ager**
Ab 60 Jahre alt (Ø 68 Jahre), naturverbunden, interessiert an Gesundheits- und Aktivangeboten, Inlandsurlaub bevorzugt, Differenzierung in „bodenständige Best Ager“ (preissensibel, unterdurchschnittliche Reisehäufigkeit) und „aktive Best Ager“ (qualitätsbewusst, reise- und ausgabenfreudig, bevorzugt in der Nebensaison reisend)
- **Erwachsene Paare**
30-59 Jahre alt (Ø 49 Jahre), keine Kinder, hohe Qualitätsansprüche, an Aktiv- und Gesundheitsangeboten interessiert, überwiegend Auslandsurlauber, daher in NRW vornehmlich für Kurz- und Tagesreisen in der Nebensaison zu gewinnen
- **Familien**
Unter 60 Jahre alt (Ø 34 Jahre), mindestens ein Kind unter 18 Jahren, erlebnisorientiert, wenig preissensibel, vornehmlich für Kurz- und Tagesreisen in der Nebensaison zu gewinnen
- **Schulklassen**
Schüler und Schülerinnen aller Schularten und -klassenstufen aus der Region und von außerhalb, insbesondere der Klassen 1 bis 7

Obwohl hier primär unter touristischen Aspekten skizziert, beziehen sich die genannten Zielgruppen sowohl auf Gäste von außerhalb als auch auf Besucher aus der Region.

Um Missverständnisse zu vermeiden sei außerdem darauf hingewiesen, dass die Konzentration auf einzelne Zielgruppen nicht bedeutet, andere Gruppen vom Erleben des Naturparks auszuschließen. Grundsätzlich stehen die Erholungs- und Erlebnisangebote im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge *allen* Bevölkerungsgruppen gleichermaßen offen.

Neben den zuvor aufgeführten „Endkunden“ des Naturparks sind auch die naturparkrelevanten Akteure aus der Region einschließlich der Kommunalverwaltungen eine nicht zu vernachlässigende Zielgruppe. Nur wenn es dem Naturpark gelingt, die Kooperation und Vernetzung mit seinen Partnern weiter zu verbessern, wird er auch langfristig erfolgreich sein.

Qualität verbessern

Die Ansprüche von Besuchern an die Qualität von Freizeit- und Erholungsangeboten sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Immer größeres Gewicht wird darauf gelegt, dass die verschiedenen Angebotsbausteine bzw. Teilleistungen möglichst nahtlos ineinander greifen und ein hochwertiges und stimmiges Gesamtangebot ergeben. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzen wird.

Für den Naturpark-Zweckverband heißt dies, sich in seinen zentralen Aktionsfeldern (s.u.) verstärkt für eine marktgerechte Angebotsqualität zu engagieren. Besonderen Handlungsbedarf gibt es hier bei der Wander- und Naturerlebnisinfrastruktur.

Um die Qualität von Naturparks zu fördern, hat der Verband Deutscher Naturparke im Jahr 2006 eine langfristig angelegte Qualitätsoffensive gestartet. Mittlerweile beteiligen sich 65 von insgesamt 101 deutschen Naturparks an der Initiative (Stand: 12/2009), darunter auch der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge. Den Kern der Qualitätsoffensive bildet ein Katalog von Qualitätskriterien. Je nach erreichter Punktzahl werden teilnehmende Naturparke als „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ oder als „Qualitätsnaturpark“ ausgezeichnet.

Im Interesse eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sollte sich der Naturpark-Zweckverband auch weiterhin an der Qualitätsoffensive beteiligen. Ziel ist es, bei der nächsten Überprüfung den Status als Qualitätsnaturpark zu erreichen.

Anstöße geben und Innovationen initiieren

Der Naturpark-Zweckverband sollte sich zukünftig stärker als „Motor“ regionaler Entwicklung verstehen. Neben der Schaffung und Pflege von Netzwerken (s.u.) sollte es eine seiner wesentlichen Aufgaben sein, neue Entwicklungen anzustoßen und Innovationen zu initiieren, wie es in der Vergangenheit bereits beispielhaft bei den GPS-Erlebnispfaden oder den KlimaErlebnisWegen gelungen ist.

Hierbei ist es zweitrangig, ob die Ideen vom Naturpark-Zweckverband selbst oder aber von Partnern ausgehen. Entscheidend ist, dass der Zweckverband Möglichkeiten zur Konzeption und Realisierung innovativer Vorhaben schafft, die sich in die Intentionen des vorliegenden Masterplans einfügen. Hierzu zählt auch die aktive Unterstützung bei der Gewinnung von Fördermitteln.

Innovative Projekte können vom Naturpark-Zweckverband oder Partnern getragen werden. Bereits bei der Konzeption neuer Vorhaben ist die langfristige Fortführung zu klären. Ausdrücklich *nicht* beabsichtigt ist, den Zweckverband dauerhaft zusätzliche Aufgaben übernehmen zu lassen.

Schwerpunkte setzen

Vor dem Hintergrund begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen sollte der Naturpark-Zweckverband seine Aktivitäten zukünftig in fünf Aktionsfeldern konzentrieren: „natürlich gesund“, „natürlich aktiv“, „natürlich erleben“, „natürlich mobil“ und „natürlich präsent“.

Das Aktionsfeld „natürlich gesund“ bündelt alle Aktivitäten, die sich auf die Verbindung von Natur und Gesundheit beziehen. Hiermit eng verbunden ist das Aktionsfeld „natürlich aktiv“, das die Maßnahmen zur Optimierung der landschaftsbezogenen Aktivangebote umfasst. Das Aktionsfeld „natürlich erleben“ schließt die Aktivitäten zur Förderung des Naturerlebens ein. Unter „natürlich mobil“ werden die Anstrengungen zur Verbesserung der freizeit-orientierten Mobilitätsangebote subsummiert. Im Feld „natürlich präsent“ werden kommunikative Maßnahmen für eine höhere Präsenz des Naturparks inner- und außerhalb der Region konzentriert.

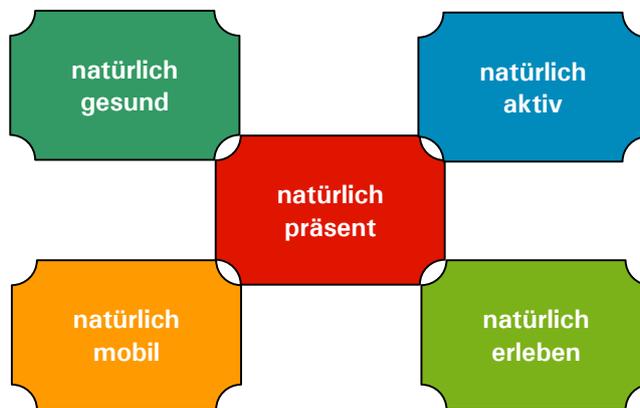


Abbildung 5: Aktionsfelder des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge

Die Aufgabenschwerpunkte innerhalb der einzelnen Aktionsfelder werden in Kapitel 6 näher beschrieben.

Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung von Natur und Landschaft stellen eine Querschnittsaufgabe des Naturparks dar und sind daher bei Bedarf in den skizzierten Aktionsfeldern anzusiedeln. Die Zuständigkeiten der Unteren Landschaftsbehörden werden hierdurch nicht berührt.

Netzwerke bilden und koordinieren

Intensive Kooperation und Vernetzung sind das Rückgrat langfristig erfolgreicher Naturparkarbeit, denn nur gemeinsam mit Partnern lassen sich die vielfältigen Anforderungen an zeitgemäße Naturparkarbeit erfüllen. Dies gilt insbesondere für Naturparke mit großer Gebietskulisse und komplexen kommunalen Strukturen wie den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge.

Zu naturparkrelevanten Themen gibt es in der Region eine Fülle von Kompetenzen, die bislang allerdings noch zu wenig gebündelt werden. Um

das vorhandene Potential noch besser zu nutzen, sollte der Naturpark-Zweckverband zukünftig vorrangig steuernde und koordinierende Funktionen in der Region übernehmen.

Hierbei geht es zum einen um den Auf- und Ausbau *themenbezogener Netzwerke* in Feldern von besonderer Naturparkrelevanz und mit hohem Abstimmungsbedarf. Dies gilt vor allem für die Bereiche Naturerleben / Umweltbildung, Gesundheit, Wandern, Radfahren und Tourismusmarketing.

Notwendig ist zum anderen die Etablierung einer über den Kreis der Zweckverbandsmitglieder hinausgehenden Diskussions- und Planungsplattform für die Naturparkentwicklung insgesamt. Geeignete Formen hierfür können im Halb- oder Einjahresrhythmus stattfindende *Naturpark-Foren bzw. -Konferenzen* sein. Andere deutsche Naturparke haben hiermit sehr positive Erfahrungen gemacht.

Schnittstellen und Aufgaben definieren

Die stärkere Vernetzung der naturparkrelevanten Akteure im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge muss von einer klaren Abgrenzung der jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten begleitet werden. Nur so lassen sich begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen optimal einsetzen.

In Abstimmung mit seinen Partnern sollte der Naturpark-Zweckverband in den fünf oben genannten Aktionsfeldern in erster Linie Koordinationsfunktionen übernehmen. Als Organisation, die in diesen Feldern über alle kommunalen Grenzen hinweg agiert, ist er hierfür prädestiniert.

Der Naturpark-Zweckverband versteht sich zukünftig primär als *Koordinator regionaler Entwicklung* an der Schnittstelle zwischen dem Schutz von Natur und Landschaft und deren Nutzung zu Erholungszwecken. Als einzige Organisation, die in diesem Bereich über alle kommunalen Grenzen hinweg agiert, ist der Naturpark hierfür prädestiniert. Er bietet Akteuren aus allen relevanten Bereichen die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Entwicklung des Naturparks und zur Abstimmung ihrer Planungen und Aktivitäten.

Im *Aktionsfeld „natürlich aktiv“* geht es in diesem Zusammenhang insbesondere darum, die Entwicklung der notwendigen Aktiv-Infrastruktur zu koordinieren. Hierunter fallen vor allem die Ausweisung, Kontrolle, Pflege und Sanierung von Naturpark-Routen. Die Entwicklung und Vermarktung buchbarer Produkte sollte dagegen in der Hand von Leistungsträgern und Tourismusorganisationen liegen.

Im *Aktionsfeld „natürlich erleben“* sollte der Naturpark-Zweckverband vorrangig die Entwicklung eines zwischen den Partnern abgestimmten zielgruppenorientierten Gesamtangebots sowie die Einführung gemeinsamer Qualitätsstandards forcieren und koordinieren. Aufgrund der großen Vielfalt

an attraktiven Erlebnisangeboten sollte der Naturpark-Zweckverband auch zukünftig auf das Angebot eigener touristischer Produkte verzichten.

Das *Aktionsfeld „natürlich gesund“* fügt sich ein in die absehbare generelle Konzentration auf den Gesundheitstourismus seitens der OWL Marketing. Aufgabe des Naturpark-Zweckverbands ist es hier, die vorhandenen Kompetenzen in den Feldern Natur(erleben) und Gesundheit zu bündeln und die Entwicklung neuer Angebote mit Alleinstellungscharakter zu initiieren.

Hauptaufgaben des Naturpark-Zweckverbandes im *Aktionsfeld „natürlich mobil“* sind es, in engem Zusammenwirken mit den Verkehrsträgern die Entwicklung eines naturparkweiten, abgestimmten, freizeitorientierten ÖPNV-Angebotes zu initiieren und zu koordinieren sowie mit Hilfe geeigneter Infrastruktur (Beschilderung, Naturparkparkplätze etc.) eine möglichst umweltverträgliche Lenkung des PKW-Freizeitverkehrs zu unterstützen.

Im *Aktionsfeld „natürlich präsent“* sollte der Naturpark-Zweckverband mit Hilfe geeigneter Instrumente (Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Sponsoring etc.) primär dafür Sorge tragen, dass der Naturpark innerhalb der Region für Einheimische und Besucher möglichst präsent ist. Die Naturpark-Präsenz außerhalb der Region im Rahmen des Tourismus- und Standortmarketings sollte die jeweils zuständigen Organisationen sicherstellen. Der Naturpark-Zweckverband übernimmt hier eher Zulieferfunktionen.

6 Aktionsfelder und Handlungsansätze

6.1 Aktionsfeld „Natürlich aktiv“

Leitlinien

- ➔ Freizeitroutennetze (weiter)entwickeln
- ➔ Qualitätsmanagement einführen
- ➔ Aktivangebote zeitgemäß kommunizieren
- ➔ Nutzungskonflikte lösen und vermeiden

Freizeitroutennetze (weiter)entwickeln

Aktivangebote, insbesondere Wandern und Radfahren, bilden eine zentrale Säule des touristischen Angebotes im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge.

Bei diesen Aktivitäten handelt es sich um die nach Schwimmen / Baden am stärksten nachgefragten Freizeit- und Urlaubssportarten in Deutschland. Angesichts der Veränderung der Altersstruktur und der zunehmenden Gesundheitsorientierung verfügen beide Sportarten über weiteres Entwicklungspotential.

Zugleich jedoch hat sich der Wettbewerb in beiden Marktsegmenten in den vergangenen Jahren deutlich verschärft. Um sich in diesem Wettbewerb behaupten zu können, ist eine Weiterentwicklung der bestehenden Angebote im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge unumgänglich.

Getreu dem Motto „Weniger ist mehr“ geht es hier vor allem darum, eine begrenzte Zahl hochwertiger, den gestiegenen Gästeansprüchen gerecht werdender Angebote zu entwickeln. Im Mittelpunkt sollte dabei die Entwicklung von *Routen* statt *Wegen* stehen. Routen bezeichnen ein attraktives Gesamtangebot, das neben den eigentlichen Wegen die klare Markierung und Beschilderung, reizvolle Rastplätze und Einkehrmöglichkeiten, spezialisierte Beherbergungsbetriebe (z.B. radfreundliche Betriebe), die Anbindung an den Öffentlichen Personenverkehr sowie zeitgemäße Informationsmöglichkeiten (Karten, Reiseführer, Internet-Präsentation) einschließt.

Der Handlungsbedarf im Teutoburger Wald / Eggegebirge ist je nach Sportaktivität unterschiedlich. Der höchste Bedarf besteht bei den *Wanderangeboten*. Das umfangreiche Netz von insgesamt ca. 2.000 km Wanderwegen ist für den Gast kaum überschaubar und verursacht hohen Pflege- und Erhaltungsaufwand, der auch von den sehr engagierten Wandervereinen kaum noch zu leisten ist. Die Konzentration auf eine begrenzte Zahl von Premium-Routen in Verbindung mit der Aufgabe bzw. dem Rückbau wenig

begangener Wege wäre für den Gast attraktiver und die Region rentabler als die heutige Situation. Besonderer Wert sollte in diesem Zusammenhang auf die Aufwertung der Wege zu Routen (s.o.) gelegt werden. Empfohlen wird außerdem – sofern möglich – die Anlage der Wander-Routen als Themen-Routen mit deutlichem Bezug zu Besonderheiten der Region und/oder gesundheitlichen Aspekten.

Etwas anders gelagert ist die Situation beim *Radfahren*, wo es bereits ein attraktives Netz von Mehrtages-, Tages- und Halbtagesrouten gibt. Hier geht es primär darum, die vorhandenen Angebote für die gesamte Region statt nur auf Kreisebene zu vermarkten. Dies fällt in den Aufgabenbereich der OWL Marketing GmbH, die hierzu mit der neuen Broschüre „Teutoburger Wald – Die Radregion“ bereits einen wichtigen Schritt unternommen hat.

Das *Reiten* ist zwar in seiner wirtschaftlichen Bedeutung nicht mit dem Wandern oder Radfahren vergleichbar, aber insbesondere für Freizeitreiter aus der Region ein wichtiges Angebot. Um Konflikte mit anderen Nutzergruppen (z.B. Wanderern) zu lösen bzw. zu vermeiden, sollten in konfliktträchtigen Gebieten vermehrt Reitrouten ausgewiesen werden. Außerdem ist zu prüfen, ob die bisher voneinander getrennten Reitrouten zumindest in Teilen des Naturparks zu einem Routennetz verbunden werden können. Angesichts nahe gelegener, starker Wettbewerber wie dem Münsterland wird allerdings davon abgeraten, den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge zu einer Reittourismus-Region zu entwickeln.

Qualitätsmanagement einführen

Genau wie in anderen Marktsegmenten sind auch die Qualitätsansprüche von Aktivurlaubern in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Die Gewährleistung einer gleichbleibend hohen Angebotsqualität ist daher für den Markterfolg unverzichtbar. Dies wiederum erfordert ein funktionierendes Qualitätsmanagement.

Der größte Handlungsbedarf im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge besteht im Bereich des *Wanderns*. Sämtliche Markierungsarbeiten und Kontrollgänge auf Wanderwegen werden derzeit ehrenamtlich bzw. gegen geringe Aufwandsentschädigung von den drei im Naturpark aktiven Wandervereinen Teutoburger-Wald-Verein, Eggegebirgsverein und Lippischer Heimatbund übernommen. Aufgrund zunehmender Überalterung der Mitglieder ist dies zukünftig nicht mehr im bisherigen Umfang möglich.

Vor dem skizzierten Hintergrund ist die Schaffung zukunftsfähiger Strukturen im Bereich des Wander-Qualitätsmanagements von großer Bedeutung. Angesichts begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen wird empfohlen, das Qualitätsmanagement zunächst auf die zu entwickelnden *Premium-Wander-routen* als zukünftigem Kernangebot (s.o.) zu konzentrieren. Die Koordination des Qualitätsmanagements dieser Premium-Routen sollte dem Naturpark-

Zweckverband übertragen werden. Operative Aufgaben sollten auf der Basis vertraglicher Regelungen von den Wandervereinen und den Kommunen übernommen werden. Die Wandervereine sollten für ihre Tätigkeiten eine Aufwandsentschädigung erhalten.

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung im Bereich der lokalen Wanderwege sollte vollständig bei den Kommunen angesiedelt sein. Die Wandervereine bzw. ihre Ortsgruppen können in diese Tätigkeit je nach Leistungsfähigkeit einbezogen werden.

Aktivangebote zeitgemäß kommunizieren

Um sich im Wettbewerb touristischer Regionen behaupten zu können, muss die Kommunikation der Aktivangebote im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge zukünftig deutlich verbessert werden. Oberstes Prinzip hierbei sollte es sein, Interessenten bzw. Gästen vor und während ihres Aufenthaltes in der Region einen möglichst unkomplizierten Zugang zu allen relevanten Informationen zu bieten.

Hierzu bedarf es vor allem einer besseren Abstimmung und klareren Aufgabenteilung zwischen den an der Kommunikation der Aktivangebote beteiligten Partnern, also Teutoburger Wald Tourismus, den Tourismusorganisationen der Kreise und der Stadt Bielefeld, dem Naturpark-Zweckverband sowie den touristischen Institutionen der Städte und Gemeinden.

Zentrales Informationsmedium vor Beginn einer Reise ist das *Internet*. Gefragt sind vor allem Informationen aus einer Hand. Alle Aktivangebote der Region sollten daher zukünftig im TEUTO-Tourismus-Navigator (im Aufbau, Stand: 10/2009) von OWL Marketing bzw. Teutoburger Wald Tourismus gebündelt und interaktiv präsentiert werden. Wichtige Elemente sind u.a. Karten mit Routenverläufen, Beschreibung von Sehenswürdigkeiten am Wegesrand, Auflistung geeigneter Einkehrmöglichkeiten und Unterkünfte, Informationen über Anbindung der Routen an den ÖPNV, Hinweise auf Service-Stationen (Fahrradverleihe, Tourist-Informationen etc.) sowie Möglichkeiten zum Download von Routen-Informationen einschließlich GPS-Tracks. Die Webseiten der übrigen Institutionen sollten mit diesem zentralen Portal verlinkt sein.

Neben dem Internet sind *Broschüren, Routenführen und -karten* wichtige Informationsmedien. Sie werden vor allem in der Region selbst benötigt. Die Erarbeitung entsprechender Materialien sollte primär in der Hand des Naturpark-Zweckverbandes liegen, der über langjährige entsprechende Erfahrungen verfügt (Faltblätter zu Wanderwegen, Naturparkführer etc.).

Schriftliche Informationen zu den Aktivangeboten (Faltblätter, Karten etc.) sollten bei allen Tourist-Informationen sowie den zukünftigen Naturpark-Partner-Betrieben (siehe Leitprojekt „Naturpark-Partner“) erhältlich sein. Durch ein gutes Vertriebssystem sollte sichergestellt sein, dass alle relevanten Akteure in der Region mit den Materialien versorgt werden.

Nutzungskonflikte lösen und vermeiden

Hohes Konfliktpotential gibt es vor allem in den Kammlagen des südlichen Teutoburger Waldes. Der Höhenzug ist hier sehr schmal, so dass sich unterschiedliche Nutzungen auf begrenztem Raum konzentrieren.

Nutzungskonflikte bestehen im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge vor allem zwischen Wanderern und Mountainbikern, Wanderern und Reitern, Wanderern und Quad- / Motocross-Fahrern sowie zwischen Orientierungsläufern und Waldbesitzern.

Im Interesse einer hohen Erholungsqualität und einer positiven Außenwirkung der Region müssen diese Konflikte schnellstmöglich verringert bzw. gelöst werden. Der Naturpark-Zweckverband sollte in diesem Zusammenhang eine *Moderationsfunktion* zwischen den jeweils beteiligten Akteuren einnehmen und gemeinsam mit ihnen nach einvernehmlich getragenen Lösungen suchen.

Den größten Erfolg bei Konflikten zwischen unterschiedlichen sportlichen Nutzungen versprechen grundsätzlich *Nutzungsentflechtungen* durch die Ausweisung jeweils separater Strecken. Aus geographischen Gründen sind die Möglichkeiten hierfür im Bereich der Kammlagen des Teutoburger Waldes allerdings äußerst begrenzt. Zu prüfen ist daher, ob an anderer Stelle reizvolle *Alternativen* angeboten werden können.

Mit der zuvor empfohlenen Ausweisung einer begrenzten Zahl von Reitrouten können die Konflikte zwischen Wanderern und Reitern vermutlich relativ schnell einer Lösung zugeführt werden.

Schwieriger wird sich dies im Bereich Wandern und Mountainbiking gestalten, da die Mountainbiker auf eine bergige oder zumindest hügelige Landschaft angewiesen sind. Eine Entflechtung beider Aktivitäten im Bereich der Kammlagen wird nur begrenzt möglich sein. Hier wird es primär darum gehen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und die Beachtung bestimmter Verhaltensregeln zu vereinbaren. Die Chancen dafür sind vorhanden, da die Mountainbiker überwiegend aus der Region kommen. Von der Ausweisung eines umfassenden touristischen Mountainbikenetzes wird angesichts der geographischen Bedingungen und der Nähe zu am Markt etablierten Mountainbike-Regionen (Sauerland) abgeraten.

Lösbar erscheinen die Konflikte zwischen Orientierungsläufern und Forst. Hier bedarf es einerseits klarer Richtlinien für die Durchführung von Orientierungslauf-Wettkämpfen und das Verhalten der Läufer und andererseits einer guten Kommunikation dieser Vereinbarungen über die von Orientierungsläufern genutzten Kommunikationswege und -materialien.

Einen besonderen Fall stellen die von Quad- und Motocrossfahrern verursachten Konflikte dar, da das Fahren mit motorgetriebenen Fahrzeugen auf Waldwegen nach § 3 Landesforstgesetz Nordrhein-Westfalen ohnehin

verboten ist und vor allem für Wanderer auch eine nicht unerhebliche Gefahr darstellt. Die jetzige Situation sollte daher in keinem Fall stillschweigend geduldet werden. Möglicherweise lassen sich Areale finden, in denen diese Aktivitäten ökologisch und sozial unbedenklich auf begrenztem Raum ausgeübt werden können (z.B. in einer ehemaligen Kiesgrube).

6.2 Aktionsfeld „Natürlich gesund“

- ➔ Naturerleben, Bewegung und Medical Wellness verknüpfen
- ➔ Regionale Heilmittel neu inszenieren und (wieder)entdecken
- ➔ Gesunde Produkte aus der Region vermarkten
- ➔ Kompetenzen der regionalen Gesundheitswirtschaft und -wissenschaft nutzen

Naturerleben, Bewegung und Medical Wellness verknüpfen

Gesundheit und Natur stehen für zentrale gesellschaftliche Trends, die im Aktionsfeld „natürlich gesund“ zusammengeführt werden und so Chancen zur Profilierung des Naturparks und der Region insgesamt eröffnen.

Ein zentraler Ansatz hierzu ist die Verknüpfung von Naturerlebnissen mit Bewegung und Medical Wellness. In jedem dieser drei Felder verfügt der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge bereits heute über exzellente Voraussetzungen bzw. Möglichkeiten. Im Naturbereich sind dies u.a. die wenig zerschnittene, abwechslungsreiche Landschaft, die vielfältigen Lebensräume mit großem Artenreichtum sowie die zahlreichen Naturerlebniseinrichtungen und -anbieter. Für Aktivangebote, v.a. Wandern und Radfahren, gibt es nicht nur eine umfassende Infrastruktur, sondern auch engagierte Nutzerorganisationen. Im Gesundheitssektor sind Infrastruktur und Kompetenz für medizinisch fundierte und begleitete Wellnessangebote vorhanden.

Die Herausforderung besteht nun darin, die vorhandenen Kompetenzen produktiv zu verknüpfen und *innovative, medizinisch fundierte Aktivangebote mit hohem Naturerlebniswert* zu schaffen. Erste Initiativen hierzu wurden im Rahmen der Projekte KlimaErlebnisWege des Naturpark-Zweckverbandes sowie TEUTO VitalWanderWelt und TEUTO Wellness 50plus der OWL Marketing GmbH ergriffen. Hieran gilt es anzuknüpfen.

Marktpotential für derartige Angebote ist vorhanden, denn Natur, Gesundheit und Bewegung, insbesondere Ausdaueraktivitäten, liegen angesichts der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auch zukünftig im Trend.

Regionale Heilmittel neu inszenieren und (wieder)entdecken

Grundsätzlich geht es in diesem Aktionsfeld darum, Gesundheitsangebote mit ausgeprägtem Bezug zur Natur der *Region* zu schaffen. Derartige Angebote sind zum einen nicht austauschbar und verschaffen der Region Wettbewerbsvorteile. Zum anderen setzen sie die Natur in Wert und fördern so auch deren Wertschätzung.

Mit Moor, Schwefel, Kohlensäure, seinem Klima und vor allem den zahlreichen Heilquellen (Sole, Mineralwasser) verfügt der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge über eine besondere *Vielfalt an natürlichen Heilmitteln*.

Chancen für eine stärkere Nutzung dieses *Alleinstellungsmerkmals* der Region bestehen vor allem darin, diese Heilmittel neu in Szene zu setzen und noch stärker mit Gesundheit und Wohlbefinden zu verknüpfen. Das Erlebnis-Gradierwerk in Bad Salzuflen ist hierfür ein gelungenes Beispiel. Im Idealfall lassen sich Heilmittel allerdings auch weniger aufwändig neu inszenieren, beispielsweise durch die Veränderung von Rahmenbedingungen (so müssen z.B. Moorbäder nicht zwangsläufig in sterilen, weiß gekachelten Räumen „genossen“ werden).

Neben der Neuinszenierung bekannter Heilmittel sollte ein besonderes Augenmerk auf die Nutzung weiterer natürlicher Heilmittel gelegt werden. In Betracht hierfür kommen vor allem *Heilpflanzen*. Auch wenn es heute nur noch am Kloster Dalheim einen Klostergarten gibt, so besitzt der Umgang mit Heilkräutern aufgrund der zahlreichen Klöster in der Region lange Tradition und könnte wieder zum Leben erweckt werden.

Zu untersuchen ist außerdem, ob im Naturpark weitere natürliche Heilmittel vorkommen bzw. ob bestimmte Stoffe *Heilmittel-Potential* besitzen. Warum sollten beispielsweise „Hot-Stone-Massagen“ in einer geologisch so vielfältigen Region wie dem Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge nicht auch mit Steinen aus der Region durchgeführt werden können?

Gesunde Produkte aus der Region vermarkten

Als Gegengewicht zur Globalisierung ist Regionalität heute in Alltag und Urlaub gefragter denn je. Das Interesse gilt vermehrt den Besonderheiten einer Region und weniger den überall gleichen und damit austauschbaren Dingen und Erlebnissen.

Regionale Lebensmittel und regionale Küche sind in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung, bieten sie doch die Möglichkeit, die eigene bzw. die besuchte Region „auf der Zunge zergehen zu lassen“ und mit allen Sinnen zu genießen. So schaffen sie eine emotionale Bindung, die auf anderen Wegen nur schwer herzustellen ist.

Der Verkauf bzw. Kauf der Produkte fördert nicht nur die Wertschöpfung in der Landwirtschaft und den verarbeitenden Betrieben, sondern trägt getreu dem Motto „Schutz durch Nutzung“ durch die Sicherung der Bewirtschaftung zugleich zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.

Hauptansatzpunkte des Naturpark-Zweckverbandes, um den Absatz regionaler Produkte zu fördern, sind die *Vermarktungsunterstützung* und die Propagierung der Verwendung regionaler Produkte in der Gastronomie.

Von Direktvermarktern, Museen oder Naturschutzorganisationen werden bereits zahlreiche Produkte wie Obstbrände aus regionalen Streuobstwiesen, Brot- und Käsespezialitäten oder regionaltypische Wurstwaren angeboten. Aufgabe des Naturparks wäre es, diese Angebote einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und dabei die Bedeutung der regionalen Erzeugung für den Erhalt der regionalen Kulturlandschaft aufzuzeigen.

Neben dem eigenen Online-Shop sollte auch der Online-Shop des VDN für den Vertrieb regionaler Produkte genutzt werden.

Bereits heute gibt es diverse Marketing-Initiativen, die im Bereich des Kulinarischen aktiv sind (im Naturpark vor allem Senne original, Lippe Qualität, NRW kulinarisch, Westfälisch genießen e.V., BiOlokal e.V. und Land-Wirte). Zu erwähnen ist auch das Westfalen Culinarium in Nieheim. Bislang stehen die genannten Initiativen weitgehend unverbunden nebeneinander, ohne große Breitenwirkung zu erzielen.

Aufgabe des Naturparks ist es, diese Initiativen zu bündeln und ihnen so mehr Gewicht zu geben. Zusammen mit den Partnern konzipiert und entfaltet er ein breites Spektrum unterschiedlicher Aktivitäten, das auch die Weiterentwicklung der traditionell eher kalorienreichen westfälischen Küche einschließt.

Kompetenzen der regionalen Gesundheitswirtschaft und -wissenschaft nutzen

Gesundheitswirtschaft und -wissenschaft besitzen in Ostwestfalen-Lippe einen hohen Stellenwert. Im Bereich der Gesundheitswirtschaft ist neben den Leistungsträgern in den Kurorten und Heilbädern (Hotels, Kliniken, Reha-Zentren, Thermen, Praxen, Kursanbieter etc.) vor allem das weltweit größte Herz- und Diabeteszentrum HDZ NRW in Bad Oeynhausen hervorzuheben.

Die Gesundheitswissenschaft konzentriert sich auf die Universitäten Bielefeld, in der Deutschlands einzige Fakultät für Gesundheitswissenschaften angesiedelt ist, und Paderborn mit dem Departement Sport und Gesundheit.

Zur Bündelung und Vernetzung von Kompetenzen wurde 1999 von mehr als 30 Partnern aus Kliniken, Unternehmen und Hochschulen das Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG) gegründet.

Die vorhandenen Kompetenzen im Bereich der Gesundheitswirtschaft und -wissenschaft sind für die Entwicklung der Produktlinie „natürlich gesund“ zukünftig noch intensiver zu nutzen als bisher. Hierbei kann an die positiven Kooperationserfahrungen mit der Universität Bielefeld im Rahmen der Naturpark-Kampagne „natürlich gesund“ (Naturpark.NRW.2009) sowie zwischen der OWL Marketing GmbH und dem HDZ NRW in dem Projekt TEUTO VitalWanderWelt angeknüpft werden.

6.3 Aktionsfeld „Natürlich erleben“

- ➔ Qualität der Erlebnis- und Bildungsinfrastruktur sicherstellen
- ➔ Informationseinrichtungen profilieren und vernetzen
- ➔ Buchbare Natur(park)erlebnisse anbieten und gemeinsam vermarkten

Qualität der Erlebnis- und Bildungsinfrastruktur sicherstellen

Die umfangreiche Bildungs- und Erlebnisinfrastruktur im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wird heutigen Nutzeransprüchen nicht immer gerecht (teilweise wenig zeitgemäße Präsentation, unleserliche Tafeln, nicht funktionsfähige Erlebniselemente etc.).

Ähnlich wie im Bereich der Wanderwege sollte daher zukünftig auch bei der Erlebnisinfrastruktur vorrangig auf die Qualität statt auf die Quantität der Angebote geachtet werden. Dies betrifft sowohl die Art der Präsentation als auch die notwendige Qualitätssicherung.

Informationszentren, Lehr- und Erlebnispfade und sonstige Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft von Kommunen, Behörden oder Verbänden bzw. Vereinen; der Naturpark-Zweckverband selbst hat daher keinen direkten Einfluss auf die Qualität der Angebote.

Gerade deshalb aber ist er dafür prädestiniert, eine Qualitätsoffensive im Bereich der Naturerlebnisinfrastruktur zu initiieren. Es wird empfohlen, gemeinsam mit den zentralen Akteuren in diesem Aktionsfeld *Qualitätsstandards* zu erarbeiten und Anreize für die Einhaltung dieser Standards zu vereinbaren. Derartige Anreize können beispielsweise darin bestehen, dass nur Einrichtungen, die die vereinbarten Kriterien erfüllen, über den Naturpark und die Tourismusorganisationen vermarktet werden (u.a. Darstellung im Internet sowie in Broschüren, Karten und Reiseführern).

Informationseinrichtungen profilieren und vernetzen

Die Umweltbildungseinrichtungen im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge arbeiten sehr engagiert und bieten ein breites Angebotsspektrum.

Um zukünftig noch erfolgreicher sein zu können, bedarf es jedoch einer stärkeren Profilierung und Vernetzung.

Sowohl in ihren Ausstellungen / Präsentationen als auch in ihren buchbaren Angeboten (Führungen, Projektwochen etc.) sollte in Zukunft jede Einrichtung *einem* für die Region bedeutsamem Thema besonderen Raum geben. Die Themen sollten einander ergänzen und in der Zusammenschau ein vollständiges Bild der Region ergeben. Relevante Themen sind beispielsweise Wald, Wasser, Heide, Geologie, Gesundheit und Klima.

Dem Netzwerkgedanken folgend sollte in jedem Informationszentrum auf die anderen Einrichtungen und deren Angebote hingewiesen werden (in der Ausstellung selbst, durch Auslage von Informationsmaterial etc.). Zusätzlich sollte jede Einrichtung zugleich als Naturpark-Information fungieren (siehe Aktionsfeld „natürlich präsent“).

Die Zustimmung der Akteure aus den Bereichen Naturerleben und Umweltbildung vorausgesetzt, könnte der Naturpark-Zweckverband zukünftig deren Zusammenarbeit koordinieren.

Buchbare Natur(park)erlebnisangebote erweitern und gemeinsam vermarkten

Genau wie bei den Informationseinrichtungen bedarf es auch im Bereich der Entwicklung und Vermarktung buchbarer Naturerlebnisangebote einer besseren Abstimmung der Anbieter, die bislang eher isoliert voneinander agieren.

Es wird empfohlen, geeignete Angebote aus der Region in einer *Produktlinie* „natürlich erleben“ zu bündeln. In ihr sollten sich Angebote für unterschiedliche Zielgruppen wiederfinden. Relevante Zielgruppen sind u.a. Einzelgäste, Erwachsenengruppen unterschiedlichen Typs (feste Reisegruppen, Tagungsgäste etc.), Schulklassen, Jugend- und Kindergartengruppen.

Bei der Angebotsentwicklung sollte Besonderes Gewicht darauf gelegt werden, die eingeleitete Entwicklung des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge zu einer „GPS-Erlebnisregion“ fortzusetzen und die Palette buchbarer Produkte auf diesem Gebiet weiter zu ergänzen.

Die Angebote der Produktlinie „natürlich erleben“ sollten – ähnlich wie bei der Infrastruktur vorgeschlagen – von allen interessierten Akteuren gemeinsam festgelegte *Qualitätsstandards* erfüllen (z.B. zur Qualifikation des eingesetzten Personals). Für ihre Vermarktung sollte die OWL Marketing GmbH in Kooperation mit dem Naturpark-Zweckverband verantwortlich sein.

Das hinter der Produktlinie „natürlich erleben“ stehende Anbieter-Netzwerk sollte offen sein für alle Anbieter buchbarer, organisierter Naturerlebnisse im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge. Einzelpersonen, die ein Zertifikat als Natur- und Landschaftsführer erworben haben und Dienstleistungen in

diesem Sektor erbringen wollen, können sich dem Verein „Naturparkführer Teutoburger Wald e.V.“ anschließen und werden von ihm im Netzwerk vertreten.

6.4 Aktionsfeld „Natürlich mobil“

- ➔ Freizeitorientierte ÖPNV-Angebote verknüpfen
- ➔ PKW-Freizeitverkehr lenken
- ➔ Barrierefreie Angebote erweitern

Freizeitorientierte ÖPNV-Angebote verknüpfen

Im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge gibt es breites Angebot freizeitrelevanter Bahn- und Buslinien. Da die Freizeitbuslinien in den Kreisen Lippe und Paderborn/Höxter nicht miteinander verknüpft sind, sie unterschiedlichen Verkehrsverbänden und Tarifsystemen zugeordnet sind und ihre Betriebsmonate nicht identisch sind, sind die Möglichkeiten zur Entdeckung des Naturparks per ÖPNV jedoch eingeschränkt.

Ziel ist es daher, zukünftig ein weitgehend flächendeckendes *Netz* aufeinander abgestimmter und mit den Bahnen verknüpfter Freizeitbuslinien zu schaffen. Dies sollte begleitet werden von der Schaffung einer möglichst kundenfreundlichen einheitlichen Freizeit-Tarifstruktur für den gesamten Naturpark. Geprüft werden sollte die Einrichtung eines Naturparktickets für Tages- und Mehrtagesbesucher.

Der Aufbau eines solchen Netzes sollte begleitet werden von der einheitlichen *Präsentation* des ÖPNV-Freizeitangebotes für den gesamten Naturpark durch die Verkehrsverbände und -unternehmen, die Tourismusorganisationen und den Naturpark mittels Internet, Aushängen und Faltblätter bzw. Broschüren („PocketGuide“).

PKW-Freizeitverkehr lenken

Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge ist ein gefragtes Ausflugsziel für Besucher aus Ostwestfalen-Lippe, dem Ruhrgebiet und dem Ballungsraum Hannover. Trotz guter Erreichbarkeit per Bahn reisen die meisten Besucher mit dem eigenen PKW an. In Hinblick auf die Umwelt- und Erholungsqualität kommt der Lenkung des PKW-Freizeitverkehrs daher große Bedeutung zu.

Allein in seinem Kerngebiet – ohne die 2009 hinzugekommenen Flächen der Kreise Lippe und Höxter – hat der Naturpark in Zusammenarbeit mit den Kommunen in der Vergangenheit ein Netz von ca. 100 *Wanderparkplätzen* geschaffen, die als Ausgangspunkte für Rundwanderungen dienen.

Im Aktionsfeld „natürlich aktiv“ wurde bereits darauf verwiesen, dass es zukünftig vor allem darum geht, statt möglichst vieler Wege eine begrenzte Zahl hochwertiger Naturparkrouten anzubieten.

In engem Zusammenhang mit der Ausweisung von Naturparkrouten ist zu prüfen, welche Wanderparkplätze für die Besucherlenkung von besonderer Bedeutung sind (z.B. aufgrund ihrer Erreichbarkeit oder der Lage an den Schnittstellen mehrerer Routen). Vergleichbar sollte in den Erweiterungsgebieten des Naturparks verfahren werden.

Die so ermittelten Parkplätze sollten zusammen mit Parkplätzen an zentralen Sehenswürdigkeiten als Naturparkparkplätze gekennzeichnet, in die Wegweisung für den Autoverkehr integriert und in allen Naturpark-Informationen (Website, Karten und Broschüren) hervorgehoben werden.

Barrierefreie Angebote erweitern

Einer Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (2004) zufolge sind barrierefreie Angebote für 10% der Bevölkerung zwingend erforderlich und für weitere 30 bis 40% notwendig. Die Anteile werden im Zuge der fortschreitenden Überalterung vermutlich weiter steigen.

Um diese große Gruppe nicht vom Erleben der Natur auszuschließen bzw. sie auch aktiv für einen Aufenthalt im Naturpark zu gewinnen, sollte der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge seine barrierefreien Erlebnismöglichkeiten weiter ausbauen.

Erste Schritte hierzu sind bereits getan. Im Rahmen der Auszeichnung als Naturpark.NRW 2009 hat der Naturpark-Zweckverband bereits im Raum Brakel und Bad Salzuflen barrierefreie Naturerlebniswege geschaffen. Das Angebot sollte punktuell ergänzt werden.

Dies allein reicht jedoch nicht aus, den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Gäste gerecht zu werden. Um einen barrierefreien Naturpark-Aufenthalt anzubieten, müssen *alle* Glieder der Servicekette barrierefrei gestaltet werden. Gefordert sind daher u.a. barrierefreie Zugänge zu Informationseinrichtungen und Sehenswürdigkeiten, barrierefreie Unterkünfte und Restaurants, Transportangebote und Informationsmöglichkeiten.

Diese Angebote lassen sich nur im Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure schaffen. Gefordert sind neben dem Naturpark-Zweckverband vor allem die Träger von Informationseinrichtungen, touristische Organisationen und Leistungsträger, Verkehrsträger und -unternehmen sowie Städte und Gemeinden. Der Naturpark-Zweckverband sollte als Impulsgeber für die Ausweitung barrierefreier Angebote fungieren.

6.5 Aktionsfeld „Natürlich präsent“

- Naturpark in der Region sichtbar machen
- Naturpark als Marketinginstrument nutzen
- Naturpark-Multiplikatoren gewinnen
- Auf Landes- und Bundesebene engagieren

Naturpark in der Region sichtbar machen

Soll der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge die regionale Identität fördern und im Marketing als Wettbewerbsvorteil genutzt werden, so muss er für Bevölkerung und Gäste sichtbar sein, d.h. ihnen im wahrsten Sinne des Wortes „ins Auge fallen“. Bis zum Jahr 2008 war dies kaum der Fall.

Erst die in Folge der Auszeichnung des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge als Naturpark.NRW.2009 durchgeführten Projekte und Aktivitäten haben zu einer deutlich höheren Präsenz des Naturparks in der Region geführt. Diese Entwicklung gilt es – trotz Wegfalls der mit der Auszeichnung verbundenen Fördermittel – fortzusetzen. Die Ansatzpunkte hierfür sind vielfältig.

Der Naturpark steht für eine besondere Landschafts- und Erlebnisqualität der Region, die woanders nicht in dieser Form zu finden ist. Umso wichtiger ist es, der Bevölkerung und den Besuchern in den Blick zu rücken, wo der Naturpark beginnt bzw. endet. Es wird daher empfohlen, an den Haupteinfahrtsstraßen in den Naturpark durch markante, weithin sichtbare Zeichen bzw. Schrifftafeln auf den Naturpark hinzuweisen. Als Vorbild können die sogenannten „*Eingangstore*“ der Naturparke in Mecklenburg-Vorpommern dienen. Auch bei der Ankunft mit der Bahn sollte der Gast merken, dass er sich im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge befindet, z.B. durch den Zusatz „...im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge“ zum jeweiligen Ortsnamen auf den Bahnhofsschildern oder die Ergänzung der häufig vorhandenen Stadtinformationstafeln durch Naturpark-Informationen.

Innerhalb der Region sollte der Naturpark über ein Netz *dezentraler Informationspunkte* präsent sein, die an Hauptsehenswürdigkeiten, Informationszentren und Tourist-Informationen angegliedert werden. Erste Vereinbarungen mit Partnern hierzu wurden bereits getroffen (Landesverband Lippe und Regionalforstamt Hochstift).

Auch die Städte und Gemeinden innerhalb des Naturparks sind gefordert, den Naturpark stärker publik zu machen. Hierzu beitragen können beispielsweise die Deklaration von Gemeinden als *Naturparkgemeinden* (bei Erfüllung noch zu vereinbarenden Kriterien) die Ergänzung des eigenen Namens auf Briefbögen und Publikationen durch den Zusatz „...im Naturpark Teutoburger Wald /

Eggegebirge“ und durch die Information über Aktuelles aus dem Naturpark auf Informationstafeln im Rathaus bzw. in eigenen Informationsblättern.

Nach der sehr positiven Besucher- und Medienresonanz auf die beiden Naturpark-Veranstaltungen im Frühjahr und Herbst 2009 ist die Durchführung eines im Ein- oder Zweijahresrhythmus stattfindenden *Naturpark-Festes* anzustreben. Dieses Fest könnte an wechselnden Orten in enger Kooperation mit der jeweiligen Stadt und Gemeinde durchgeführt und zumindest teilweise mit Hilfe von Sponsoren aus der Region finanziert werden.

Zusätzlich sollte der Naturpark stärker als in der Vergangenheit mit einem eigenen Stand bzw. eigenen Aktionen auf ausgewählten *Veranstaltungen* in der Region vertreten sein. Hierbei sollten Veranstaltungen bevorzugt werden, mit denen viele Besucher erreicht werden können und die eine inhaltliche Nähe zu den Zielen und Aufgaben des Naturparks aufweisen (z.B. Nieheimer Käsemarkt).

Sämtliche Kommunikationsmittel des Naturparks sollten einer *einheitlichen Gestaltungslinie* folgen. Die konstante Verwendung der selben Gestaltungselemente fördert die Wiedererkennbarkeit des Naturparks durch die jeweiligen Rezipienten (Bevölkerung, Gäste, Akteure) und unterstützt die Markenbildung. Noch vorhandene Brüche im Corporate Design des Naturparks sollten beseitigt werden.

Für die Verankerung des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge im Bewusstsein der Bevölkerung ist eine *intensive Pressearbeit* von großer Bedeutung. Presseartikel besitzen generell eine höhere Glaubwürdigkeit als Werbung und sind mit deutlich geringeren Kosten verbunden. Zwar wird nach Abschluss der Initiative „Naturpark.NRW.2009“ die Menge interessanter Nachrichten geringer werden, doch sollte die Pressearbeit auch zukünftig eine hohe Bedeutung besitzen. Ergänzend zu den bisherigen Aktivitäten sollte die Möglichkeit längerfristig angelegter Kooperationen mit regionalen Medien geprüft werden. Außerdem sollte ausgelotet werden, mit welchen anderen Akteuren in der Pressearbeit verstärkt kooperiert werden kann. Hier bietet sich insbesondere die intensivere Zusammenarbeit mit der OWL Marketing GmbH an.

Naturpark als Marketinginstrument nutzen

Der Status als Naturpark bietet der Region einen *Wettbewerbsvorteil*, den sie bislang kaum nutzt. Dies ist umso erstaunlicher, als sich das Thema Natur in der Gesellschaft allgemein und dem Tourismussektor im besonderen eines großen und stetig wachsenden Interesses erfreut.

Für vier von fünf Bundesbürgern über 14 Jahren ist „Natur erleben“ ein „wichtiges“ oder „besonders wichtiges“ Urlaubsmotiv (F.U.R. 2005). Das Erleben von Naturschönheiten steht in der Hitliste der Urlaubsreiseaktivitäten

mit 42% auf dem fünften Platz (INVENT 2005). Immerhin jeder zweite Natururlaub wird in Deutschland verbracht (F.U.R. 2005).

Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge mit seinen Natur-, Landschafts- und Erlebnisqualitäten im Tourismusmarketing stärker zu gewichten. Der Status Naturpark sollte im Sinne eines Qualitätsmerkmals bzw. einer Auszeichnung kommuniziert werden.

Als sogenannter „weicher Standortfaktor“ spielt die Natur- und Umweltqualität auch für Standortentscheidungen von Unternehmen und die Wahl des Wohnortes zunehmend eine wichtige Rolle. Ostwestfalen-Lippe besitzt hier gute Voraussetzungen. In einer Imageuntersuchung aus dem Jahr 2009 zählte die Landschafts- und Erholungsqualität neben der wirtschaftlichen Vielfalt zu den zwei häufigsten Assoziationen, die die befragten Entscheidungsträger aus Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Verwaltung mit der Region Ostwestfalen-Lippe verbinden (OWL Marketing 2009). Hieran anknüpfend sollte der Naturpark zukünftig auch im Standortmarketing der Region, Kreise, Städte und Gemeinden größeres Gewicht erhalten.

Naturpark-Multiplikatoren gewinnen

Will der Naturpark zukünftig innerhalb und außerhalb der Region deutlich präsenter werden, kann er dies angesichts seiner eigenen begrenzten Ressourcen nur mit Hilfe von *Multiplikatoren* erreichen. Gefragt sind Partner, die den Naturpark, seine Philosophie und seine Angebote gegenüber Bevölkerung und Gästen kommunizieren.

Die Bandbreite möglicher Kommunikationspartner ist groß. Hervorzuheben sind vor allem die regionalen und kommunalen Marketingorganisationen, die lokalen Tourist-Informationen, die Informations- und Erlebniseinrichtungen sowie Unterkunfts- und Gastronomiebetriebe. Aber auch Lebensmittelproduzenten und andere gewerbliche Unternehmen können als Multiplikatoren des Naturparks wirken.

Zusätzlich sollten auch die Kommunikationsangebote des Verbandes Deutscher Naturparke aktiv genutzt werden (u.a. Website, Buchreihe, Broschüre „Naturparke für Alle – Barrierefreies Naturerleben in Deutschland“).

Möglichkeiten, den Naturpark präsenter werden zu lassen, wurden bereits an anderer Stelle skizziert und werden daher hier nicht wiederholt. Wichtig erscheint es vor allem, *Strukturen* zur Einbindung der Multiplikatoren in den Naturpark bzw. seine Arbeit zu schaffen.

Dies sollte zum einen über die regelmäßige Durchführung themenbezogener und themenübergreifender Naturpark-Foren geschehen. Zum anderen sollten mindestens die Partnerschaften zwischen Unternehmen und dem Naturpark auch auf eine vertragliche Grundlage gestellt werden, in der gemeinsame Ziele formuliert werden.

Auf Landes- und Bundesebene engagieren

Präsenz des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge bzw. des Naturpark-Zweckverbandes ist nicht nur in der Region, sondern auch in naturpark-relevanten Institutionen auf Landes- und Bundesebene gefragt.

Auf verbandlicher Ebene sind der Verband Deutscher Naturparke (VDN) und die Landesarbeitsgemeinschaft der Naturparke in Nordrhein-Westfalen relevante Partner. Beide Institutionen wirken nicht nur als politische Interessenvertretung der Naturparke, sondern bieten zugleich Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Abstimmung mit anderen Naturparks, die sich in der Regel positiv auf die eigene Arbeit auswirken.

In politischer Hinsicht ist für den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge vor allem das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV) zentraler Ansprechpartner. Da viele Aktivitäten des Naturparks dem Tourismus dienen, sollte zukünftig – in Abstimmung mit der OstWestfalenLippe Marketing GmbH – auch die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie (MWME) gesucht werden.

7 Leitprojekte

→ Naturpark-Wanderrouen	→ Naturpark-Schule
→ Naturpark bewegt	→ Naturpark-Partner
→ Natürlich genießen	→ Naturpark mobil
→ Heilkräfte der Natur	→ Naturpark barrierefrei
→ Naturschutzgroßprojekt Senne	→ Naturpark-Marketing
→ Naturpark-Infopunkte	→ Naturpark-Kooperation
→ Naturerlebnis-Infrastruktur	

7.1 Kriterien für Leitprojekte

Leitprojekte besitzen für die Umsetzung der zuvor skizzierten Strategie herausgehobene Bedeutung, sie leiten den Naturpark auf dem Weg zur Erreichung seiner Ziele. Ihre Auswahl orientiert sich daher an bestimmten Kriterien, die in den verschiedenen Arbeitsgruppen mit den Akteuren aus der Region vereinbart wurden (vgl. Anhang 25).

Grundsätzlich werden in dem vorliegenden Plan nur Projekte berücksichtigt, die für den *gesamten* Naturpark bedeutsam sind bzw. – auch wenn sie örtlich begrenzt sind – auf den *gesamten* Naturpark ausstrahlen. Darüber hinaus müssen sie zwingend den in diesem Masterplan formulierten Leitzielen entsprechen (siehe Kap. 5.1). Die Planung von „Luftschlössern“ ohne jegliche Erdung wird dadurch verhindert, dass Projekte grundsätzlich realisierbar sein und mindestens eine Trägerschaft in Aussicht haben müssen.

Naturparke sollen laut Bundesnaturschutzgesetz und dem Leitbild des Verbandes Deutscher Naturparke zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Region beitragen. Es liegt daher nahe, dass auch der Nachhaltigkeit von Projekten eine große Bedeutung für die Aufnahme in den Masterplan zukommt. Hierbei wird zwischen den drei zentralen Dimensionen der Nachhaltigkeit differenziert: ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Ein Projekt muss *mindestens einer* der drei Dimensionen gerecht werden, um im Masterplan berücksichtigt zu werden.

Neben diesen *Muss-Kriterien* gibt es eine Reihe von *Soll-Kriterien*. Hierzu zählen neben den zwei verbleibenden Nachhaltigkeits-Dimensionen die grundsätzliche Finanzierbarkeit, die Förderung von Synergien zwischen Schutz und Nutzung von Natur und Landschaft, der Bezug zu den Alleinstellungsmerkmalen des Naturparks, die Übertragbarkeit, der Innovationsgrad, die Überschreitung kommunaler Grenzen, die Einbindung des Naturpark-Managements in die Konzeption und die Verbindung zu den Qualitätskriterien des Verbandes Deutscher Naturparke. Mindestens fünf dieser Soll-Kriterien müssen erfüllt sein.

7.2 Naturpark-Wanderrouten

Wandern ist die Sportart mit den höchsten absoluten Zuwächsen in Deutschland und besitzt als unkompliziert auszuübende, gesunde Ausdaueraktivität auch für die Zukunft hohes Potential. Im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge ist das Wandern zwar das Kernangebot, entspricht aber nur teilweise heutigen und zukünftigen Gästeeerwartungen. Die Steigerung der Angebotsqualität ist daher für die Zukunft der Region von zentraler Bedeutung.

Leitprojekt 1: Naturpark-Wanderrouten	
Aktionsfeld(er)	natürlich aktiv, natürlich gesund, natürlich erleben
Projektziele	Qualitätsverbesserung des Wanderangebots, Förderung regionaler Wertschöpfung; Einsparung von Ressourcen und Aufwertung von Lebensräumen durch Ausdünnung des Wegenetzes
Projektidee	Entwicklung und Realisierung eines Netzes thematischer Wanderrouten mit Premium-Charakter
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsstandards für Naturpark-Wanderrouten entwickeln - Bestehendes Wegenetz und begleitende Infrastruktur erfassen und bewerten - Premium-Themenrouten identifizieren - Gestattungsverträge mit Grundbesitzern schließen - Wege- und Schilderkataster für die ausgewählten Routen erarbeiten - Begleitende Infrastruktur (Rasteinheiten, Informationstafeln etc.) planen, produzieren und aufstellen - Routen beschildern - Routen in den TEUTO-Tourismus-Navigator einbinden - Karten und Wanderführer produzieren - Qualitätsmanagement entwickeln und einführen
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Wanderverbände, untere Landschaftsbehörden, Naturschutzverbände, Waldbesitzer, touristische Institutionen
Projektdauer	18-24 Monate
Projektkosten	ca. 550.000 Euro
Projektfinanzierung	EFRE, Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa), Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm – Infrastrukturrichtlinie, Kommunen
Projektstatus	EFRE-Antrag in Vorbereitung

7.3 Natur(park) bewegt

Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge will sich zukünftig mit der Verknüpfung von Natur und Gesundheit ein besonderes Profil schaffen. Die bisherige Angebotspalette in der Region spiegelt diese Schwerpunktsetzung noch nicht ausreichend wider. Im Leitprojekt „Natur(park) bewegt“ sollen daher Angebote entwickelt werden, die Natur, Bewegung und Gesundheit auf innovative Art verknüpfen und die Grundlage schaffen für eine touristische Produktlinie „natürlich aktiv“.

Leitprojekt 2: Natur(park) bewegt	
Aktionsfeld(er)	natürlich aktiv, natürlich gesund, natürlich erleben
Projektziele	Stärkere Profilierung des Naturparks; Förderung regionaler Wertschöpfung
Projektidee	Verknüpfung der gesundheitlichen Potentiale von Natur und Landschaft in der Region mit Bewegung und Naturerleben zu buchbaren Angeboten mit Alleinstellungscharakter
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerbsanalyse zu natur- und landschaftsorientierten Gesundheitsangeboten - Recherche zu gesundheitsfördernden Potentialen von Natur und Landschaft im Naturpark - Durchführung von Kreativ-Workshops mit Vertretern aus Naturschutz, Gesundheitswirtschaft, Tourismusmarketing etc. - Entwicklung neuer (buchbarer) gesundheitsfördernder Aktivangebote in Natur und Landschaft - Erarbeitung und Umsetzung eines Kommunikations- und Vertriebskonzeptes für die Angebote
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Universitäten Bielefeld und Paderborn, Kurorte und Heilbäder, OWL Marketing, Krankenkassen
Projektdauer	12 Monate
Projektkosten	ca. 35.000 Euro
Projektfinanzierung	Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa)
Projektstatus	Vorüberlegungen

7.4 Natur(park)-Genuss

Das kulinarische Angebot einer Urlaubsregion ist für Gäste von großer Bedeutung. Als Gegengewicht gegen „internationalen Einheitsbrei“ wird vor allem die regionale Küche immer stärker nachgefragt. Der Genuss landestypischer Spezialitäten liegt in der Hitliste der Urlaubsaktivitäten der Bundesbürger unangefochten auf Platz eins (F.U.R 2007). Der Boom von Bio-Produkten belegt, dass auch das Thema „gesunde Lebensmittel“ für immer mehr Konsumenten von Bedeutung ist.

Das Leitprojekt „natürlich genießen“ knüpft an die gestiegene Nachfrage an, indem es das Angebot an gesunden Produkten und regionaler Küche im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge erweitert und besser vermarktet. Genuss und Schutz sind hierbei zwei Seiten einer Medaille, denn der verstärkte Absatz regionaler Produkte trägt auch zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.

Leitprojekt 3: Natur(park)-Genuss	
Aktionsfeld(er)	natürlich gesund, natürlich erleben
Projektziele	Profilierung des Naturparks als Region für gesunde Natur; Erhalt der Kulturlandschaft; Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfung
Projektidee	Bestehende Initiativen im Bereich regionaler Produkte und regionaler Küche vernetzen, Angebote erweitern und gemeinsam vermarkten
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Konzept-Workshops mit Vermarktungsinitiativen - Durchführung einer regionale Koch-Show-Reihe zum Thema „gesunde, regionale Küche“ - Entwicklung eines Kochbuchs „Natürlich genießen“ - Kulinarischer Naturparkführer zu Angeboten in der Region (gastronomische Betriebe, Hofläden und -cafés, Regionalläden etc.)
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Biologische Stationen, Westfalen Culinarium, Kloster Dalheim, DEHOGA, BioLokal, Senne Original, Lippe Qualität, Direktvermarkter, Westfälisch Genießen
Projektdauer	24 Monate
Projektkosten	ca. 600.000 Euro (lt. Bewerbung Naturpark.NRW.2011)
Projektfinanzierung	Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa)
Projektstatus	Erste Planungen vorhanden

7.5 Heilkräfte der Natur

Das Leitprojekt „Heilkräfte der Natur“ soll dazu beitragen, die gesundheitsfördernden Potentiale der Natur des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges noch intensiver zu nutzen als in der Vergangenheit. Es konzentriert sich auf die Ermittlung und Nutzung bislang noch nicht oder wenig verwendeter Naturheilmittel und -kräfte aus der Naturparkregion.

Leitprojekt 4: Heilkräfte der Natur	
Aktionsfeld(er)	natürlich gesund, natürlich erleben
Projektziele	Profilierung des Naturparks als Region für gesunde Natur; Erhalt der Kulturlandschaft; Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfung
Projektidee	Entwicklung von Angeboten mit Alleinstellungscharakter durch Verwendung bislang ungenutzter regionaler natürlicher Heilmittel bzw. -kräfte sowie durch Neuinszenierung bekannter Heilmittel
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche und Bewertung bislang noch ungenutzter potentieller natürlicher Heilmittel bzw. -kräfte im Naturpark - Entwicklung marktgerechter regionstypischer Gesundheitsangebote unter Nutzung dieser Heilmittel/-kräfte - Neuinszenierung bekannter natürlicher Heilmittel aus der Region und Entwicklung entsprechender buchbarer Angebote - Erarbeitung von Kommunikationsmitteln und Abstimmung des Vertriebs der Angebote
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Kurorte und Heilbäder, Universität Bielefeld und Paderborn, gesundheitstouristische Leistungsträger, OWL Marketing
Projektdauer	12 Monate
Projektkosten	ca. 20.000 Euro
Projektfinanzierung	Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa)
Projektstatus	Vorüberlegungen

7.6 Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald

Das Nebeneinander zahlreicher unterschiedlicher Lebensräume bildet die Grundlage für die herausragende, vielseitige und z.T. seltene Flora und Fauna der Senne und des Teutoburger Waldes. Diese Lebensräume einschließlich der dort lebenden Arten zu erhalten und auf naturverträgliche Weise erlebbar zu machen, ist die Hauptaufgabe des Vorhabens. Dessen Einstufung als Naturschutzgroßprojekt des Bundes unterstreicht, dass es sich bei dem Projektgebiet um „schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ handelt.

Leitprojekt 5: Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald	
Aktionsfeld(er)	natürlich erleben, natürlich aktiv
Projektziele	Sicherung, Entwicklung und Erlebbarmachung des Projektgebiets als eine der ökologisch wertvollsten Landschaften Nordrhein-Westfalens
Projektidee	Erhalt der stärker vom Menschen geprägter Teile der Kulturlandschaft durch naturverträgliche Bewirtschaftung; unbeeinflusste Entwicklung naturnaher Bereiche; Realisierung naturverträglicher Erlebnismöglichkeiten
Teilprojekte / Arbeitsschritte	Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Pflege- und Entwicklungsplan Naturschutzgroßprojekt Senne“, v.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Grunderwerb - Langfristige Pacht - Langfristige Ausgleichszahlungen über Bewirtschaftungs- oder Gestattungsverträge - Biotopereinrichtende und -lenkende Maßnahmen sowie erste Erfolgskontrollen
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Bund, Land NRW, NRW-Stiftung, Kreis Lippe, Kommunen im Projektgebiet, Biologische Station Kreis Paderborn/Senne, Forstverwaltung, Grundeigentümer
Projektdauer	2008 – 2017
Projektkosten	11,8 Mio. Euro
Projektfinanzierung	Bundesamt für Naturschutz/Bundesumweltministerium (70%), Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (20%), Nordrhein-Westfalen-Stiftung, Kreis Lippe, Gemeinde Augustdorf, Städte Detmold, Lage, Oerlinghausen
Projektstatus	Bereits begonnen

7.7 Naturpark-Infopunkte

Die mangelnde Präsenz des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge in der Region zählt zu seinen zentralen Schwächen. Die stärkere Nutzung bestehender und zukünftiger Informationseinrichtungen als Naturpark-Infopunkte ist ein zentraler Baustein zur Veränderung dieser Situation. Zugleich schaffen die Naturpark-Infopunkte auch eine Klammer zwischen diesen Einrichtungen als Basis für eine weitergehende Vernetzung (siehe auch Leitprojekt 7 „Qualitätsoffensive Erlebnisinfrastruktur“).

Leitprojekt 6: Naturpark-Infopunkte	
Aktionsfeld(er)	natürlich präsent, natürlich erleben
Projektziele	Höhere Präsenz des Naturparks in der Region; stärkere Vernetzung der Informationseinrichtungen
Projektidee	Ausweitung der Informationsangebote des Naturparks durch Schaffung dezentraler Naturpark-Informationspunkte in vorhandenen Informationseinrichtungen (Informationszentren, Museen, Tourist-Informationen)
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit Partner-Einrichtungen - Erarbeitung eines Konzeptes für Naturpark-Infopunkte - Abschluss vertraglicher Vereinbarungen mit den Partnern - Realisierung der Info-Punkte - jährliche Durchführung einer Naturpark-Fortbildung für die Counter-Kräfte der Partneereinrichtungen
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Regionalforstämter, Landesverband Lippe, Biologische Stationen, Museen, Tourist-Informationen
Projektdauer	9 Monate
Projektkosten	ca. 6.000 Euro pro Einrichtung
Projektfinanzierung	Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa)
Projektstatus	Erste Vorgespräche haben stattgefunden; mündlich vereinbart ist die Kooperation bereits mit dem Regionalforstamt Hochstift und dem Landesverband Lippe für folgende Einrichtungen: Waldinformationszentrum Hammerhof, Freilichtmuseum Oerlinghausen, Wald- und Forstmuseum Heidelberg, Hermanns-Denkmal, Informationszentrum Externsteine (in Planung)

7.8 Qualitätsoffensive Naturerlebnisinfrastruktur

Die Qualität der Naturerlebnis- und Umweltbildungsinfrastruktur im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wird heutigen Ansprüchen nicht immer gerecht. Neben wenig zeitgemäßer Präsentation mangelt es vor allem bei Einrichtungen in der Landschaft häufig auch an der notwendigen Qualitätssicherung. Auf der Grundlage gemeinsam vereinbarter Standards sollen in diesem Leitprojekt Mängel behoben, eine funktionierende Qualitätssicherung für die Einrichtungen eingeführt und Qualitätsangebote kommuniziert werden.

Leitprojekt 7: Qualitätsoffensive Naturerlebnis-Infrastruktur	
Aktionsfeld(er)	natürlich erleben, natürlich präsent, natürlich aktiv
Projektziele	Aufwertung der Naturerlebnis- und Umweltbildungsmöglichkeiten, Förderung des Naturverständnis
Projektidee	Qualitätssteigerung der Naturerlebnis-/ Umweltbildungsinfrastruktur auf der Grundlage gemeinsam vereinbarter Qualitätsstandards
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinbarung von Qualitätsstandards für Naturerlebnis- bzw. Umweltbildungsinfrastruktur - Verständigung auf Anreize zur Behebung von Mängeln bzw. Einhaltung der Standards - Prüfung der Naturerlebnis-Infrastruktur in Hinblick auf diese Kriterien - Behebung von Mängeln durch die einzelnen Träger und Einführung eines Qualitätsmanagements - Präsentation der Angebote auf der Naturpark-Website und in einer Broschüre
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Kommunen, Regionalforstämter OWL und Hochstift, Landesverband Lippe, Biologische Stationen, NABU, sonstige Träger von Erlebnisinfrastruktur
Projektdauer	36 Monate
Projektkosten	20.000 Euro für Koordination und Kommunikation Mögliche Infrastrukturkosten fallen für jede Einrichtung separat an
Projektfinanzierung	Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa)
Projektstatus	Vorüberlegungen

7.9 Naturpark-Schule

Zwar sind Umwelt- und Gesundheitsbildung keine eigenen Schulfächer, doch haben sie in den Lehrplänen der Schulen in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern einen hohen Stellenwert. Dies gilt insbesondere für Grundschulen, aber auch für den Fachunterricht in der Sekundarstufe I. So werden z.B. im Sachunterricht an nordrhein-westfälischen Grundschulen unmittelbare Naturbegegnungen als Basis für das Verstehen ökologischer und biologischer Zusammenhänge ausdrücklich gefordert (www.schulministerium.nrw.de). In der Naturparkregion sind alle Schultypen in großer Zahl vertreten, insbesondere viele Grundschulen. Für Schüler und Schülerinnen weiter entfernt liegender Schulen gibt es ein überdurchschnittlich großes Angebot an Gruppenunterkünften unterschiedlicher Träger. Beiden Zielgruppen soll die Naturpark-Schule offen stehen.

Leitprojekt 8: Naturpark-Schule	
Aktionsfeld(er)	natürlich erleben, natürlich gesund, natürlich präsent
Projektziele	Entwicklung von Sensibilität und Verständnis für Natur, Umwelt und Gesundheit; Förderung regionaler Identität und Heimatverbundenheit; Förderung regionaler Wertschöpfung
Projektidee	Aufbau einer Produktlinie „Naturpark-Schule“ mit Naturerlebnis-, Umweltbildungs- und Gesundheitsangeboten für Schülerinnen und Schüler aus der Region und von außerhalb
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Qualitätskriterien für Angebote im Rahmen der Naturpark-Schule - Sammlung, Entwicklung und gemeinsame Vermarktung buchbarer Naturpark-Erlebnistagestouren für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen; Anbieter: Naturparkführer, Biologische Stationen - Sammlung, Entwicklung und gemeinsame Vermarktung von Mehrtagesangeboten der Naturpark-Schule für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen (Klassen- und Projektreisen); Anbieter: Naturparkführer, Biologische Stationen, Träger von Gruppenunterkünften - Entwicklung und gemeinsame Vermarktung von Angeboten der Naturpark-Schule zum Thema „natürlich gesund“ für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen; Anbieter: Naturparkführer, Biologische Stationen
Projektträger	Naturpark-Zweckverband

Projektpartner	u.a. Biologische Stationen, Regionalforstämter OWL und Hochstift, Landesverband Lippe, Umweltbildungseinrichtungen, Schulen, Schulbehörden, Jugendherbergen und weitere Träger von Gruppenunterkünften
Projektdauer	24 Monate
Projektkosten	ca. 100.000 Euro
Projektfinanzierung	Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa), Krankenkassen
Projektstatus	Vorüberlegungen, Kontakte zu Krankenkassen

7.10 Naturpark-Partner

Aufgrund seiner begrenzten Ressourcen und der großen Fläche ist der Naturpark auf Multiplikatoren seiner Idee und Angebote angewiesen. Das Leitprojekt „Naturpark-Partner“ greift diese Strategie auf und bindet Betriebe und andere Institutionen, die das Leitbild und die Strategie des Naturparks teilen, stärker an den Naturpark.

Leitprojekt 9: Naturpark-Partner	
Aktionsfeld(er)	natürlich präsent
Projektziele	Höhere Präsenz des Naturparks in der Region, Stärkung nachhaltig orientierter Betriebe
Projektidee	Betriebe aus der Naturparkregion als Partner gewinnen; Voraussetzung: Erfüllung bestimmter Mindeststandards, (z.B. Verwendung regionaler Produkte), Nutzung des Naturpark-Partner-Logos ermöglichen; Gäste über Naturpark-Partner informieren
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung vorliegender Erfahrungen mit Partner-Projekten oder ähnlichen Modellen in anderen Großschutzgebieten - Branchenauswahl und Entwicklung der Leistungen und Gegenleistungen einer Partnerschaft - Einrichtung einer Internet-Präsentation für Naturpark-Partner - Kommunikation des Partnermodells und Werbung von Partnern - Vertragliche Vereinbarungen mit Partnern - Realisierung der vereinbarten Leistungen
Projektträger	Naturpark-Zweckverband

Projektpartner	Konzeptabhängig, möglich sind u.a. Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Informationseinrichtungen, Lebensmittelproduzenten und -einzelhandel, Kunsthandwerksbetriebe
Projektdauer	18 Monate
Projektkosten	ca. 70.000 Euro
Projektfinanzierung	Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa)
Projektstatus	Vorüberlegungen

7.11 Naturpark mobil

Wie in den Ausführungen zum Aktionsfeld „natürlich mobil“ bereits hervorgehoben wurde, gibt es im Naturpark ein breites freizeitorientiertes ÖPNV-Angebot (vgl. Kap. 6.4). Es mangelt vor allem an der Vernetzung der bestehenden Angebote und einer einheitlichen Kommunikation der Angebote. Diese Mängel sollen im Rahmen des Projektes „Naturpark mobil“ behoben werden.

Leitprojekt 10: Naturpark mobil	
Aktionsfeld(er)	natürlich mobil, natürlich aktiv
Projektziele	Verbesserung der freizeitorientierten Mobilitätsangebote im ÖPNV; Verringerung verkehrsbedingter Beeinträchtigungen von Mensch und Natur
Projektidee	Bessere Verknüpfung und Kommunikation der ÖPNV-Angebote im Bereich der Freizeitmobilität
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung und Vernetzung der bestehenden Freizeitbuslinien zu einem Naturparkbussystem - Abstimmung der Fahrpläne mit den Fahrplänen der Regionalbahnen - Einführung eines Naturpark-Tickets für Bahn und Bus - Einheitliche, verkehrsverbundsübergreifende Kommunikation der ÖPNV-Angebote zur Freizeitmobilität (u.a. Broschüren, Pocket-Guides, Websites von Naturpark, Tourismusorganisationen und Verkehrsverbänden)
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Kommunale Verkehrsträger, Kreise, Verkehrsunternehmen und -verbände
Projektdauer	ca. 36 Monate

Projektkosten	Gesamtkosten abhängig von der Einrichtung neuer Buslinien; Kommunikationskosten ca. 10.000 Euro
Projektfinanzierung	Verkehrsträger
Projektstatus	Vorüberlegungen

7.12 Naturpark barrierefrei

Will der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge sich als barrierefreie Erlebnis- und Erholungsregion profilieren, so sollten die zwei im Jahr 2009 errichteten barrierefreien Naturerlebnispfade um weitere barrierefreie Angebote entlang der gesamten Servicekette von der Information über den Transport bis hin zur Beherbergung ergänzt werden.

Leitprojekt 11: Naturpark barrierefrei	
Aktionsfeld(er)	natürlich mobil, natürlich erleben, natürlich aktiv
Projektziele	Verbesserter Zugang zu Naturparkerlebnissen unabhängig von der gesundheitlichen und sozialen Lage
Projektidee	Schaffung weiterer barrierefreier Naturerlebnismöglichkeiten; Förderung der Barrierefreiheit entlang der gesamten Servicekette
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Anlage weiterer barrierefreier Naturerlebniswege, bevorzugt in der Nähe von Kurorte und Heilbädern - Sicherstellung der Barrierefreiheit von Informations-einrichtungen - Erweiterung barrierefreier Mobilitätsangebote: u.a. Freizeit-Busse, Zugänge zu Bahnhöfen und Bahnsteigen - Gewinnung weiterer barrierefreier Betriebe - Verbesserte Information für mobilitätseingeschränkte Gäste, u.a. Kenntlichmachung barrierefreier Betriebe in Gastgeberverzeichnissen, eigene Informationsbroschüre zu barrierefreien Angeboten
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. Kommunen / kommunale Einrichtungen, OWL Marketing
Projektdauer	18 Monate
Projektkosten	Noch nicht zu beziffern
Projektfinanzierung	Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa)
Projektstatus	Vorüberlegungen

7.13 Naturpark-Marketing

Im Rahmen der Situationsanalyse wurde festgestellt, dass der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge im Marketing der Region nur eine geringe Rolle spielt. Einige wesentliche Ansätze zur Veränderung dieser Situation werden in dem Leitprojekt „Naturpark-Marketing“ gebündelt. Streng genommen handelt es sich hierbei nicht um ein Projekt im engeren Sinne, sondern vor allem um fortlaufend zu erledigende Aufgaben. Um die Bedeutung eines verstärkten Naturpark-Marketings zu unterstreichen, wird es hier dennoch als Leitprojekt aufgeführt.

Leitprojekt 12: Naturpark-Marketing	
Aktionsfeld(er)	natürlich präsent
Projektziele	Höhere Präsenz des Naturparks in der Region
Projektidee	Optimierung der Marketing-Kommunikation des Naturparks
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none">- Regelmäßige Pressearbeit- Fortlaufende Aktualisierung der Naturpark-Website- Präsentation des Naturparks in touristischen Marketingmaterialien- Nutzung des Naturparks für das OWL-Standortmarketing- Gewinnung von Sponsoren
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	u.a. OWL Marketing, Tourismusorganisationen der Kreise
Projektdauer	Fortlaufend
Projektkosten	Überwiegend interne Kosten
Projektfinanzierung	Nicht zu beziffern
Projektstatus	Vorüberlegungen

7.14 Naturpark-Kooperationen

Die Größe des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge und die komplexen kommunalen Strukturen erfordern eine besonders intensive Abstimmung und Vernetzung zwischen den naturparkrelevanten Akteuren. Nur so lassen sich die im Leitbild und in den Strategien formulierten Ziele erreichen.

Es wurde bereits mehrfach hervorgehoben, dass die Bildung und Aufrechterhaltung von Netzwerken zukünftig zu den Hauptaufgaben des Naturpark-Zweckverbandes zählt. Um diese Aufgabe erfolgreich bewältigen zu können, muss er seinen Partnern aus der Region geeignete Kooperationsstrukturen anbieten. Ähnlich wie bereits bei „Naturpark-Marketing“ handelt es sich hierbei um eine fortlaufende Aufgabe, die aufgrund ihrer besonderen Bedeutung hier noch einmal als Leitprojekt festgehalten wird.

Leitprojekt 13: Naturpark-Kooperationen	
Aktionsfeld(er)	natürlich präsent, natürlich aktiv, natürlich gesund, natürlich erleben, natürlich mobil
Projektziele	Förderung der Vernetzung und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit naturparkrelevanter Akteure
Projektidee	Schaffung aktionsfeldbezogener und -übergreifender Kooperationsstrukturen
Teilprojekte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Initiierung und Koordination thematischer Foren - Initiierung und Koordination themenübergreifender Naturpark-Foren bzw. -Konferenzen
Projektträger	Naturpark-Zweckverband
Projektpartner	Sämtliche naturparkrelevanten Akteure
Projektdauer	Fortlaufend
Projektkosten	Interne Kosten, nicht zu beziffern
Projektfinanzierung	Naturpark-Zweckverband und Akteure
Projektstatus	Grundsätzlich vereinbart, Arbeitsstrukturen noch offen

8 Fazit und Ausblick

Der vorliegende Masterplan für den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wurde in enger Abstimmung mit zentralen Akteuren aus der Region erarbeitet.

Er empfiehlt die Profilierung des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge als Region, in der Naturschutz, Naturerleben und Gesundheit eng miteinander verknüpft sind. Fernziel ist es, den Naturpark zu *der* Vorbildregion auf diesem Gebiet in ganz Deutschland zu machen und ihm so zu einer Alleinstellung im Wettbewerb der Regionen zu verhelfen.

Diese Empfehlung kombiniert zentrale Stärken des Naturparks (abwechslungsreiche Landschaft mit großer Vielfalt an Lebensräumen und Arten, zahlreiche natürliche Heilmittel, hohe Gesundheitskompetenz) mit gewichtigen Trends in Gesellschaft und Tourismus (Gesundheit, Natur, Aktiv).

Der den Naturpark tragende Zweckverband versteht sich zukünftig primär als Koordinator regionaler Entwicklung an der Schnittstelle zwischen dem Schutz von Natur und Landschaft und deren Nutzung zu Erholungszwecken. Er bietet Akteuren aus allen relevanten Bereichen die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Entwicklung des Naturparks und zur Abstimmung ihrer Planungen und Aktivitäten.

In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit seinen Partnern fördert der Naturpark-Zweckverband einen nachhaltigen Tourismus, der Natur und Landschaft mit Hilfe marktgerechter Angebote erlebbar macht, ohne sie dauerhaft zu beeinträchtigen.

Dabei konzentriert er seine Aktivitäten auf die fünf Aktionsfelder natürlich aktiv, natürlich gesund, natürlich erleben, natürlich mobil und natürlich präsent. Zentrale Handlungsansätze für alle fünf Felder werden im Masterplan skizziert und anschließend zu aktionsfeldübergreifenden Leitprojekten verdichtet. Der Umsetzung dieser Vorhaben wird zukünftig hohe Priorität eingeräumt werden.

Der Masterplan beschreibt den langfristigen Entwicklungsrahmen des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge aus heutiger Sicht. Da sich die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Entwicklung des Naturparks verändern, bedarf es in regelmäßigen Abständen einer kritischen Prüfung und Fortschreibung der in diesem Plan enthaltenen Aussagen.

9 Quellen

9.1 Literatur

- AG HS und HO in NRW – ARBEITSGEMEINSCHAFT HISTORISCHE STADTKERNE IN NRW; ARBEITSGEMEINSCHAFT HISTORISCHE ORTSKERNE IN NRW (2003): Historische Stadt- und Ortskerne in NRW. Ostwestfalen-Lippe.- Bielefeld
- AUBE – UMWELTAKADEMIE (2008): Natürlich OstWestfalen Lippe. Region und Landschaft neu erleben. Freizeitführer rund um den Teutoburger Wald.- Bielefeld
- BEZIRKSREGIERUNG ARNSBERG (2008): Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Arnsberg. Teilabschnitt Oberbereich Dortmund – östlicher Teil – Kreis Soest und Hochsauerlandkreis. Stand Februar 2008- Arnsberg
- BEZIRKSREGIERUNG DETMOLD (2004): Regionalplan für den Regierungsbezirk Detmold. Teilanschnitt Oberbereich Bielefeld.- Detmold
- BEZIRKSREGIERUNG DETMOLD (2007): Regionalplan für den Regierungsbezirk Detmold. Teilabschnitt Paderborn – Höxter. Aufstellung/Anzeigerverfahren 09/2007.- Detmold
- BÖDDEKER, HEIKO (2008): „Outdoor-Wellness“ – Kann Landschaft trendy sein?. Diplomarbeit zur Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs (FH) an der Fachhochschule Osnabrück.- Osnabrück
- BRAND EINS NEULAND – Das Wirtschaftsmagazin der Regionen: Ostwestfalen-Lippe. Heft 02, März 2008. - Hamburg
- BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE (Hrsg.)(2004): Ökonomische Impulse eines barrierefreien Tourismus für alle. 2. Auflage. Berlin
- DEUTSCHES WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR FREMDENVERKEHR (DWIF) (2002): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland. Schriftenreihe Nr. 49.- München
- DEUTSCHES WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR FREMDENVERKEHR (DWIF) (2005): Tagesreisen der Deutschen. Schriftenreihe Nr. 50.- München
- DFZR – DEUTSCHER FORST-ZERTIFIZIERUNGSRAT (2006): PEFC-Standards für Deutschland – Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung zur Einbindung des Waldbesitzes in den regionalen Rahmen
- DINTER, WOLFGANG (1999): Naturräumliche Gliederung.- In: LÖBF/LAfAO (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. LÖBF-Schr.R 17.- Recklinghausen

-
- F.U.R - FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT URLAUB UND REISEN (2004):
Urlaubsreisetrends 2015.- Kiel
- F.U.R – FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT URLAUB UND REISEN (2005):
Kurzfassung der Reiseanalyse 2005.-Kiel
- F.U.R – FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT URLAUB UND REISEN (2007):
Kurzfassung der Reiseanalyse 2007.-Kiel
- KREIS GÜTERSLOH (2007): Dritter Nahverkehrsplan für den Kreis Gütersloh.-
Gütersloh
- KREIS HÖXTER (2007): Umweltbericht 2007.- Höxter
- KREIS LIPPE (2007): Verkehrsentwicklungsplan für den Kreis Lippe.- Detmold
- KULTURLAND KREIS HÖXTER (2006): Integriertes ländliches
Entwicklungskonzept für das Kulturland Kreis Höxter.- Kassel
- KVG LIPPE – KOMMUNALE VERKEHRSGESELLSCHAFT LIPPE MBH (1998):
Nahverkehrsplan für den Kreis Lippe. Stand September 1998.- Detmold
- LAG NORDLIPPE (o.A.): Gebietsbezogenes integriertes ländliches
Entwicklungskonzept GIEK Nordlippe. Wettbewerbsbeitrag zum LEADER-
Auswahlverfahren im NRW-Programm „Ländlicher Raum“.- Extertal
- LAG SÜDLICHES PADERBORNER LAND (2007): Gebietsbezogenes
Integriertes Entwicklungskonzept LAG Südliches Paderborner Land.- Bad
Wünnenberg
- LDS - Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (2005):
Agrarstrukturerhebung 2003. Gemeinde- und Kreisstatistik der
landwirtschaftlichen Betriebe – Betriebsgrößen, Bodennutzung und
Viehhaltung; sozialökonomische Betriebstypen und betriebswirtschaftliche
Ausrichtung; Arbeitskräfte – Korrigierte Fassung.- Düsseldorf
- LDS - Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (2008): Bodenflächen in
Nordrhein-Westfalen nach Art der tatsächlichen Nutzung, Ausgabe 2008.-
Düsseldorf
- MAGS NRW – MINISTERIUM FÜR ARBEIT, GESUNDHEIT UND SOZIALES
DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2007): med in NRW regional.
Perspektiven Gesundheitswirtschaft Ostwestfalen-Lippe. Kurzfassung.-
Düsseldorf
- MEYNEN, E./ SCHMITHÜSEN, J. (Hrsg.) (1957-1961): Handbuch der
naturräumlichen Gliederung Deutschlands.- Bad Godesberg
- MOLITOR, ANDREAS (2008): Gute Besserung. In: brand eins. Neuland.
Ostwestfalen-Lippe. Man muss ja nicht immer reden.-Hamburg

-
- MUNLV – Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2005):
Ergebnisbericht Weser. Wasserrahmenrichtlinie in NRW.
Bestandsaufnahme.- Düsseldorf
- MUNLV – Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2007a):
Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Vorkommen,
Erhaltungszustand, Gefährdungen, Maßnahmen.- Düsseldorf
- MUNLV – Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2007b):
Landeswaldbericht des Landes Nordrhein-Westfalen.- Düsseldorf
- MUNLV – Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2009):
Umweltbericht Nordrhein-Westfalen 2009.- Düsseldorf
- MURL – Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (1991): Wald 2000 – Gesamtkonzept für eine ökologische Waldbewirtschaftung des Staatswaldes in Nordrhein-Westfalen.- Düsseldorf
- MURL – Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (1996): Landesplanerisch gesicherte Gebiete für den Schutz der Natur. Band 1 – Regierungsbezirk Arnsberg.- Düsseldorf
- MURL – Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (1997): Landesplanerisch gesicherte Gebiete für den Schutz der Natur. Band 2 – Regierungsbezirk Detmold.- Düsseldorf
- NATURPARK EGGEGERBIRGE UND SÜDLICHER TEUTOBURGER WALD (1990): Durchführungsplan.- Detmold
- NATURPARK TEUTOBURGER WALD / EGGEGERBIRGE (2005): Studie zur Ausweisung eines Biosphärenreservates „Senne – Teutoburger Wald – Eggegebirge“.- Detmold
- NATURPARK TEUTOBURGER WALD / EGGEGERBIRGE (2008): Gesundheitsregion Naturpark „Natürlich gesund“. Bewerbung des Zweckverbandes Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald zum Landeswettbewerb Naturpark.NRW.2009.- Detmold
- NATURPARK TEUTOBURGER WALD / EGGEGERBIRGE (2009): Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge. Reiseführer- Detmold
- NATURSCHUTZZENTRUM SENNE (2008): Senne und Teutoburger Wald.- Bielefeld
- NETZWERK LIPPE GMBH (2005): PROSPECT II – Branchenexposé Gesundheitswirtschaft OWL.- Detmold

-
- NPH – NAHVERKEHRSVERBUND PADERBORN/HÖXTER (2008):
Nahverkehrsplan für 2007/2008 für den Nahverkehrsverbund
Paderborn/Höxter.- Paderborn
- OSTWESTFALENLIPPE MARKETING GMBH (2004): Gesundheitswirtschaft in
OstWestfalenLippe. Eine Auswahl aus Medizin, Technik und Bildung für
mehr Lebensqualität und Gesundheit. Leistungsprofile.- Bielefeld
- OSTWESTFALENLIPPE MARKETING GMBH (2009): Starke Marke.
OstWestfalenLippe – Ergebnisse einer Umfrage.- Bielefeld
- REGION LIPPE SÜD (2008): Integriertes ländliches Entwicklungskonzept
Region LippeSüd.- o.A.
- REGION HOCHSAUERLAND (o.A.): Region Hochsauerland. „Wir können viel
und wollen gemeinsam mehr!“. Kurzfassung des Gebietsbezogenen
integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes.- Medebach, Olsberg,
Winterberg
- STADT BIELEFELD (2007): Zweiter Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld.-
Bielefeld
- STATISTISCHES BUNDESAMT (1997): Daten zur Bodenbedeckung für die
Bundesrepublik Deutschland im Maßstab 1:100.000 (CORINE Landcover-
Daten) – CD Rom.- Berlin
- THOROE, CARSTEN (2001): Ergebnisse des Zertifizierungsvergleichs FSC
und PEFC in OstWestfalen-Lippe. Forst und Holz 56 (14): 450-453.-
Alfeld
- TOURISMUS NRW E.V. (2009): Masterplan Tourismus Nordrhein-Westfalen. - Köln
- VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE (2009): Naturparke in Deutschland –
Aufgaben und Ziele.- Bonn
- VVOWL – VERKEHRSVERBUND OSTWESTFALENLIPPE (2003):
Nahverkehrsplan VerkehrsVerbund OstWestfalenLippe.- Bielefeld
- ZWECKVERBAND NATURPARK EGGEGERBIRGE UND SÜDLICHER
TEUTOBURGER WALD (2006): Pflege- und Entwicklungsplan
Naturschutzgroßprojekt Senne. Hauptband.- Detmold

9.2 Internet

Agentur für Arbeit: www.pub.arbeitsamt.de

Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne NRW: www.hist-stadt.nrw.de

Bertelsmann Stiftung: www.wegweiser-kommune.de

Bezirksregierung Detmold: www.bezreg-detmold.nrw.de

BiOlokal e.V.: www.bioloikal.de

Deutsche Bahn: www.bahn.de

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft: www.insm-regionalranking.de

KVG Verkehrsgesellschaft Lippe mbH: www.kvg-lippe.de

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen:
www.lids.nrw.de

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV):
www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de

Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Geographische Kommission für
Westfalen: www.lwl.org/kulturatlas; www.kulturatlas-westfalen.de,
www.lwl.org

Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen:
www.radroutenplaner.nrw.de

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucher-
schutz des Landes Nordrhein-Westfalen: www.munlv.de, www.umwelt.nrw.de

L&F Logistik & Forstwirtschaft GmbH & Co KG: www.lundf-online.com

Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter: www.nph.de

Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge:
www.naturpark-teutoburgerwald.de

Naturpark-Shop Teutoburger Wald / Eggegebirge:
www.naturpark-teutoburgerwald-shop.de

OstWestfalenLippe Marketing GmbH/ Teutoburger Wald Tourismusmarketing:
www.teutoburgerwald.de, www.hermannshoehen.de;
www.teutoburgerwald.de/wellness50plus

Statistisches Bundesamt Deutschland: www.destatis.de

Verkehrs-Servicegesellschaft Paderborn/Höxter mbH: www.vph.de

Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald:
www.naturpark-teutoburgerwald.de; www.interaktive-erlebnispfade.de

Anhang

Anhang 1 : Teilnehmer an Masterplan-Foren und -Arbeitsgruppen	79
Anhang 2 : Naturpark-Kommunen	81
Anhang 3 : Flächennutzung in der Naturparkregion	83
Anhang 4 : Unzerschnittene Räume in der Naturparkregion	85
Anhang 5 : Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	86
Anhang 6 : Naturschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	87
Anhang 7 : Landschaftsschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	92
Anhang 8 : FFH-Gebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	96
Anhang 9 : EU-Vogelschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	97
Anhang 10: FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	98
Anhang 11: Landesplanerisch gesicherte Flächen in der Naturparkregion	100
Anhang 12: Landwirtschaftliche Betriebstypen	101
Anhang 13: Struktur des Waldeigentums	102
Anhang 14: Sehenswürdigkeiten in der Naturparkregion	103
Anhang 15: Museen in der Naturparkregion	106
Anhang 16: Touristische Nachfrage in der Naturparkregion	109
Anhang 17: Beherbergungsbetriebe in der Naturparkregion	110
Anhang 18: Lokale Tourismusorganisationen	111
Anhang 19: Fern- und Hauptwanderwege in der Naturparkregion	113
Anhang 20: Radfernwege in der Naturparkregion	114
Anhang 21: Kurorte und Heilbäder in der Naturparkregion	115
Anhang 22: Regionalbahnen in der Naturparkregion (Kursbuch)	116
Anhang 23: Freizeitbuslinien in der Naturparkregion	117
Anhang 24: Umweltbildungs-Institutionen in der Naturparkregion	118
Anhang 25: Anforderungen an Masterplan-Projekte	119

Anhang 1 : Teilnehmer an Masterplan-Foren und -Arbeitsgruppen

Name	Vorname	Institution
Altrogge	Hans-Jürgen	Regionalforum Südliches Paderborner Land
Bangert	Helmut	Teutoburger-Wald-Verein e.V.
Beckmeier	Ernst-Wilhelm	Staatsbad Meinberg
Böddeker	Heiko	OWL Marketing GmbH/ Teutoburger Wald Tourismus
Braicks	Melanie	Bad Lippspringe Marketing GmbH
Brand	Volker	Zweckverband Naturpark
Braun	Hans-Ullrich	Landesverband Lippe
Bröker	Gabriele	Kreis Lippe
Bünger	Lydia	NABU Rolfscher Hof
Bünten	Katrin	Blomberg Marketing e.V.
Caspersmeier	Silvia	Stadt Detmold
Claes	Sandra	Stadt Lichtenau
Claaßen	Ronald	OWL Marketing GmbH/Teutoburger Wald Tourismusmarketing
Claßen	Thomas	Uni Bielefeld
Danne	Nadja	Touristikzentrale Paderborner Land
Depping	Helmut	Lippischer Heimatbund
Dickmann	Wolfgang	Staatsbad Meinberg GmbH
Dreher	Petra	Kreis Lippe
Dreikandt	Thomas	LTM AG/ Stadtmarketing Horn-Bad Meinberg GmbH
Ebbes	Holger	Stadt Bad Driburg
Erdmann	Silke	OWL Marketing GmbH/ Teutoburger Wald Tourismus
Frank	Klaus	Stadt Bielefeld
Füller	Mathias	Biologische Station Lippe
Gerbaulet	Horst	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Gildehaus	Anne	Lügde Marketuing e.V.
Helling	Nathalie	LAG Nordlippe
Henkel	Wolfgang	Bad Driburger Naturparkquellen
Höcker	Rudolf	Bezirksregierung Detmold
Hoffmann	Herbert	Touristikzentrale Paderborner Land
Hübner	Martin	Kreis Paderborn
Jäger	Ruth	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald
Jakob	Josef	Eggegebirgsverein e.V.
Jüditth	Wolfgang	Stadt Horn-Bad Meinberg
Kapper	Hilde	Kreis Lippe
Kasper	Andreas	Landesverband Lippe
Kemper	Heinrich	Kreis Höxter
Klahold	Olaf	Stadt Nieheim

Name	Vorname	Institution
Klamann	Lars	Lippe Tourismus & Marketing AG
Klaus	Gert	Stadt Schieder-Schwalenberg
Knoke	Margareta	Kreis Höxter
Koch	Thomas	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald
Köllner	Iris	Tourist-Information Detmold
Krajewski	Katja	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH
Lühr	Daniel	Zweckverband Naturpark
Münker	Monika	Stadt Lichtenau
Paulussen	Thorsten	Stadt Lage
Peters	Wolfgang	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald
Quante	Alexander	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald
Renner	Marion	Gemeinde Altenbeken
Rüther	Peter	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald
Röder	Ute	Biologische Station Lippe
Rummenie	Stephanie	Bad Lippspringe Marketing GmbH
Sander	Wolfgang	Zweckverband Naturpark
Scheele	Uwe	Stadt Bielefeld
Scholz	Andreas	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald
Schön	Christoph	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald, Universität Paderborn
Schrott	Birgit	Staatsbad Salzuflen GmbH
Schulze-Waltrup	Bernd	Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe
Siekmann	Oliver	Staatsbad Salzuflen GmbH
Sonnenburg	Holger	Biologische Station Lippe
Thevis	Wolfgang	Stadt Lage
Thormann	Sylvie	Bad Driburger Touristik GmbH
Veith	Anja	Touristikzentrale Paderborner Land
von Spiegel	Alexander	Landwirt, Ratsmitglied Stadt Bielefeld
Wagemann	Martin	Regionalforstamt Hochstift
Watermann	Dirk	Zweckverband Naturpark
Werner	Michael	Kreis Höxter
Weskamp	Matthias	Stadt Bad Driburg
Westermann	Hans-Georg	Kreis Gütersloh
Westermann	Susanne	OWL Marketing GmbH/ Teutoburger Wald Tourismus
Wißmann	Margarete	Stadt Lage
Zalberg	Helmut	Teutoburger-Wald-Verein e.V.

Anhang 2 : Naturpark-Kommunen

Kommune	Stadtteile bzw. -bezirke, Ortsteile mit Naturpark-Anteilen
Kreis Lippe	
Gemeinde Augustdorf*	-
Stadt Bad Salzuflen	Bad Salzuflen, Biemsen-Ahmsen, Ehrsen-Breden, Grastrup-Hölsen, Holzhausen, Lockhausen, Papenhausen, Retzen, Schötmar, Werl-Aspe, Wülfer-Bexten, Wüsten
Stadt Barntrop*	Alverdissen, Barntrop, Sommersell, Selbeck, Sonneborn
Stadt Blomberg*	Altendonop, Blomberg, Borkhausen, Brüntrup, Cappel, Dalborn, Donop, Eschenbruch, Großenmarpe, Herrentrup, Höntrup, Istrup, Kleinenmarpe, Mase, Mossenberg-Wöhren, Reelkirchen, Siebenhöfen, Tintrup, Wellentrup
Stadt Detmold*	Barkhausen, Bentrup, Berlebeck, Brokhausen, Detmold-Nord, Detmold-Süd, Diestelbruch, Hekedahl, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Hiddesen, Hornoldendorf, Jerxen-Orbke, Klüt, Loßbruch, Mosebeck, Niederschönhagen, Nienhagen, Niewald, Oberschönhagen, Oettern-Bremke, Pivitsheide V.H., Pivitsheide V.L., Remmighausen, Schönemark, Spork-Eichholz, Vahlhausen
Gemeinde Dörentrup	Bega, Hillentrup, Humfeld, Schwelentrup, Spork, Wendinghausen
Gemeinde Extertal	Almena, Asmissen, Bösingfeld, Bremke, Göstrup, Kükenbruch, Lassbruch, Meierberg, Nalhof, Rott, Schönhagen, Silixen
Stadt Horn-Bad Meinberg*	Bad Meinberg, Belle, Bellenberg, Billerbeck, Feldrom, Fissenknick, Fromhausen, Heesten, Holzhausen-Externsteine, Horn, Kempen, Leopoldstal, Schmedissen, Vahlhausen, Veldrom, Wehren, Wilberg
Gemeinde Kalletal	Asendorf, Bavenhausen, Bentorf, Brosen, Dalbke, Echternhagen, Elfenborn, Erder, Faulensiek, Harkemissen, Heidelbeck, Henstorf, Herbrechtsforf, Hohenhausen, Kalldorf, Langenholzhausen, Lüdenhausen, Niedermeien, Osterhagen, Rentorf, Stemmen, Talle, Tevenhausen, Varenholz, Waterloo, Westorf
Stadt Lage*	Billinghausen, Ehrentrup, Hagen, Hardissen, Hedderhagen, Heiden, Heßloch, Hörste, Kachtenhausen, Lage, Müssen, Ohrsen, Pottenhausen, Waddenhausen, Wissenstrup
Stadt Lemgo	Brüntorf, Entrup, Hörstmar, Leese, Lemgo, Lieme, Lüerdissen, Matorf, Kirchheide, Trophagen, Voßheide, Wahmberg, Welstorf, Wiembeck
Gemeinde Leopoldshöhe	Asemissen, Bechterdissen, Bexterhagen, Greste, Krentup, Leopoldshöhe, Nienhagen, Schuckenbaum
Stadt Lügde	Elbrinxen, Falkenhagen, Harzberg, Hummersen, Köterberg, Lügde, Niese, Rischenau, Sabbenhausen, Wörderfeld
Stadt Oerlinghausen*	Oerlinghausen, Helpup, Lipperreihe
Stadt Schieder-Schwalenberg*	Brakelsiek, Lothe, Ruensiek, Schieder, Siekholz, Wöbbel, Schwalenberg
Gemeinde Schlangen*	Kohlstädt, Oesterholz-Haustenbeck, Schlangen
Kreis Höxter	
Stadt Bad Driburg*	Alhausen, Driburg, Dringenberg, Erpentrup, Herste, Kühlsen, Langeland, Neuenheerse, Pömbesen, Reelsen
Stadt Beverungen	Beverungen, Amelunxen, Blankenau, Dalhausen, Drenke, Haarbrück, Herstelle, Jakobsberg, Rothe, Tietelsen, Wehrden, Würgassen

Kommune	Stadtteile bzw. -bezirke, Ortsteile mit Naturpark-Anteilen
Stadt Borgentreich	Borgentreich, Borgholz, Bühne, Drankhausen, Großeneder, Körbecke, Lütgeneder, Manrode, Muddenhagen, Natingen, Natzungen, Rösebeck
Stadt Brakel*	Auenhausen, Frohnhausen, Hampenhausen, Beller, Bellersen, Bökendorf, Erkeln* , Gehrden, Hembsen, Istrup, Rheder, Riesel, Schmechten, Siddessen
Stadt Höxter	Albaxen, Bödexen, Bosseborn, Brenkhausen, Bruchhausen, Fürstenau, Godelheim, Höxter-Kernstadt, Lühtringen, Lütmarsen, Ottbergen, Ovenhausen, Stahle
Stadt Marienmünster	Altenbergen, Born, Bredenborn, Bremerberg, Eilversen, Großenbreden, Hohehaus, Kleinenbreden, Kollerbeck, Löwendorf, Münsterbrock, Papenhöfen, Vörden
Stadt Nieheim*	Entrup, Erwitzen, Eversen, Himmighausen, Holzhausen, Merlsheim, Nieheim, Oeynhaus, Schönenberg, Sommersell
Stadt Steinheim*	Bergheim, Eichholz, Grevenhagen, Hagedorn, Ottenhausen, Rolfzen, Sandebeck, Steinheim, Vinsebeck
Stadt Warburg*	Bonenburg, Calenberg, Dalheim, Daseburg, Dössel, Germete, Herlinghausen, Hohenwepel, Menne, Nörde, Ossendorf, Rimbeck, Scherfede, Warburg-Stadtkern, Welda, Wormeln
Stadt Willebadessen*	Altenheerse, Borlinghausen, Eissen, Engar, Fölsen, Helmern, Ikenhausen, Löwen, Niesen, Peckelsheim, Schweckhausen, Willebadessen, Willegassen
Kreis Paderborn	
Gemeinde Altenbeken*	Altenbeken, Buke, Schwaney
Stadt Bad Lippspringe*	
Stadt Lichtenau*	Asseln, Atteln, Blankenrode, Dalheim, Ebbinghausen, Grudnsteinheim, Hakenberg, Henglarn, Herbram, Herbram-Wald, Holtheim, Husen, Iggenhausen, Kleinenberg, Lichtenau
Stadt Paderborn*	Benhausen, Dahl, Elsen, Marienloh, Neuenbeken, Schloss Neuhaus/Sande, Paderborn-Stadtkern, Wewer
Kreisfreie Stadt Bielefeld*/**	
Stadt Bielefeld	Gadderbaum, Mitte, Senne, Sennestadt, Stieghorst
Kreis Gütersloh	
Stadt Schloss Holte-Stukenbrock*	Schloß Holte, Sende, Stukenbrock
Hochsauerlandkreis	
Stadt Marsberg*	Beringhausen, Borntosten, Bredelar, Canstein, Erlinghausen, Essentho, Giershagen, Heddinghausen, Helminghausen, Leitmar, Meerhof, Niedermarsberg, Obermarsberg, Oesdorf, Padberg, Udorf, Westheim

* = die mit diesem Zeichen gekennzeichneten Kommunen liegen bereits jetzt ganz oder teilweise im Naturpark (Stand: August 2008)

** = von der Stadt Bielefeld werden hier nur die am Naturpark beteiligten Stadtbezirke aufgeführt
Quelle: Eigene Zusammenstellung 2008

Anhang 3 : Flächennutzung in der Naturparkregion

		insgesamt	Gebäude- und Frei- flächen, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs- fläche	Acker- land	Grün- land	Moor, Heide	sons- tige Land- wirt- schafts- fläche ¹	Wald- fläche	Was- ser- fläche	Flächen anderer Nutz- ung ²
Kreis Lippe										
Augustdorf	ha	4.218	681	237	13	394	773	2.081	9	30
	%	100	16	6	<1	9	18	49	<1	1
Bad Salzuflen	ha	10.006	2.572	4.892	759	0	99	1.501	122	60
	%	100	26	49	8	0	1	15	1	<1
Barntrup	ha	5.946	739	3.196	200	0	3	1.771	26	11
	%	100	12	54	3	0	<1	30	<1	<1
Blomberg	ha	9.912	1.357	5.051	831	0	64	2.626	51	16
	%	100	14	51	8	0	1	26	<1	<1
Detmold	ha	12.939	3.341	3.912	1.118	13	183	4.250	82	43
	%	100	26	30	9	<1	1	33	1	<1
Dörentrup	ha	4.979	586	2.736	324	0	23	1.278	22	10
	%	100	12	55	7	0	<1	26	<1	<1
Extertal	ha	9.251	995	5.157	760	0	26	2.229	63	20
	%	100	11	56	8	0	<1	24	1	<1
Horn-Bad Meinberg	ha	9.016	1.250	3.583	698	13	46	3.320	72	35
	%	100	14	40	8	<1	<1	37	1	<1
Kalletal	ha	11.242	1.303	5.856	592	0	81	3.180	171	58
	%	100	12	52	5	0	1	28	2	<1
Lage	ha	7.606	1.804	3.703	561	0	63	1.306	148	23
	%	100	24	49	7	0	1	17	2	<1
Lemgo	ha	10.086	2.040	4.693	854	0	150	2.235	77	37
	%	100	20	47	8	0	2	22	1	<1
Leopoldshöhe	ha	3.694	840	2.180	274	0	29	329	28	13
	%	100	23	59	7	0	1	9	1	<1
Lügde	ha	8.862	967	3.540	879	0	7	3.385	61	23
	%	100	11	40	10	0	<1	38	1	<1
Oerlinghausen	ha	3.270	861	574	165	13	13	1.603	24	17
	%	100	26	18	5	<1	<1	49	1	1
Schieder- Schwalenberg	ha	6.004	654	1.890	533	0	1	2.790	129	8
	%	100	11	31	9	0	<1	47	2	<1
Schlangen	ha	7.598	721	1.006	310	828	748	3.946	23	16
	%	100	10	13	4	11	10	52	<1	<1
Kreis Höxter										
Bad Driburg	ha	11.507	1.349	2.470	2.606	0	42	4.910	67	64
	%	100	12	21	23	0	<1	43	1	<1
Beverungen	ha	9.784	1.173	3.676	1.273	0	53	3.396	198	16
	%	100	12	38	13	0	<1	35	2	<1
Borgentreich	ha	13.876	1.046	9.402	1.726	0	53	1.538	87	25
	%	100	8	68	12	0	<1	11	1	<1
Brakel	ha	17.374	1.436	7.933	1.817	0	45	6.024	100	19
	%	100	8	46	10	0	<1	35	1	<1

		insgesamt	Gebäude- und Freiflächen, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrsfläche	Ackerland	Grünland	Moor, Heide	sonstige Landwirtschaftsfläche ¹	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung ²
Höxter	ha	15.789	1.945	4.318	2.554	0	161	6.339	372	55
	%	100	12	27	16	0	1	40	2	<1
Marienmünster	ha	6.435	639	3.373	1.133	0	58	1.171	49	13
	%	100	10	52	18	0	1	18	1	<1
Nieheim	ha	7.979	716	4.058	1.318	0	36	1.770	69	12
	%	100	9	51	17	0	<1	22	1	<1
Steinheim	ha	7.568	1.033	3.466	1.231	0	48	1.699	63	12
	%	100	14	46	16	0	1	22	1	<1
Warburg	ha	16.871	1.977	7.919	1.689	0	132	4.907	157	91
	%	100	12	47	10	0	1	29	1	<1
Willebadessen	ha	12.814	956	6.484	1.651	0	38	3.514	79	25
	%	100	8	51	13	0	<1	27	1	<1
Kreis Paderborn										
Altenbeken	ha	7.617	743	1.187	1.413	0	18	4.224	21	10
	%	100	10	16	19	0	<1	55	<1	<1
Bad Lippspringe	ha	5.098	783	1.020	472	549	239	1.972	50	12
	%	100	15	20	9	11	5	39	1	<1
Lichtenau	ha	19.222	1.407	6.585	2.738	2	175	8.147	131	30
	%	100	7	34	14	<1	1	42	1	<1
Paderborn	ha	17.938	6.115	5.732	2.042	103	514	2.853	486	92
	%	100	34	32	11	1	3	16	3	<1
Kreisfreie Stadt Bielefeld										
Bielefeld	ha	25.791	10.548	7.008	2.297	33	270	5.222	186	226
	%	100	41	27	9	<1	1	20	1	1
Kreis Gütersloh										
Schloß Holte-Stukenbrock	ha	6.764	1.566	1.547	703	75	47	2.404	50	359
	%	100	23	23	10	1	1	36	1	5
Hochsauerlandkreis										
Marsberg	ha	18.202	1.775	7.557	1.462	12	27	7.134	169	67
	%	100	10	42	8	<1	<1	39	1	<1
insgesamt	ha	345.199	55.918	135.941	36.996	2.035	4.265	105.054	3.442	1.548
	%	100	16	39	11	1	1	30	1	1

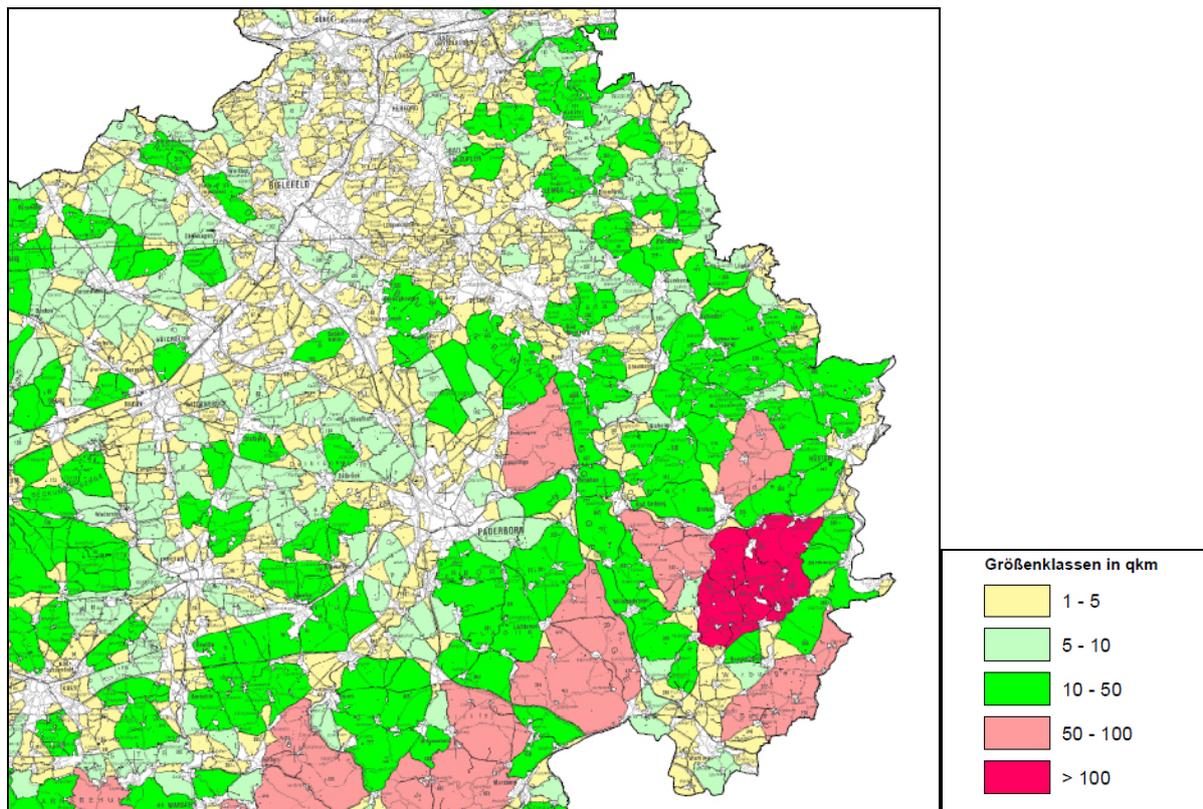
¹ = Gartenland, Obstanbaufläche, Betriebsfläche, Brachland.

² = Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhof, Unland.

Stand 31. Dezember 2007

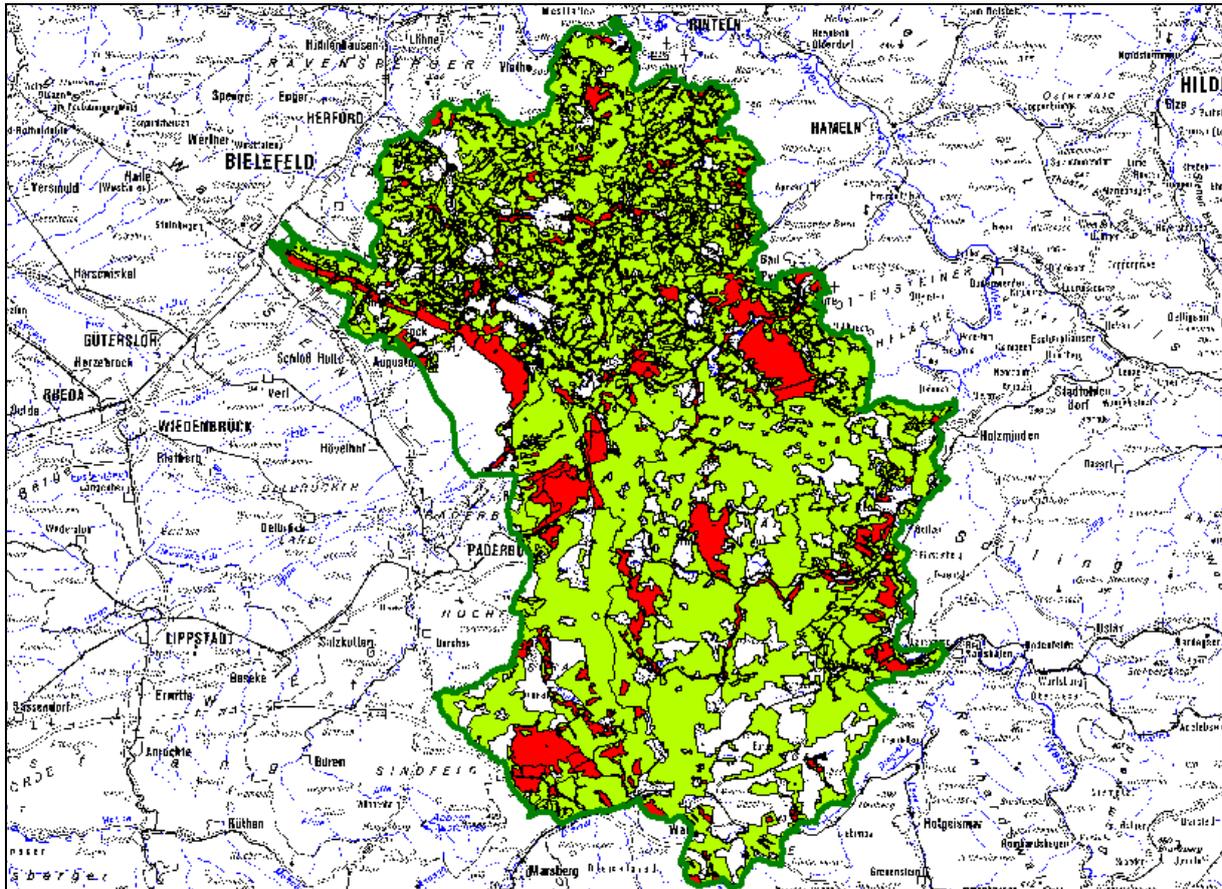
Quelle: LDS - Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, 2008

Anhang 4 : Unzerschnittene Räume in der Naturparkregion



Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), www.naturschutzfachinformationssysteme-nrw.de/ulr/content/de/index.html, Stand: September 2008.

Anhang 5 : Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge



- Grenze des Naturparks
 - Naturschutzgebiet
 - Landschaftsschutzgebiet
- (1:750.000, eingenordet)

Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de, Stand: September 2008, Kreis Lippe Untere Landschaftsbehörde (schriftl. Mitteilung, Januar 2009), Kreis Höxter (schriftl. Mitteilung, Januar 2009), Kreis Paderborn (schriftl. Mitteilung, Februar 2009), Stadt Bielefeld (schriftl. Mitteilung, Januar 2009), Kreis Gütersloh (schriftl. Mitteilung, Januar 2009), Hochsauerlandkreis (schriftl. Mitteilung, Januar 2009).

Anhang 6 : Naturschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

Gebietsnummer	Gebietsname	Größe
Kreis Lippe		
LIP-001	NSG „Strothe-Niederung“	95,8178 ha
LIP-002	NSG „Ölbachtal mit Augustorfer Dünenfeld“	168,4737 ha
LIP-003	NSG „Schlänger Moor“	8,3717 ha
LIP-004	NSG „Norderteich mit Naptetal“	229,7166 ha
LIP-005	NSG „Hecken- und Grünlandkomplex auf der Sonnenborner Hochfläche und dem Knappberg“	51,4681 ha
LIP-006K2	NSG „Egge-Nord“	288,3124 ha
LIP-007	NSG „Externsteine“	126,5755 ha
LIP-008	NSG „Emkental“	20,7172 ha
LIP-009	NSG „Hardisser Moor“	29,9125 ha
LIP-010	NSG „Teich bei Wöbbel“	29,9125 ha
LIP-011	NSG „Teimer“	70,9680 ha
LIP-013	NSG „Aberg-Herrengraben“	108,0159 ha
LIP-015	NSG „Donoperteich-Hiddeser Bent“	118,8671 ha
LIP-016	NSG „Menkhauser Bachtal mit Schopketal“	16,0501 ha
LIP-017	NSG „Trockentäler Kastentäler und Dünen des oberen Westerholter Baches“	19,3712 ha
LIP-018	NSG „Schluchten und Moore am oberen Furlbach“	92,9690 ha
LIP-019	NSG „Heipker See“	24,6415 ha
LIP-020	NSG „Bielsteinhöhle mit Lukenloch“	18,9343 ha
LIP-021	NSG „Emmertal“	390,5358 ha
LIP-022	NSG „Sannenbruch“	6,1268 ha
LIP-023	NSG „Dörenschlucht“	26,0780 ha
LIP-024	NSG „Buchenwald am Südosthang der Grotenburg“	2,4340 ha
LIP-025	NSG „Nieseniederung mit Mündungsbereich“	254,1735 ha
LIP-027	NSG „Wiembecketal“	77,5556 ha
LIP-028	NSG „Silverbachtal mit Ziegenberg“	139,0844 ha
LIP-029	NSG „Eggeosthang mit Lippischer Velmerstot“	143,1713 ha
LIP-030	NSG „Emmertal“	79,9565 ha
LIP-031	NSG „Weinberg“	13,0574 ha
LIP-032	NSG „Abgrabung Stemmen“	19,5511 ha
LIP-033	NSG „Rotenberg, Bärenkopf, Habichtsberg und Wihupsberg“	381,7461 ha
LIP-034	NSG „Rafelder Berg“	43,8584 ha
LIP-035	NSG „Quellbereich der Osterkalle“	22,1223 ha
LIP-036	NSG „Begatal“	502,2795 ha
LIP-037	NSG „Windwehetal“	56,3900 ha
LIP-038	NSG „GrÜte“	28,5631 ha
LIP-039	NSG „Salzetal“	60,9524 ha
LIP-040	NSG „Glimketal“	72,1915 ha
LIP-041	NSG „Stadtwald“	142,6045 ha
LIP-042	NSG „In der Masch“	23,3655 ha

Gebietsnummer	Gebietsname	Größe
LIP-043	NSG „Bachtal bei Grünau“	36,0067 ha
LIP-044	NSG „Bexter Wald“	49,4427 ha
LIP-045	NSG „Holzhauser Bruch“	39,6981 ha
LIP-046	NSG „Winzenberg“	19,4037 ha
LIP-047	NSG „Schildberg“	122,7936 ha
LIP-048	NSG „Bierberg“	31,6365 ha
LIP-049	NSG „Isenbach“	43,1712 ha
LIP-050	NSG „Hummerbachtal“	67,8778 ha
LIP-051	NSG „Quellgebiet der Dorla“	10,6463 ha
LIP-052	NSG „Marpetal mit Passade und Zuflüsse“	89,0834 ha
LIP-053	NSG „Hurn“	226,6632 ha
LIP-054	NSG „Wälder bei Blomberg“	561,9130 ha
LIP-055	NSG „Talsystem des Königsbaches“	208,8934 ha
LIP-056	NSG „Beller Holz“	103,9765 ha
LIP-057	NSG „Senne nördlich Österholz“	17,9577 ha
LIP-058	NSG „Österholzer Bruch mit Schwedenschanze“	38,8250 ha
LIP-059	NSG „Beller Holz“	358,5241 ha
LIP-060	NSG „Buchenwald bei Bellenberg“	87,6348 ha
LIP-061	NSG „Hohlsteinhöhle“	0,1862 ha
LIP-062	NSG „Schwedenschanze“	0,8073 ha
LIP-063	NSG „Schwalenberger Wald“	2.924,6288 ha
LIP-064	NSG „Wälder bei Blomberg“	605,4911 ha
LIP-065	NSG „Menkhauser Bachtal mit Schopketal“	7,8986 ha
LIP-066	NSG „Östlicher Teutoburger Wald“	2.323,4736 ha
LIP-067	NSG „Steinbruch am Barkhauser Berg“	6,2909 ha
LIP-068	NSG „Tönsberg“	45,1013 ha
LIP-069	NSG „Quellbereiche und Quellbäche am Lohweg“	13,1265 ha
LIP-070	NSG „Alt-Sternberg und Steinberg“	63,1136 ha
LIP-071	NSG „Tal der Exter“	15,0357 ha
LIP-072	NSG „Biotopkomplex am Mühlenturm“	9,3726 ha
LIP-073	NSG „Tal der Exter“	175,1484 ha
LIP-074	NSG „Rinnenberg“	53,1440 ha
LIP-075	NSG „Bremker Bachtal“	67,6061 ha
LIP-076	NSG „Almetal“	92,4911 ha
LIP-077	NSG „Jürgensberg“	12,1705 ha
LIP-078	NSG „Siekbachtal“	97,3564 ha
LIP-079	NSG „Schwarzer Bach / Sellenbach“	192,9853 ha
LIP-080	NSG „Wettsteinsiek“	44,6527 ha
LIP-081	NSG „Heimbachtal“	102,2194 ha
LIP-082	NSG „Werreniederung und Haferbach“	51,9921 ha
LIP-083	NSG „Oetternbach“	103,6831 ha
LIP-084	NSG „Grutt- und Sunderbach“	20,1626 ha
LIP-085	NSG „Stadenhauser Mergelkuhlen“	18,2292 ha
LIP-086	NSG „Abgrabung Retlager Bach“	145,5012 ha

Gebietsnummer	Gebietsname	Größe
LIP-087	NSG „Oetternbach“	108,5083 ha
LIP-088	NSG „Passade-/Dorlatal“	150,5344 ha
LIP-089	NSG „Abgrabung Retlager Bach“	11,6153 ha
LIP-090	NSG „Hasselbach /Schwarzenbrink / Heidemoor am Kupferberg“	59,4980 ha
LIP-091	NSG „Berlebecke“	111,1652 ha
LIP-092	NSG „Tal der Kleinen Werre“	11,5847 ha
LIP-093	NSG „Wiembecketal“	24,9698 ha
Kreis Höxter		
HX-001	NSG „Buchenwälder zwischen Ziegenberg und Langer Berg“	543,4369 ha
HX-002	NSG „Weldaer Berg“	35,3812 ha
HX-003	NSG „Wandelsberg“	107,4259 ha
HX-004	NSG „lberg bei Welda“	95,8466 ha
HX-005K1	NSG „Schwarzbachtal“	290,0885 ha
HX-006	NSG „Kiebitzteich“	1,7838 ha
HX-007	NSG „Buchenwälder zwischen Mühlenberg und Hasselburg“	573,3692 ha
HX-008K3	NSG „Egge-Nord“	466,1586 ha
HX-009	NSG „Stahler Ufer“	2,8833 ha
HX-010	NSG „Hirschstein“	78,2561 ha
HX-011	NSG „Rösebecker Bruch“	2,9854 ha
HX-012	NSG „Bielenberg“	64,8218 ha
HX-013	NSG „Quellgebiet Bockskopf“	1,3849 ha
HX-014	NSG „Stockberg“	24,8800 ha
HX-015	NSG „Wiekämpe“	1,0085 ha
HX-017	NSG „Ziegenfeld“	1,5786 ha
HX-018	NSG „Nieheimer Tongrube“	15,1836 ha
HX-019	NSG „Hellberg-Scheffelberg“	94,0880 ha
HX-020	NSG „Desenberg“	30,6564 ha
HX-021	NSG „Königsblick“	6,2300 ha
HX-022	NSG „Baumerstal“	28,2455 ha
HX-023	NSG „Hannoversche Klippen“	26,9919 ha
HX-025	NSG „Körbecker Bruch“	94,6644 ha
HX-026	NSG „Schalkstal“	21,2599 ha
HX-027	NSG „Weldaer Wald“	48,7059 ha
HX-028	NSG „Nausenberg“	1,3971 ha
HX-029	NSG „Menner Seihe“	8,8083 ha
HX-030	NSG „Räuschenberg“	40,6582 ha
HX-031	NSG „Albaxer Trift“	4,8382 ha
HX-032	NSG „Tonenburg und Saumermündung“	10,4919 ha
HX-033	NSG „Bramberg“	4,2353 ha
HX-034	NSG „Rumberg“	9,0116 ha
HX-035	NSG „Kalkmagerrasen bei Ossendorf“	105,4154 ha
HX-036	NSG „Hoppenberg“	10,4062 ha
HX-037	NSG „Selsberge“	38,4750 ha
HX-038	NSG „Kuhkamp“	2,7053 ha

Gebietsnummer	Gebietsname	Größe
HX-039	NSG „Finkenbruch“	11,0336 ha
HX-040	NSG „Unteres Eggeltal“	81,8541 ha
HX-042	NSG „Samensberg“	9,6136 ha
HX-044	NSG „Auf dem Berenbruch“	11,3896 ha
HX-045	NSG „Heinenwiese“	9,1563 ha
HX-046	NSG „Wenkenberg“	26,2674 ha
HX-047	NSG „Asseler Wald“	224,1849 ha
HX-048	NSG „Auf dem Eschenberg“	9,2475 ha
HX-049	NSG „Bleiche“	2,2267 ha
HX-050	NSG „Teufelschlucht“	35,7631 ha
HX-051	NSG „Kiekenstein“	58,3500 ha
HX-052	NSG „Buchenwälder zwischen Wildburg und Heineberg“	373,3943 ha
HX-053	NSG „Südlicher Herbstberg“	18,1745 ha
HX-054	NSG „Schwiemelkopf“	66,0544 ha
HX-055	NSG „Drachenholl-Diemelaue“	25,1899 ha
HX-056	NSG „Goldberg“	44,3964 ha
HX-057	NSG „Grundlose – Taubenborn“	70,6115 ha
HX-058	NSG „Emmeroberlauf und Beberbach“	363,7642 ha
HX-059	NSG „Nethe“	697,1723 ha
HX-060	NSG „Klippen und Felsenmeer bei Hardehausen“	225,4726 ha
HX-061	NSG „Stollen an der Bahnlinie Kassel-Altenbeken“	3,3850 ha
HX-062	NSG „Hammerbachtal“	69,1377 ha
HX-063	NSG „Teutoniaklippen und Teutonia“	78,5528 ha
HX-064	NSG „Poelinxer Grund“	103,2073 ha
HX-065	NSG „Klingelbachtal“	27,4913 ha
HX-066	NSG „Gradberg“	906,7716 ha
HX-067	NSG „Bleikuhlen und Wäschebachtal“	12,0681 ha
HX-068	NSG „Teiche am Steinheimer Holz“	8,0667 ha
HX-069	NSG „Kalktriften Willebadessen“	106,2682 ha
HX-070	NSG „Satzter Moor“	13,5938 ha
HX-071	NSG „lburg-Aschenhütte“	220,4849 ha
HX-072	NSG „Hinnenburger Forst mit Emders Bachtal“	1.665,6561 ha
HX-073	NSG „Lebersiek“	31,6606 ha
HX-074	NSG „Kalkmagerrasen bei Calenberg und Dalheim“	33,2796 ha
HX-075	NSG „Kalkmagerrasen bei Ottbergen und Bruchhausen“	113,1371 ha
HX-076	NSG „Schnegeberg“	9,5098 ha
HX-077	NSG „Krähenberg“	4,9803 ha
HX-078	NSG „Gaffelntal und Kiepenberg“	20,0014 ha
HX-079	NSG „Krekeler Berg – Südhang“	8,3232 ha
HX-080	NSG „Nethemündung“	85,0943 ha
Kreis Paderborn		
PB-005	NSG „Bleikuhlen und Wäschebachtal“	1,8377 ha
PB-008	NSG „Sauertal“	925,7791 ha
PB-017	NSG „Eselsbett“	99,4756 ha

Gebietsnummer	Gebietsname	Größe
PB-019	NSG „Schwarzes Bruch“	31,0073 ha
PB-020	NSG „Sauerbachtal Bülheim“	49,4687 ha
PB-021K2	NSG „Schwarzbachtal“	220,7741 ha
PB-024	NSG „Egge-Nord“	263,3895 ha
PB-024E1	NSG „Egge-Nord (Erweiterung)“	501,5757 ha
PB-043	NSG „Rosenberg“	26,8224 ha
PB-047K1	NSG „Egge-Nord“	1.607,7137 ha
PB-055	NSG „Stollen am großen Viadukt westlich Altenbeken“	1,8941 ha
PB-057	NSG „Marschallshagen und Nonnenholz mit oberen Altenautal“	1.945,3603 ha
Kreisfreie Stadt Bielefeld		
BI-002	NSG „Behrendsgrund“	45,0029 ha
BI-003	NSG „Östlicher Teutoburger Wald (LB BI-Senne)“	542,3261 ha
BI-011	NSG „Menkhauser Bachtal“	36,3416 ha
BI-020	NSG „Ubbedisser Berg“	22,6835 ha
BI-021	NSG „Ehemaliges Gipsabbaugebiet“	14,2599 ha
BI-022	NSG „Quellen und Bäche im Karstareal“	21,9192 ha
BI-027	NSG „Östlicher Teutoburger Wald (LB Bielefeld-Ost)“	59,2086 ha
BI-029	NSG „Markengrund“	30,9987 ha
Kreis Gütersloh		
GT-027	NSG „Ölbachtal“	0,8772 ha
Hochsauerlandkreis		
HSK-014	NSG „Waldwiese im Wäschebachtal“	0,5572 ha
HSK-014E1	NSG „Wäschebach - Tieberg (Erweiterung)“	80,6918 ha
HSK-371	NSG „Siebenbuchen“	593,0645 ha
HSK-383	NSG „Apfelbaumgrund“	5,1986 ha
HSK-387	NSG „Bleikuhlen“	0,8124 ha

Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV),
www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de, Stand: September 2008

Anhang 7 : Landschaftsschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

Kreis Lippe
Landschaftsplan Nr. 1 „Sennelandschaft“: L 2.2-1, LB 2.4-01 „Dalbkebachaue“, LB 2.4-02 „Rosenteiche“, LB 2.4-03 „Alte Sandgrube“, LB 2.4-04 „Aue des Menkhäuser Baches südlich der B 8“, LB 2.4-05 „Abgrabung Stukenbrocker Weg“, LB 2.4-06 „Teich in der Gauksterdts Senne“, LB 2.4-07 „Trocken- und Kastentäler des oberen Schnakenbaches“, LB 2.4-09 „Kastental des Westerholter Bachtales mit Seitental u. Erlenbruch am Schnakenbach“, LB 2.4-10 „Trocken- und Kastental des oberen Furlbaches südwestlich des Sportplatzes am Inselweg“, LB 2.4-11 „Dünen am Kohlenweg“, LB 2.4-12 „Trockental im Oberlauf des Furlbaches westlich der Haustenbecker Straße“, LB 2.4-13 „Trockental im Oberlauf des Furlbaches am Ludwig-Altenbernd-Weg“, LB 2.4-14 „Trockental am Birkenweg“, LB 2.4-15 „Trockental des oberen Bärenbaches“, LB 2.4-19 „Strothniederrung östlich der B 1“
Landschaftsplan Nr. 2 „Leopoldshöhe / Oerlinghausen-Nord“: L 2.2-02 „Siekbach“, L 2.2-03 „Grünlandkomplex bei Sauerland“, L 2.2-04 „Siek südlich Nienhagen“, L 2.2-05 „Heibker Bachtal“, L 2.2-06 „Siek südlich Eckendorf“, L 2.2-07 „Bachsiek bei Hovedissen“, L 2.2-08 „Wald-/Talbereich bei Krentrup“, L 2.2-09 „Tal des Bentgrabens“, L 2.2-10 „Sussieksbach und Wohlbreite“, L 2.2-11 „Pansbach mit Krähenholz und Hinnaksteich“, L 2.2-12 „Kleibusch“, L 2.2-13 „Evenhäuserholz“, L 2.2-14 „Windwehetal und Seitentäler“, L 2.2-15 „Siekbachtal östlich Grester Feld“, L 2.2-16 „Grütebach östlich Niederbarkhausen“, L 2.2-17 „Schafberg“, L 2.2-18 „Haferbachtal“, L 2.2-19 „Haferbach am Nölkenberg“, L 2.2-20 „Quellbereich an der Nordflanke des Tönsberges“
Landschaftsplan Nr. 3 „Bad Salzuflen“: 2.2-01, 2.2-02 „Brocksieksbach/Finnebach“, 2.2-03 „Schwaghofbachtal“, 2.2-04 „Siek bei Krutheeide“, 2.2-05 „Wüstener Bach“, 2.2-06 „Siek bei Wüsten Kätchenort“, 2.2-07 „Speckenbach“, 2.2-08 „Voßsiek“, 2.2-09 „Werre unterhalb Schötmar“, 2.2-10 „Asental“, 2.2-11 „Siek östlich Langenberg“, 2.2-12 „Bachtal an der Kirchheider Straße“, 2.2-13 „Seitenbach der Glimke am Boberg“, 2.2-14 „Östliches Seitental des Glimkebaches“, 2.2-15 „Seitenbach der Glimke am Pecherhof“, 2.2-16 „Glimkeentstehungsbereich“, 2.2-17 „Voßhagener Bach“, 2.2-18 „Siek am Tunnelweg“, 2.2-19 „Siek an der Biemser Straße“, 2.2-20 „Knipkenbach“, 2.2-21 „Mündungsbereich der Bega“, 2.2-22 „Werler Feld“, 2.2-23 „Königswiese“, 2.2-24 „Bachtal in Breden“, 2.2-25 „Bachtal bei Burwelle“, 2.2-26 „Bachtal südlich Hollenstein“, 2.2-27 „Grünlandkomplex östlich Hollenstein“, 2.2-28 „Sudbach“, 2.2-29 „Siek nordwestlich Gut Volkhausen“, 2.2-30 „Bachtal am Gut Volkhausen“, 2.2-31 „Bexter Bach“, 2.2-32 „Bach-Erlen-Eschen-Wald an der Bexter“, 2.2-33 „Werre oberhalb Schötmar“, 2.2-34 „Beganiederung“, 2.2-35 „Moddenbach“, 2.2-36 „Hartingsee“, 2.2-37 „Bachtal am Hündeser Berg“, 2.2-38 „Am Rott“, 2.2-39 „Rüterholz“, 2.2-40 „Rhienebachtal und Sieke in Papenhausen“, 2.2-41 „Siekwiese“, 2.2-42 „Siekbach“
Landschaftsplan Nr. 4 „Kalletal“: L 2.2-02 „Weseraue“, L 2.2-03 „Ihmser Bruch/Grund“, L 2.2-04 „Herrengaben“, L 2.2-05 „Kalle/Osterkalle/Westerkalle“, L 2.2-06 „Heckenkomplex nordwestlich Kaldorf“, L 2.2-07 „Wiebesiek“, L 2.2-08 „Siek östlich Kaldorf“, L 2.2-09 „Siekssystem südlich Varenholz“, L 2.2-10 „Mühlbach am Stöckerbach“, L 2.2-11 „Hanggrünland am Haiberg“, L 2.2-12 „Siek bei Faulensiek“, L 2.2-13 „Bentorfer Bach“, L 2.2-14 „Eichholzer Bach/Hegerbeke“, L 2.2-15 „Tiefental“, L 2.2-16 „Biotopkomplex westlich Heidelbeck“, L 2.2-17 „Wald-Grünlandbereich bei Langewand“, L 2.2-18 „Talbereich nordöstlich Heidelbeck“, L 2.2-19 „Talbereich bei Röntorf“, L 2.2-20 „Talbereich am Eichhof“, L 2.2-21 „Hanggrünland am Holzkamp“, L 2.2-22 „Grünland-Heckenkomplex Helle Grund“, L 2.2-23 „Westorfer Bachtal“, L 2.2-24 „Talbereich zwischen Talle und Westorf“, L 2.2-25 „Lennebeke/Bültenbach“, L 2.2-26 „Biotopkomplex am Kordt-Hankensberg“, L 2.2-27 „Bungental/ Schellental“, L 2.2-28 „Feldgehölz südlich Hellberg“, L 2.2-29 „Taller Bachtal“, L 2.2-30 „Küstergrund“, L 2.2-31 „Hagensiek/Grund“, L 2.2-32 „Biotopkomplex südlich Hohenhausen“, L 2.2-33 „Grünland-Heckenkomplex am Knüppelberg“, L 2.2-34 „Talbereich bei Hagen“, L 2.2-35 „Siekbereich des Hasselbaches“, L 2.2-36 „Hanggrünland am Windberg (Bavenhausen)“, L 2.2-37 „Grünland-Heckenkomplex südlich Brosen“, L 2.2-38 „Biotopkomplex südlich des Romberges“, L 2.2-39 „Quelllauf nördlich Henstorf“, L 2.2-40 „Siekssystem bei

Sturheide“, L 2.2-41 „Biotopkomplex am Windberg (Lüdenhausen)“, L 2.2-42 „Talbereich nordöstlich Lüdenhausen“, L 2.2-43 „Quellläufe im Wittsieker Holz“, L 2.2-44 „Biotopkomplex östlich Lüdenhausen“, L 2.2-45 „Biotopkomplex westlich Rentorf“, L 2.2-46 „Grünland-Heckenkomplex am Schanzenberg“, L 2.2-47 „Grünlandbereich südöstlich Niedermeien“, L 2.2-48 „Quelllauf bei Kleikamp“, L 2.2-49 „Siek im Klee“, L 2.2-50 „Biotopkomplex am Krubberg“, L 2.2-51 „Wald-Grünlandbereich am Grennerberg“, L 2.2-52 „Feldgehölz östlich Bavenhausen“

Landschaftsplan Nr. 5 „Extertal“: 2.2-1, 2.2-2 „Wemke Bachtal“, 2.2-3 „Silixer Bachtal“, 2.2-4 „Grünland-Gehölzkomplex bei Kükenbruch“, 2.2-5 „Lassbachtal“, 2.2-6 „Hamsterbachtal“, 2.2-7 „Magergrünland am Heinrichsberg“, 2.2-8 „Hanggrünland am Saalberg“, 2.2-9 „Hanggrünland östlich Rott“, 2.2-10 „Nösingfelder Bachtal“, 2.2-11 „Rickbachtal“, 2.2-12 „Siek zwischen Wiemke und Fütig“, 2.2-13 „Zuläufe zur Alme“, 2.2-14 „Bachtal bei Vogelsang“, 2.2-15 „Kollerbachtal“, 2.2-16 „Wald-Grünlandkomplex westlich Nalhof“, 2.2-17 „Bachtal mit Hanggrünland zwischen Siekfeld und Vallentrup“, 2.2-18 „Beberbachtal östlich Schönhagen“, 2.2-19 „Wald-Grünlandkomplex am Grennerberg“, 2.2-20 „Beekebachtal“, 2.2-21 „2.2-21“, 2.2-22 „Nordhagenbachtal“, 2.2-23 „Bachtal und Talhänge zwischen Winterberg und Eimke“, 2.2-24 „Heckenlandschaft südlich Bösingfeld“, 2.2-25 „Döhmerbachtal“, 2.2-26 „Bachtal östlich grüner Anger“, 2.2-27 „Terrassenkulturlandschaft nördlich Hohe Asch“, 2.2-28 „Humme-Bachtal mit Dewesiek“, 2.2-29 „Bachtal mit Grünland-Gehölzkomplex bei Hohensonne“, 2.2-30 „Wald-Grünlandkomplex südlich Laßbruch“

Landschaftsplan Nr. 6 „Oberes Begatal“: L 2.2-01, L 2.2-02 „Hillbach“, L 2.2-03 „Alte Burg Sternberg“, L 2.2-04 „Wald- u. Grünlandkomplex Hillentrup“, L 2.2-05 „Biotopkomplex Krusfeld“, L 2.2-06 „Wald- u. Grünlandkomplex Mühlenberg“, L 2.2-07 „Wald- u. Grünlandkomplex Huppigsberg“, L 2.2-08 „Döhmerbach“, L 2.2-09 „Dewesiek“, L 2.2-10 „Maiboltetal“, L 2.2-11 „Mühlingsbachtal und Pottkuhlenteich“, L 2.2-12 „Hecken u. Grünlandkomplex Selberg-Friedenstal“, L 2.2-13 „Wald- u. Grünlandkomplex Marksberg“, L 2.2-14 „Wald- u. Grünlandkomplex Querental“, L 2.2-15 „Quellbereich der Exter“, L 2.2-16 „Östlingsbach“, L 2.2-17 „Dorothenal“, L 2.2-18 „Lütter Bachtal“, L 2.2-19 „Diebkebachtal“, L 2.2-20 „Hermsiek“, L 2.2-21 „Eichelbach“, L 2.2-22 „Hecken Grünland Komplex Bromberg“, L 2.2-23 „Hecken Grünland Komplex Schmalental“, L 2.2-24 „Hecken Grünlandkomplex Sonneborn“, L 2.2-25 „Wald- u. Grünlandkomplex Blumenstein“, L 2.2-26 „Biotopkomplex Kleiner Hagen“, L 2.2-27 „Steinkensbachtal“, L 2.2-27 „Steinkensbachtal“, L 2.2-28 „Biotopkomplex Rindersgrund“, L 2.2-29 „Grießebach“, L 2.2-30 „Papenquellbachtal“, L 2.2-31 „Selbecke“, L 2.2-32 „Hahnebach“, L 2.2-33 „Sieketal westlich Schwelentrup“, L 2.2-34 „Grüner Siek“

Landschaftsplan Nr. 7 „Lemgo“: 2.2-1, 2.2-2 „Schiefenbrink“, 2.2-3 „Oberlauf der Ilse“, 2.2-4 „Welstorfer Bach“, 2.2-5 „Taller Bach“, 2.2-6 „Istorfer Bach“, 2.2-7 „Jägerbach“, 2.2-8 „Stränger Bach“, 2.2-9 „Hellbach“, 2.2-10 „Luher Bach“, 2.2-11 „Rhienbach“, 2.2-12 „Sellsiekbach“, 2.2-13 „Radsiekbach“, 2.2-14 „Maibolte“, 2.2-15 „Begaau“, 2.2-16 „Sugenhohlbach“, 2.2-17 „Biotopkomplex Hasenbreite“, 2.2-18 „Thronsbach“, 2.2-19 „Linnebach“, 2.2-20 „Laubker Bach“, 2.2-21 „Bieberg/Pattwiese“, 2.2-22 „Untreu“, 2.2-23 „Langenkampsbach“, 2.2-24 „Tal südlich Rieperturm“, 2.2-25 „Lütter Bach“, 2.2-26 „Haselbeke“, 2.2-27 „Echternbach“, 2.2-28 „Vorderbach“, 2.2-29 „Biotopkomplex Wiembecker Driften“, 2.2-30 „Bruchbach“, 2.2-31 „Krebsbach“, 2.2-32 „Moorsiek“

Landschaftsplan Nr. 8 „Lage“: 2.2-01, 2.2-02 „Begaau“, 2.2-03 „Pottenhauser Bachtal“, 2.2-04 „Flugsanddüne bei Waddenhausen“, 2.2-05 „Krebsbachtal“, 2.2-06 „Siek und Haferbachtal“, 2.2-07 „Gruttbach“, 2.2-08 „Sunderbach- und Bruchbachtal“, 2.2-09 „Werreniederung“, 2.2-10 „Siekbach“, 2.2-11 „Siek am Hellwegshof“, 2.2-12 „Buchenwald/Obstwiesenkomplex bei Hedderhagen“, 2.2-13 „Rothenbachtal“, 2.2-14 „Webelsbusch“, 2.2-15 „Hörster Bachtal“, 2.2-016 „Rethlager Bachtal“, 2.2-17 „Wald- und Wiesenkomplex Münterburg“, 2.2-18 „Hörster Egge“

Landschaftsplan Nr. 9 „Detmold“: 2.2-1, 2.2-2 „Linnebach“, L 2.2-3 „Buchenwald-Obstwiesenkomplex in Hedderhagen“, L 2.2-4 „Wald-Grünlandkomplex am Rotenberg“, L 2.2-5 „Grünland-Heckenkomplex am Rotenberg“, L 2.2-6 „Bachlauf östlich Loßbruch“, L 2.2-7 „Krebsbach“, L 2.2-8 „Bachtäler westlich Biesen“, L 2.2-9 „Werretal“, L 2.2-10 „Bachtal nördlich Bremke“, L 2.2-11 „Biotopkomplex bei Voßhagen“, L 2.2-12 „Biotopkomplex nördlich Jerxen“, L 2.2-13 „Sylbecke“, L 2.2-14 „Broker Bach“, L 2.2-15 „Almberg“, L 2.2-16 „Retlager

Bach“, L 2.2-17 „Hasselbach“, L 2.2-18 „Heidenbach“, L 2.2-19 „Bremker Bach“, L 2.2-20 „Mosebecke“, L 2.2-21 „Scherenbruch“, L 2.2-22 „Biotopkomplex am Viethberg“, L 2.2-23 „Biotopkomplex am Hiddeser Berg“, L 2.2-24 „Wörbke/Diestelbach“, L 2.2-25 „Wedasch“, L 2.2-26 „Quellläufe des Dämischbaches“, L 2.2-27 „Hahnberg“, L 2.2-28 „Stenderbusch“, L 2.2-29 „Wiembecke“, L 2.2-30 „Strangbach/Buchholz“, L 2.2-31 „Refers Siek“

Landschaftsplan Nr. 10 „Horn-Bad Meinberg / Schlangen-Ost“: L 2.2-01, L 2.2-02 „Bachniederung und Talrandzonen nördlich Wehren“, L 2.2-03 „Werretal östlich Bad Meinberg“, L 2.2-04 „Bachtal nordwestlich Belle“, L 2.2-05 „Steinbruch am Drostenberg“, L 2.2-06 „Ellernbach“, L 2.2-07 „Heckenlandschaft am Galgenberg“, L 2.2-08 „Werretal westlich Bad Meinberg“, L 2.2-09 „Talzug mit Hecken-Grünlandkomplex nördlich Vahlhausen“, L 2.2-10 „Beller Holz und Niederbeller Bachtal“, L 2.2-11 „Hagensiek“, L 2.2-12 „Bachniederung südlich Belle“, L 2.2-13 „Napte bei Wöbbel“, L 2.2-14 „Bergheide auf der Vogeltaufe“, L 2.2-15 „Grünland-Gebüsch-Waldkomplex nordwestlich Horn“, L 2.2-16 „Oberes Wiembecketal“, L 2.2-17 „Heckenlandschaft Bellenberg Nord“, L 2.2-18 „Kerbtal südwestlich Bellenberg“, L 2.2-19 „Mergelkuhle östlich Billerbeck“, L 2.2-20 „Krebsbachtal“, L 2.2-21 „Zangenbachtal“, L 2.2-22 „Heckenlandschaft südlich Horn“, L 2.2-23 „Hecken-Grünlandkomplex südöstlich Horn“, L 2.2-24 „Silberbachtal“, L 2.2-25 „Forsthaus Nassesand“, L 2.2-26 „Hecken-Grünlandkomplex nördlich Kohlstädt“, L 2.2-27 „Hecken-Grünlandkomplex nordöstlich Kohlstädt“, L 2.2-28 „Oberes Strothetal“, L 2.2-29 „Hellebecke-Niederung“, L 2.2-30 „Unteres Strothetal“, L 2.2-31 „Bachniederung nördlich Schlangen“, L 2.2-32 „Heckenlandschaft südlich Kohlstädt“, L 2.2-33 „Unteres Emkental“, L 2.2-34 „Schlänger Bach“, L 2.2-35 „Langestal“, L 2.2-36 „Durbeketal“, L 2.2-37 „Tal- und Hagbereich nördlich Kempen“, L 2.2-38 „Grünlandbereich südlich Kempen“, L 2.2-39 „Südholz“, L 2.2-40 „Buschenberg“

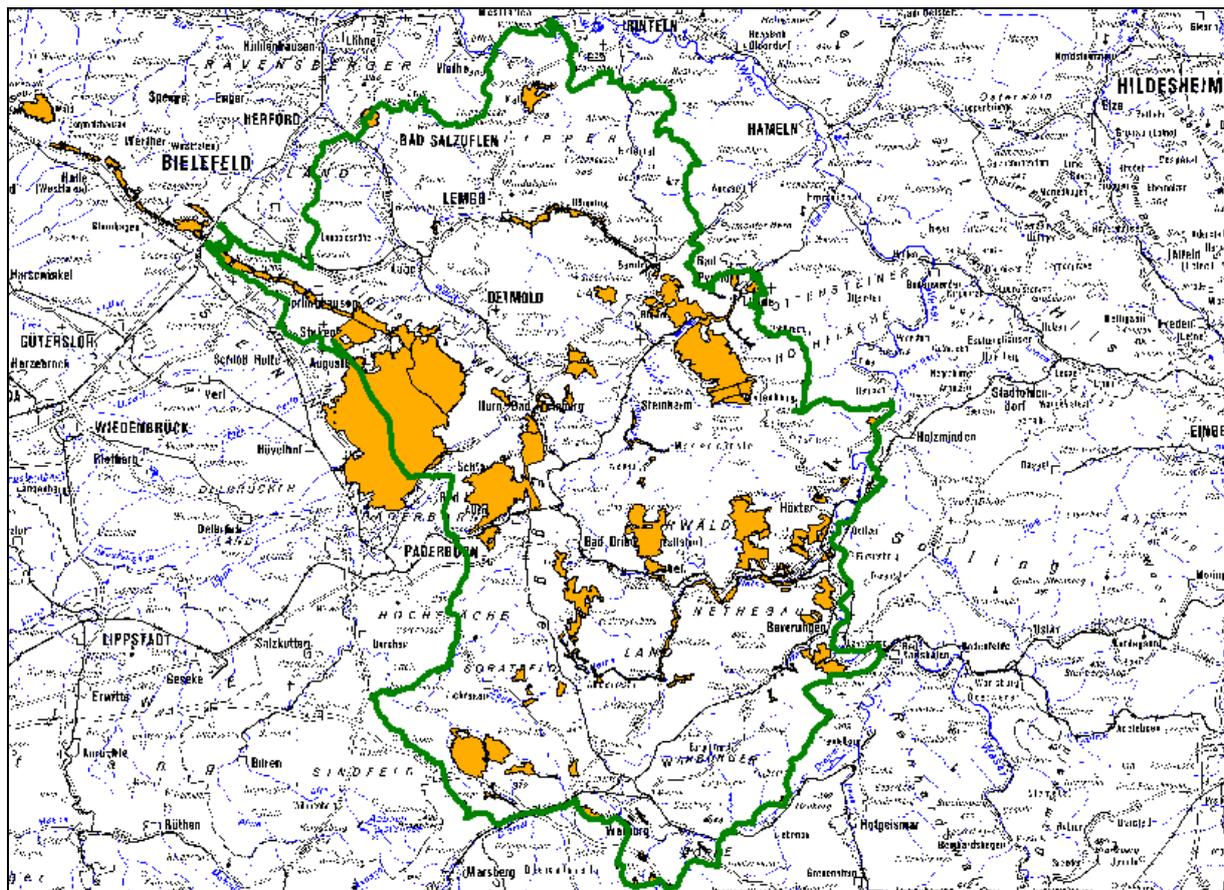
Landschaftsplan Nr. 11 „Blomberg“: L 2.2-1_01, L 2.2-1_02, L 2.2-1_03, L 2.2-1_04, L 2.2-1_06, L 2.2-1_07, L 2.2-1_08, L 2.2-1_09, L 2.2-1_10, L 2.2-1_11, L 2.2-1_12, L 2.2-1_13, L 2.2-1_14, L 2.2-1_15, L 2.2-1_16, L 2.2-1_17, L 2.2-1_18, L 2.2-1_19, L 2.2-1_20, L 2.2-1_21, L 2.2-1_22, L 2.2-1_23, L 2.2-1_33, LSG_02_01 „Quellsieke der Haselbeke“, LSG_03_01 „Niedernkamp und Grabenbreite“, LSG_04_01 „Kulturlandschaftskomplex Hagendonop mit Lutterbachtal“, LSG_04_02 „Kulturlandschaftskomplex Hagendonop mit Lutterbachtal“, LSG_05_01 „Weg im Bereich der Thebenbreite“, LSG_06_01 „Nebental der Marpe nordwestlich Lüdersdorf“, LSG_07_01 „Bach-Eschenwälder am Püllenberg“, LSG_08_01 „Teil der Donope“, LSG_09_01 „Bachtal am Lüdershof“, LSG_10_01 „Birksiek westlich Dalborn“, LSG_11_01 „Wald im Bereich Eggeland“, LSG_12_01 „Köllerberg“, LSG_13_01 „Oberes Marpetal“, LSG_14_01 „Tal nördlich Riechenberg“, LSG_15_01 „Talbereich der Diestelbachaue mit Nebentälern“, LSG_16_01 „Auenbereich westlich Nabberg“, LSG_17_01 „Talbereich bei Klus“, LSG_18_01 „Grünlandtäler nördlich und südlich Eschenbruch“, LSG_19_01 „Grünlandbereich am Ackerrott“, LSG_20_01 „Grünlandbereich am Mossenberg“, LSG_21_01 „Hainbach südöstlich Istrup“, LSG_22_01 „Talabschnitt westlich von Blomberg“, LSG_23_01 „Talbereich östlich des Sportplatzes Blomberg“, LSG_24_01 „Talsystem bei Brüntrup“, LSG_25_01 „Siekgraben westlich Drawendberg“, LSG_26_01 „Rosensiek und Bocksgrund südlich Istrup“, LSG_27_01 „Grünlandbereich bei Obersiebenhöfen“, LSG_28_01 „Liethbachtal“, LSG_29_01 „Breites Wasser zwischen Reelkirchen und Herrentrup“, LSG_29_02 „Breites Wasser zwischen Reelkirchen und Herrentrup“, LSG_30_01 „Siekbereich am Buschkamp“, LSG_31_01 „Krümpelbach südlich Maspe“, LSG_32_01 „Grünlandbereich südlich Freismissen“, LSG_33_01 „Hanggrünland am Krügers Berg südöstlich Reelkirchen“, LSG_34_01 „Grünlandkomplex Süntruper Holz“, LSG_35_01 „Hainbach zwischen Wöhren u. Istrup“, LSG_36_01 „Duddenloch südöstlich Blomberg“, LSG_37_01 „Butterbachtal mit Grünlandkomplex am Püngelsberg“, LSG_38_01 „Feuchtgebiet im Sundern“

Landschaftsplan Nr. 12 „Schwalenberger Wald“: L 2.2-1, L 2.2-02 „Klingenbachtal“, L 2.2-04 „Grünlandbereich westlich Spielberg“, L 2.2-05 „Fauler Siek“, L 2.2-06 „Blutbachtal“, L 2.2-07 „Feldkuhle im Siekfeld“, L 2.2-08 „Talbereich im Siekfeld“, L 2.2-09 „Diestelbachtal“, L 2.2-10 „Am Bohnenbachtal südlich Stammhof“, L 2.2-12 „Tal- und Hangbereiche bei Harzberg“, L 2.2-14 „Ellernbachtal“, L 2.2-15 „Emmertal südlich Noltehof“, L 2.2-16 „Töllengrund“, L 2.2-18 „Glashütte“, L 2.2-19 „Rosenborn“, L 2.2-20 „Brennerberg“, L 2.2-21 „Bärental“, L 2.2-22 „Tal- und Hangbereich bei Brakelsiek“, L 2.2-23 „Krämergrund und Henzenberg“, L 2.2-26 „Tal am Kerresberg“, L 2.2-27 „Bückburger Riesen“, L 2.2-28 „Talsystem des Breitenhauptbaches“,

L 2.2-29 „Lippebachtal“, L 2.2-30 „Talbereich östlich der Niese“, L 2.2-31 „Burgberg“, L 2.2-32 „Talbereich westlich Hoffeld“, L 2.2-34 „Talbereich am Sperlberg“, L 2.2-35 „Westerberg“
Landschaftsplan Nr. 13 „Lüdge“: L 2.2-1, L 2.2-2 „Winzenberg“, L 2.2-3 „Halbtrockenrasen auf der Kuppe des Hamber“, L 2.2-4 „Eschenbach“, L 2.2-5 „Osterberg“, L 2.2-6 „Grünlandtal am Südhang des Schildberg“, L 2.2-7 „Uhlensen Bach“, L 2.2-8 „Grünland-Heckenkomplex am Humberg“, L 2.2-9 „Grünland am Osthang des Humbergs“, L 2.2-10 „Tal am Südhang des Humbergs“, L 2.2-11 „Oberer Kirchberg“, L 2.2-12 „Dallensenbach“, L 2.2-13 „Bachtal südlich Mittelberg“, L 2.2-14 „Bachtal 1 südlich Dörenberg“, L 2.2-15 „Bachläufe südwestlich Blankenburg“, L 2.2-16 „Seitentäler der Wörmke“, L 2.2-17 „Dörenberg“, L 2.2-18 „Bachtal südlich Finkenborn“, L 2.2-19 „Lüdenberg“, L 2.2-20 „Muldental mit Grünlandnutzung“, L 2.2-21 „Grünland-Hecken-Komplex am Schwalenberger Wald“, L 2.2-22 „Grünlandstreifen entlang des Schwalenberger Wald“, L 2.2-23 „Seitentäler der Wörmke“, L 2.2-24 „Grünland-Heckenkomplex östlich Elbrinxen“, L 2.2-25, L 2.2-26 „Bachtal westlich Rauherkopf“, L 2.2-27 „Bachlauf südöstlich Sabbenhausen“, L 2.2-28 „Bachtal bei Wörderfeld“, L 2.2-29 „Hünkersgrund“, L 2.2-30 „Wiesental bei Kortenberg“, L 2.2-31 „Bachsystem des Hammelbach im Wiesen- und Waldbereich“, L 2.2-32 „Bachtal am Friedhof und Bachlauf westlich Rischenau“, L 2.2-33 „Bachtal nördlich Biesterfeld“, L 2.2-34 „Elbrinxe oberhalb Rischenau“, L 2.2-35 „Bachsystem des Hammelbach im Wiesen- und Waldbereich“, L 2.2-36 „Mergelgrube östlich der K 69 (Rote Kuhle)“, L 2.2-37 „Mühlenberg bei Hummersen“, L 2.2-38 „Lakenbach“, L 2.2-39 „Lonau Bach“, L 2.2-40 „Hecken-Grünland-Brachenkomplex nördlich Nies“, L 2.2-41 „Feuchtwiese am Bentberg“, L 2.2-42 „Magerweiden-Heckenkomplex nördlich Köterberg“, L 2.2-43 „Niesetal und Bönkebachtal“, L 2.2-44 „Niesetal östlich der Ortschaft Niese“
Landschaftsplan Nr. 14 „Teutoburger Wald“: 2.2-1, 2.2-02 „Steinbruch Menkhauser Berg“, 2.2-03 „Bachtal bei Krawinkel“, 2.2-04 „Massiekbach“, 2.2-05 „Hilgenstuhl“, 2.2-06 „Retlager Bach“, 2.2-07 „Heidenbach“, 2.2-08 „Tal westlich Schling“, 2.2-09 „Wiese am Hangstein“, 2.2-10 „Hangwiese Steinbrink“, 2.2-11 „Magerwiesen und -weiden am Niedersachsenweg“
Kreis Höxter
Landschaftsplan Nr. 1 „Wesertal mit Fürstenauer Bergland“: LP1 2.2-1, LP1 2.2-2, LP1 2.2-3, LP1 2.2-4, LP1 2.2-5, LP1 2.2-6, LP1 2.2-7, LP1 2.2-8, LP1 2.2-9, LP1 2.2-10, LP1 2.2-11, LP1 2.2-12, LP1 2.2-13, LP1 2.2-14, LP1 2.2-15, LP1 2.2-16, LP1 2.2-17, LP1 2.2-18, LP1 2.2-19, LP1 2.2-20, LP1 2.2-21, LP1 2.2-22, LP1 2.2-23, LP1 2.2-24, LP1 2.2-25, LP1 2.2-26
Landschaftsplan Nr. 2: „Wesertal mit Beverplatten“: LP2 2.2-1, LP2 2.2-2, LP2 2.2-3, LP2 2.2-4, LP2 2.2-5, LP2 2.2-6, LP2 2.2-7, LP2 2.2-8, LP2 2.2-9, LP2 2.2-10, LP2 2.2-11
LSG Nord, LSG Süd, LSG Süd Sondergebiet, Naturpark
Kreis Paderborn
01_2.2.3, 03_2.2.1, 03_2.2.2, 03_2.2.3, 03_2.2.5, BU_02, NP_01
Kreisfreie Stadt Bielefeld
Landschaftsplan Ost: LSG 2.2-1, LSG 2.2-2
Landschaftsplan Senne: LSG
Kreis Gütersloh
Landschaftsplan Sennelandschaft: LSG Nr. 2.2
Hochsauerlandkreis
Landschaftsplan Marsberg: LSG-A Nr. 2.3.1.3, LSG-B Nr. 2.3.2.04, LSG-B Nr. 2.3.2.06, LSG-B Nr. 2.3.2.07, LSG-C Nr. 2.3.3.01, LSG-C Nr. 2.3.3.02, LSG-C Nr. 2.3.3.03, LSG-C Nr. 2.3.3.04, LSG-C Nr. 2.3.3.05, LSG-C Nr. 2.3.3.06

Quelle: Kreis Lippe Untere Landschaftsbehörde (schriftl. Mitteilung, Januar 2009), Kreis Höxter (schriftl. Mitteilung, Januar 2009), Kreis Paderborn (schriftl. Mitteilung, Februar 2009), Stadt Bielefeld (schriftl. Mitteilung, Januar 2009), Kreis Gütersloh (schriftl. Mitteilung, Januar 2009), Hochsauerlandkreis (schriftl. Mitteilung, Januar 2009).

Anhang 8 : FFH-Gebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge



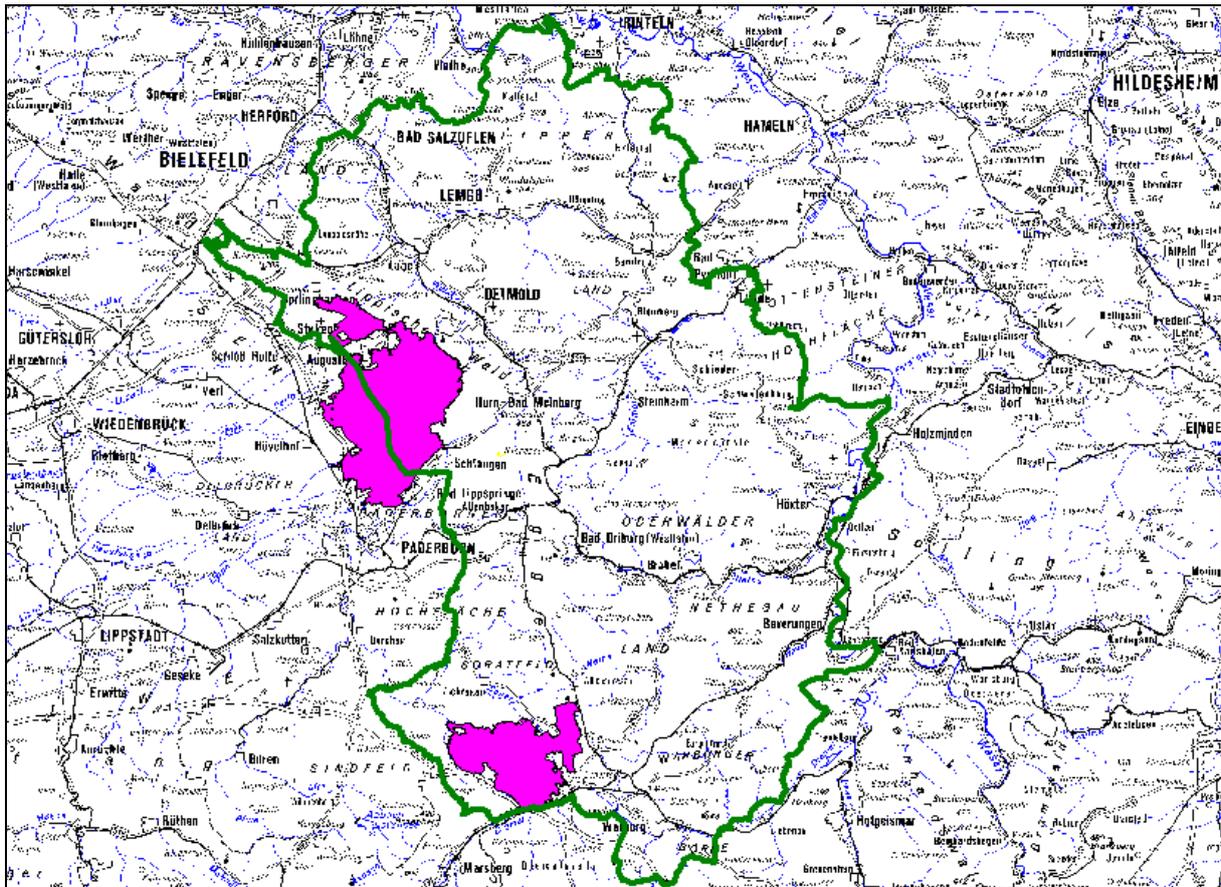
 Grenze des Naturparks

 FFH-Gebiet

(1:750.000, eingeordnet)

Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV),
www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de, Stand: September 2008

Anhang 9 : EU-Vogelschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge



▬ Grenze des Naturparks

■ Vogelschutzgebiet

(1:750.000, eingeordnet)

Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV),
www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de, Stand: September 2008

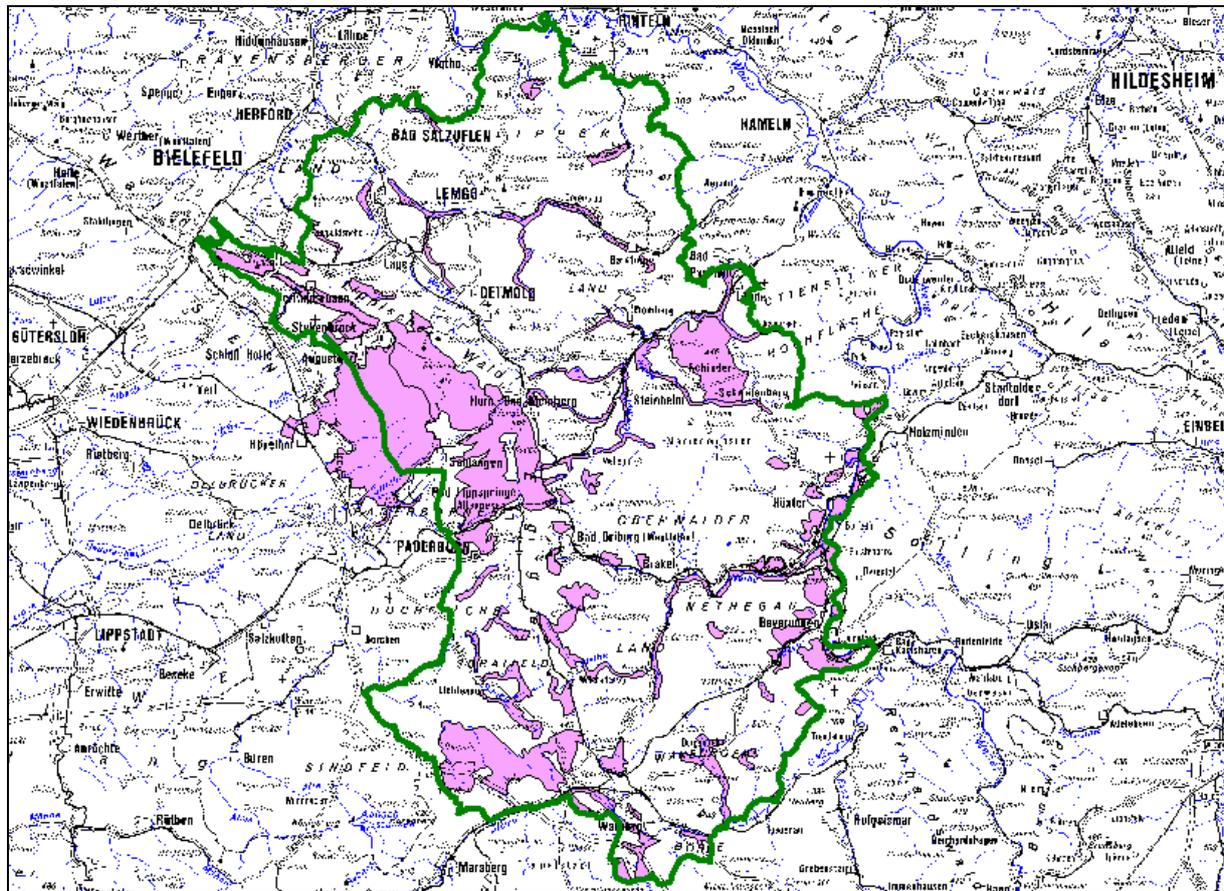
Anhang 10: FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

Gebietsnummer	Gebietsname	Größe
DE-3818-301	Salzquellen bei der Loose	6 ha
DE-3818-302	Wald nördlich Bad Salzuflen	212 ha
DE-3819-301	Rotenberg, Bärenkopf, Habichtsberg und Wihupsberg	381 ha
DE-3918-301	Hardisser Moor	29 ha
DE-3919-302	Begatal	494 ha
DE-4017-301	Östlicher Teutoburger Wald	5.312 ha
DE-4018-301	Donoperteich-Hiddeser Bent	108 ha
DE-4020-301	Teiche am Steinheimer Holz	2 ha
DE-4021-301	Emmertal	351 ha
DE-4021-302	Schildberg	123 ha
DE-4021-303	Wälder bei Blomberg	1380 ha
DE-4118-301	Senne mit Stapelager Senne	11.754 ha
DE-4118-303	Strotheniederung	94 ha
DE-4118-401	Vogelschutzgebiet Senne mit Teutoburger Wald	15.385 ha
DE-4119-301	Externsteine	125 ha
DE-4119-302	Eggeosthang mit Lippischer Velmerstot	142 ha
DE-4119-303	Silverbachtal mit Ziegenberg	138 ha
DE-4119-305	Hohlsteinhöhle	0 ha
DE-4119-306	Bielsteinhöhle mit Lukenloch	18 ha
DE-4120-303	Beller Holz	461 ha
DE-4120-304	Nieheimer Tongrube	13 ha
DE-4120-305	Buchenwald bei Bellenberg	95 ha
DE-4121-301	Salkenbruch	285 ha
DE-4121-302	Schwalenberger Wald	2.726 ha
DE-4121-303	Kloster Marienmünster (Kreis Höxter)	0 ha
DE-4122-301	Räuschenberg	28 ha
DE-4219-301	Egge	3.128 ha
DE-4219-302	Kiebitzteich	1 ha
DE-4219-303	Wälder zwischen Iburg und Aschenhütte	181 ha
DE-4219-304	Stollen am großen Viadukt westlich Altenbeken	0 ha
DE-4220-301	Satzer Moor	12 ha
DE-4220-302	Hinnenburger Forst mit Emders Bachtal	1.387 ha
DE-4220-303	Wenkenberg	26 ha
DE-4221-301	Stadtwald Brakel	1.571 ha
DE-4221-302	Kalkmagerrasen bei Ottbergen	78 ha
DE-4221-304	Franzmann-Haus in Brakel-Hembsen	0 ha
DE-4222-301	Buchenwälder der Weserhänge	637 ha
DE-4222-302	Grundlose-Taubenborn	73 ha
DE-4222-303	Stollen Bielenberg	64 ha
DE-4222-304	Rathaus Höxter	0 ha
DE-4319-301	Eselsbett und Schwarzes Bruch	127 ha

Gebietsnummer	Gebietsname	Größe
DE-4319-302	Sauerbachtal Bülheim	48 ha
DE-4319-304	Kalkfelsen bei Grundsteinheim	6 ha
DE-4319-305	Stollen Bahnlinie Kassel-Altenbeken	0 ha
DE-4320-301	Hirschstein	77 ha
DE-4320-302	Gradberg	780 ha
DE-4320-303	Kalkmagerrasen bei Willebadessen	46 ha
DE-4320-305	Nethe	735 ha
DE-4320-306	Talbach östlich Niesen	95 ha
DE-4320-307	Quellgebiet Bockskopf	22 ha
DE-4321-301	Kalkmagerrasen bei Dalhausen	32 ha
DE-4321-303	Lebersiek südlich Dalhausen	22 ha
DE-4321-304	Wandelnsberg	107 ha
DE-4322-303	Hannoversche Klippen	23 ha
DE-4322-304	Wälder um Beverungen	974 ha
DE-4419-301	Schwarzbachtal	22 ha
DE-4419-302	Dahlberg	8 ha
DE-4419-303	Bleikuhlen und Wäschebachtal	71 ha
DE-4419-304	Marschallshagen und Nonnenholz	1.531 ha
DE-4419-401	Vogelschutzgebiet Egge	7.177 ha
DE-4420-301	Hellberg-Scheffelberg	90 ha
DE-4420-302	Asseler Wald	136 ha
DE-4420-303	Kalkmagerrasen bei Ossendorf	50 ha
DE-4421-302	Schwiemelkopf	69 ha
DE-4421-303	Desenberg	3 ha
DE-4422-306	Samensberg	9 ha
DE-4520-301	Weldaer Berg und Mittelberg	75 ha
DE-4520-302	Iberg bei Welda	25 ha
DE-4521-302	Kalkmagerrasen bei Calenberg und Herlinghausen	22 ha

Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de, Stand: September 2008

Anhang 11: Landesplanerisch gesicherte Flächen im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge



█ Grenze des Naturparks
(1:750.000, eingenordet)

█ Gebiete für den Schutz der Natur

Quelle: MURL (1996, 1997).

Anhang 12: Landwirtschaftliche Betriebstypen in der Naturparkregion

	Betriebe	Acker- baube- triebe	Garten- baube- triebe	Dauer- kultur- betriebe	Futter- baube- triebe	Verede- lungs- betriebe	Pflanzenbau- verbund- betriebe	Viehhal- tungs- verbund- betriebe	Pflanzen- bau- Viehhal- tungsbet.
Kreis Lippe									
Augustdorf	26	7	-	-	13	-	2	-	4
Bad Salzuflen	149	70	12	3	27	4	6	2	25
Barntrup	63	35	2	-	9	4	1	2	10
Blomberg	110	55	1	1	28	-	5	4	16
Detmold	139	66	15	-	36	-	2	2	18
Dörentrup	74	30	3	1	20	1	3	3	13
Extertal	138	49	3	-	56	-	3	2	25
Horn-Bad Meinberg	91	30	3	-	41	-	1	2	14
Kalletal	157	71	4	2	34	3	14	1	28
Lage	96	58	9	-	9	2	2	4	12
Lemgo	110	54	10	-	22	2	2	4	16
Leopoldshöhe	61	33	8	-	6	-	5	-	9
Lügde	112	31	-	-	39	2	9	3	28
Oerlinghausen	23	10	1	-	9	-	-	-	3
Schieder-Schwalenberg	58	25	2	-	17	-	3	-	11
Schlangen	48	5	1	-	30	-	1	1	10
Kreis Höxter									
Bad Driburg	158	19	1	-	10	3	4	8	23
Beverungen	156	60	1	-	34	1	11	6	43
Borgentreich	343	164	2	-	47	7	10	14	99
Brakel	254	105	4	2	51	4	10	5	73
Höxter	235	62	3	2	73	2	18	11	64
Marienmünster	172	58	-	-	44	2	10	9	49
Nieheim	142	64	-	-	30	3	5	6	34
Steinheim	136	46	1	1	41	2	8	2	35
Warburg	252	117	8	1	37	9	6	6	68
Willebadessen	204	80	4	1	46	7	8	8	50
Kreis Paderborn									
Altenbeken	93	12	1	-	53	1	2	4	20
Bad Lippspringe	37	8	4	-	12	1	3	3	6
Lichtenau	312	107	2	-	89	8	11	16	79
Paderborn	260	91	8	1	77	7	9	8	59
Kreisfreie Stadt Bielefeld									
Bielefeld	336	132	48	1	91	5	14	8	37
Kreis Gütersloh									
Schloß Holte- Stukenbrock	128	28	10	2	55	5	4	5	19
Hochsauerlandkreis									
Marsberg	295	102	4	-	101	5	7	7	69
insgesamt									
	4.968	1.884	175	18	1.287	90	199	156	1.069
in %	100	37,9	3,5	0,4	25,9	1,8	4,0	3,1	21,5

Quelle: LDS - Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (2008).

Anhang 13: Struktur des Waldeigentums

Besitzart	Anteil in %					
	NRW	ehem. FA* Olsberg	ehem. FA* Bielefeld	ehem. FA* Paderborn	ehem. FA* Bad Driburg	ehem. FA* Lage
Bundeswald	2,7	0	4,6	8,5	0	9,1
Landeswald	13,0	8,8	1,0	47,5	15,1	0,5
Körperschaftswald	19,5	37,0	16,4	11,2	30,7	51,1
Privatwald	64,8	54,2	78,0	32,8	54,2	39,3

* = ehemaliges Forstamt, im Rahmen der Reform der Forstverwaltung zu Regionalforstämtern zusammengeführt

Quellen: Herr Lammert, mündliche Mitteilung 2008; MUNLV (2007b); www.lundf-online.com, Stand: September 2008.

Anhang 14: Sehenswürdigkeiten in der Naturparkregion

Sehenswürdigkeit	Ort	Beschreibung
Bekannteste Wahrzeichen der Region		
Externsteine	Horn-Bad Meinberg	40 Meter hohe, markante Felsengruppe aus Sandstein, gilt als eine der herausragenden Natursehenswürdigkeiten Deutschlands, jährlich mehr als 500.000 Besucher
Hermannsdenkmal	Detmold	Denkmal auf dem 386 Meter hohen Teutberg südwestlich von Detmold, erinnert an die sogenannte Varusschlacht im Teutoburger Wald, jährlich über eine Million Besucher
Kreis Lippe		
ErlebnisGradierwerk	Bad Salzuflen	Innen- und Außenberieselung mit Sole (inkl. Sole-Nebelkammer), gilt als das Modernste Europas
Schloss Barntrop	Barntrop	Erster Bau mit den Zierformen der Weserrenaissance, heute in Privatbesitz
Burg Blomberg	Blomberg	Ehemalige Residenz der lippischen Grafen, heute Hotel
Fürstliches Residenzschloss	Detmold	Ehemalige Residenz des Grafen zu Lippe, beherbergt heute ein Museum
Ruine Falkenburg	Detmold	Ca. 1200 erbaut und verfiel nach einem Brand 1460, Führungen möglich
Schloss Wendlinghausen	Dörentrup	Zählt zu den prachtvollsten Bauten der Weserrenaissance, erbaut Anfang des 17. Jahrhunderts, wird derzeit für Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt
Burg Sternberg	Extertal	1240 erbaut, dient heute als Musikschule und Veranstaltungsstätte
Schloss Varenholz	Kalletal	Vierflügelige Weserrenaissance-Anlage, beherbergt heute eine Privatschule
Schloss Iggenhausen	Lage	Gut erhaltene Schlossanlage mit Landschaftspark, Besichtigung möglich
Karolingische Steinkirche	Lage-Stapelage	Eine der ältesten Kirchen in Lippe, erbaut um 800 n. Chr.
Schloss Brake	Lemgo	Erbaut im 16. Jahrhundert, Turm gilt als das Wahrzeichen Lemgos
Gut Niederbarkhausen	Leopoldshöhe	Heute in Privatbesitz, nur von außen zu besichtigen
Stadtmauer mit Wehrtürmen	Lügde	Gut erhaltene Wallanlage mit Wehrtürmen und -graben
Kilianskirche	Lügde	Erbaut im 12. Jahrhundert
Ruine der Antoniuskapelle	Oerlinghausen	Besichtigung der Ruine auf dem Tönsberg möglich
Windmühlenstumpf	Oerlinghausen	Ehemalige Mühle auf dem Tönsberg, Wahrzeichen von Oerlinghausen
Burg Schwalenberg	Schieder-Schwalenberg	Erbaut Anfang des 13. Jahrhunderts, beherbergt heute ein Hotel

Sehenswürdigkeit	Ort	Beschreibung
Schloss Schieder	Schieder-Schwalenberg	Ehemalige Sommerresidenz einer lippischen Herrscherfamilie, beherbergt heute das Haus des Gastes und die Tourist-Info
Historisches Rathaus	Schieder-Schwalenberg	Erbaut 1579, imposante Schnitzereien und Saalbemalung
Burgruine Kohlstädt	Schlangen	Bis zu 12 m hohe Mauerreste einer alten Burg
Kreis Höxter		
Ruinen der Iburg	Bad Driburg	Überreste einer „sächsischen Fliehbung“
Burg Dringenberg	Bad Driburg	Ehemalige Sommerresidenz der Paderborner Bischöfe, beheimatet heute ein Museum
Burg Beverungen	Beverungen	Erbaut 1330 zur Sicherung der Weserschiffahrt, Turm gilt als Wahrzeichen Beverungen
Schloss Gehrden	Brakel	Ehemaliges Benediktinerinnenkloster, beherbergt heute ein Gästehaus mit Tagungs- und Veranstaltungsräumen
Schloss Rheder	Brakel	1750 erbaut, heute in Privatbesitz, Besichtigung der Außenanlagen möglich
Kapuzinerkloster St. Kilian	Brakel	Ehemaliges Kloster, wird heute als Pfarrzentrum genutzt
Tonenburg	Höxter-Albaxen	Ehemalige Wehrburg, beherbergt heute ein Hotel
Schloss Corvey	Höxter	Ehemaliges Benediktinerkloster, beherbergt heute ein Museum und die fürstliche Bibliothek, wird zudem für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt (u.a. Corveyer Musikwochen)
Abtei Marienmünster	Marienmünster	Benediktinerabtei aus dem 12. Jahrhundert mit Altar und Orgel aus dem Barock
Herrenhaus „Schloss Vörden“	Marienmünster	Barockes Herrenhaus, Besichtigung der Außenanlagen möglich
Wasserschloss Heerse	Neuenheerse	Beheimatet heute ein natur- und völkerkundliches Museum
Gut Holzhausen	Nieheim	Wasserschloss, erbaut Anfang des 19. Jahrhunderts
Optische Telegrafestation	Nieheim	
Schloss Merlshiem	Nieheim	Wasserschloss aus dem 15. Jahrhundert, heute in Privatbesitz
Schloss Himmighausen	Nieheim	Weserrenaissance-Bau, heute in Privatbesitz
Wasserschloss Vinsebeck	Steinheim	Spätbarockes Wasserschloss, Besichtigung nach Vereinbarung möglich
Burgruine Desenberg	Warburg	Wahrzeichen des Warburger Landes
Kloster Hardehausen	Warburg	Ehemaliges Zisterzienserkloster
Kloster „Jakob von Sarug“	Warburg	Ehemaliges Dominikanerkloster, heute Bischofssitz der syrisch-orthodoxen Kirche
Schloss Welda	Warburg	Barockschloss mit Rokokosaal, beherbergt heute exklusive Wohnungen

Sehenswürdigkeit	Ort	Beschreibung
Kloster Willebadessen	Willebadessen	Ehemaliges Benediktinerinnenkloster, Parkanlage ist Teil des Skulpturenparks Willebadessen
Wasserschloss Schreckhausen	Willebadessen	Weserrenaissance-Bau, heute in Privatbesitz
Wasserschloss Borlinghausen	Willebadessen	Schlossanlage aus dem 16. und 17. Jahrhundert, heute in Privatbesitz
Kreis Paderborn		
Großer Viadukt	Altenbeken	Größte Kalksandsteinbrücke Europas
Burgruine Bad Lippspringe	Bad Lippspringe	Wahrzeichen von Bad Lippspringe
Wassermühlen Hövelhof	Hövelhof	Gut erhaltene Mühlen
Spieker	Lichtenau-Atteln	Restauriertes Fachwerkhaus, erbaut 1588
Steinkammergrab	Lichtenau-Atteln	Restauriert und archäologisch aufbereitet
Kloster Dalheim	Lichtenau-Dalheim	Ehemaliges Augustinerinnen-Kloster, beherbergt seit 2007 das Landesmuseum für Klosterkultur, Ausstellungsräume, Gastronomie und eine Klosterbrauerei, Rekonstruktion der ehemaligen Konventgärten im Außenbereich
Stadtwüstung Blankenrode	Lichtenau-Blankenrode	Mehrfach zerstörte und wiederaufgebaute ehemalige Grenzfestung aus dem 13. Jahrhundert
Wallfahrtskirche und Helferin vom Berge	Lichtenau	Bekannteste Wallfahrtskirche in Westfalen, verehrt wird die gotische Marienstatue „Helferin vom Berge“
Dom zu Paderborn	Paderborn	Erbaut im 13. Jahrhundert, in der Krypta werden die Reliquien des Hl. Liborius aufbewahrt
Schloss Neuhaus	Paderborn	Ehemalige Residenz der Paderborner Bischöfe, bedeutendes Frühwerk der Weserrenaissance, wird heute als Schule und für kulturelle Veranstaltung genutzt
Marktkirche	Paderborn	Ehemalige Jesuitenkirche mit dreischiffiger Basilika
Kreis Gütersloh		
Schloss Holte	Holte-Stukenbrock	Wasserschloss aus dem 17. Jahrhundert, heute in Privatbesitz
Bielefeld		
Sparrenburg	Bielefeld	Größte mittelalterliche Festungsanlage in Westfalen, Wahrzeichen der Stadt Bielefeld, öffentliche Führungen von April bis Oktober
Haus Milse	Bielefeld	Zweigeschossiges Herrenhaus, Besichtigung nach Anmeldung
Hochsauerlandkreis		
Bergwerk Kilianstollen	Marsberg	Besucherbergwerk
Kloster Bredelar	Marsberg	Ehemaliges Prämonstratenserinnenkloster, gegründet 1170, Besichtigung nach Anmeldung
Schloss Canstein	Marsberg	Ehemalige Burg, die zum Schloss umgebaut wurde, heute in Privatbesitz

Quelle: Zusammenstellung nach eigenen Recherchen

Anhang 15: Museen in der Naturparkregion

Museum	Ort	Themen
Kreis Lippe		
Heimatstube	Augustdorf	Geschichte, alte Handwerksgeräte, Wohnungseinrichtungen
Stadt- und Bädernmuseum	Bad Salzuflen	Deutsche Bädergeschichte, Salinen- und Stadtgeschichte
Westfälisches Klostermuseum	Dalheim	Europaweit erstes Museum für Klosterkultur, Präsentiert wird die Vielfalt klösterlichen Wirkens
Lippisches Landesmuseum	Detmold	Größtes und ältestes Regionalmuseum Ostwestfalen-Lippes, beherbergt Kulturgüter aus den Bereichen Naturkunde, Ur- und Frühgeschichte, Landesgeschichte, Volkskunde, Kunst, Innenarchitektur sowie Völkerkunde
Freilichtmuseum Detmold	Detmold	Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde, 90 ha Fläche mit über 100 historischen Gebäuden, größtes Freilichtmuseum Deutschlands, Schwerpunkt seit 1985 im Bereich der Landschaftsökologie
Fürstliches Residenzschloss	Detmold	Baudenkmal mit Inventar
Museum für Russlanddeutsche Geschichte	Detmold	Geschichte und Kultur Russlanddeutscher Volksgruppen
Burgmuseum	Horn-Bad Meinberg	Kultur- und Stadtgeschichte
Traktorenmuseum	Horn-Bad Meinberg	Sammlung von Landmaschinen und Traktoren
Wald- und Forstmuseum	Kalletal	Wald, Forst und Jagd
LWL-Industriemuseum –Ziegelei Lage	Lage	Geschichte der Ziegelherstellung
Alttraktoren und Nutzfahrzeuge	Lemgo	Alte Traktoren und Nutzfahrzeuge
Automuseum „ Der kleine Lemgoer“	Lemgo	Fahrzeuge und Autos
Frenkel-Haus	Lemgo	Geschichte der jüdischen Gemeinde
Städtisches Museum Hexenbürgermeisterhaus	Lemgo	Stadtgeschichte, Leben und Werk der Reisenden Engelbert Kaempfer
Städtisches Museum Junkerhaus	Lemgo	Baudenkmal mit Inventar
Weserrenaissance-Museum Schloss Brake	Lemgo	Vielfalt der Kultur des Weserraums im 16. und 17. Jahrhundert
Heimatmuseum Leopoldshöhe	Leopoldshöhe	Haus- und Landwirtschaft, bäuerl. Möbel
Heimatmuseum Lügde	Lügde	Ortsgeschichte, Handwerk, Handel
Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen	Oerlinghausen	1,5 ha Fläche, sechs große Baugruppen geben einen Einblick vom prähistorischen Alltag

Museum	Ort	Themen
Papiermühle Plöger	Schieder-Schwalenberg	Papiermühle mit technischer Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert
Städtische Galerie, Museum alter Lippischer Maler	Schieder-Schwalenberg	moderne Kunst; Genre-Kunst des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhundert
Heimatmuseum Schlangen	Schlangen	Heimatstube, Handwerk und Landwirtschaft
Heimathaus Oesterholz	Schlangen	Gerätschaften aus der Senne
Kreis Höxter		
Glasmuseum	Bad Driburg	Geschichte der Glasstadt Bad Driburg
Modellbahnschau	Bad Driburg	Ausstellung zum Thema Modelleisenbahnen
Vereinigte Museen im Wasserschloss Neuenheerse;	Bad Driburg	völker-, natur- und heimatkundlicher Schwerpunkt
Bauernhofmuseum auf dem Erlenhof	Beverungen	bäuerliches Leben, Technisierung der Landwirtschaft
Korbmacher-Museum Dalhausen	Beverungen	Geschichte des Korbmacher-Handwerks in Dalhausen
Museum Dorfgeschichte	Borgentreich	Wohnen und Leben der ländlichen Bevölkerung
Orgelmuseum Borgentreich	Borgentreich	Orgeln (Klang, Funktion, Herstellung)
Heimatstube Großeneder	Borgentreich	Geschichte des ländlichen Raums
Urdorf-Ausstellung und Dorfmuseum	Bellersen	Dorfgeschichte, Obstdestillationsanlage
Stadtmuseum Brakel	Brakel	Stadt- und Heimatmuseum
Literaturmuseum Bökerhof	Brakel	ehemaliger Treffpunkt des sogenannten „Bökendorfer“ Romantikerkreises
Husarenmuseum Rheder	Brakel	Tradition des 1. Westfälischen Husarenregiments
Heimatzentrum OWL	Hövelhof	Altes bäuerliches Handwerk der Region
Dorfschulmuseum Riege	Hövelhof	Preußische Landschule bis ca. 1945
Forum Jacob Pins	Höxter	Leben und Werk des jüdischen Künstlers und gebürtigen Höxteraners Jacob Pins
Museum Höxter-Corvey	Höxter	Geschichte und Kultur der ehemaligen Reichsabtei Corvey in Mittelalter & Barock
Schmiedemuseum Albaxen	Höxter	Schmiede und Handwerk
Westfalen Culinarium	Nieheim	kulinarische Vielfalt Westfalens
Museum im Kornhaus	Nieheim	Heimat- und Sackmuseum
Steinheimer Möbelmuseum	Steinheim	Dokumentation über die Bedeutung Steinheims als ehemal. Hochburg von Stilmöbeln
Museum im „Stern“	Warburg	Geschichte der mittelalterlichen Stadt, Werke lokaler Künstler
Kreis Paderborn		
Eggemuseum	Altenbeken	Ausstellung zur Eisengewinnung und -verarbeitung, Öfen und Ofenplatten

Museum	Ort	Themen
Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum (ADIZ)	Bad Lippspringe	Ausstellung zum Thema Allergie
Museum im Haus Hartmann	Bad Lippspringe	Ortsgeschichte
Museum im Adam-und-Eva-Haus	Paderborn	Stadtgeschichte
Museum in der Kaiserpfalz	Paderborn	Grabungsfunde, Reste hochwertiger Wandmalereien
Städtische Galerie	Paderborn	Galerie mit Kunstwerken aus dem 20. Jahrhundert
Museen im Marstall (Schloss Neuhaus)	Paderborn	Naturkundemuseum und historisches Museum
Deutsches Traktoren und Modellauto Museum	Paderborn	Historische Traktoren, Sammlung von Modellfahrzeugen
Erzbischöfliches Diözesanmuseum	Paderborn	Sammlung sakraler Kunst des 10. bis 20. Jahrhunderts
Heinz Nixdorf Museums Forum	Paderborn	Geschichte der Informationstechnik
Kreisfreie Stadt Bielefeld		
Bauernhaus-Museum	Bielefeld	Bäuerliche Sozialgeschichte
Fächer Kabinett Barisch Stiftung	Bielefeld	Europäische und asiatische Fächer
Feuerwehr-Museum	Bielefeld	Geschichte der Bielefelder Feuerwehr
Heimatismuseum Dornberg	Bielefeld	Heimatkundliche Ausstellung
Historische Sammlung der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel	Bielefeld	Geschichte der Anstalten
Historisches Museum	Bielefeld	u.a. Stadt- und Industriegeschichte
Museum Osthusschule	Bielefeld	Historisches Klassenzimmer einer preußischen Landschule
Museum Wäschefabrik	Bielefeld	Betriebsräume einer ehemaligen Wäschefabrik aus den 1960er
Museum Waldhof	Bielefeld	Zeitgenössische Kunst
Museumshof Senne	Bielefeld	historische Fachwerkhäuser
Namu-Naturkunde-Museum	Bielefeld	Biologie, Ökologie Mineralien etc.
Kunsthalle Bielefeld:	Bielefeld	internationale Kunst des 20. Jahrhunderts
Museum Huelsmann	Bielefeld	Klassisches Kunsthandwerk
Kreis Gütersloh		
Heimathaus	Schloss Holte-Stukenbrock	Bäuerliches Leben im Senneraum, Siedlungsgeschichte der Mittelsenne
Dokumentationsstätte Stalag 326	Schloss Holte-Stukenbrock	Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers
Hochsauerlandkreis		
Heimatismuseum	Marsberg	Stadtgeschichte
Besucherbergwerk „Kilianstollen“	Marsberg	Bergbaugeräte, Geologie, Paläontologie, Baudenkmal mit Inventar

Quelle: Zusammenstellung nach eigenen Recherchen

Anhang 16 : Touristische Nachfrage in der Naturparkregion (in Betrieben > 8 Betten)

	Ankünfte			Übernachtungen			Aufenthaltsdauer		
	1997	2002	2008	1997	2002	2008	1997	2002	2008
Kreis Lippe									
Augustdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bad Salzuflen	95.594	101.626	114.126	897.175	896.218	810.195	9,4	8,8	7,1
Barntrup	729	-	-	1.546	-	-	2,1	-	-
Blomberg	19.330	18.082	16.994	55.323	46.942	42.512	2,9	2,6	2,5
Detmold	56.529	56.823	52.534	111.529	107.882	98.483	2,0	1,9	1,9
Dörentrup	8.822	7.987	7.695	39.365	31.330	23.564	4,5	3,9	3,1
Extertal	11.715	11.510	13.354	82.758	52.833	53.862	7,1	4,6	4,0
Horn-Bad Meinb.	59.857	55.830	67.111	477.134	374.273	342.352	8,0	6,7	5,1
Kalletal	3.720	2.936	9.343	17.534	10.442	32.338	4,7	3,6	3,5
Lage	18.480	15.743	13.552	60.697	47.085	41.898	3,3	3,0	3,1
Lemgo	17.353	13.029	15.098	37.944	30.357	29.474	2,2	2,3	2,0
Leopoldshöhe	-	2.190	2.035	-	4.894	5.642	-	2,2	2,8
Lügde	14.040	11.808	21.172	45.399	36.038	57.229	3,2	3,1	2,7
Oerlinghausen	17.080	19.178	16.415	84.066	85.132	72.308	4,9	4,4	4,4
Schieder-Schw.	12.721	13.893	15.965	55.835	47.959	45.905	4,4	3,5	2,9
Schlangen	-	-	481	-	-	1.606	-	-	3,3
Kreis Höxter									
Bad Driburg	52.892	65.149	70.438	706.368	767.149	709.723	13,4	11,8	10,1
Beverungen	19.867	23.412	25.339	62.275	59.707	62.465	3,1	2,6	2,5
Borgentreich	280	-	-	943	-	-	3,4	-	-
Brakel	17.002	17.532	19.453	66.569	48.452	58.313	3,9	2,8	3,0
Höxter	38.549	47.879	49.599	82.382	94.017	90.961	2,1	2,0	1,8
Mariemünster	4.867	4.660	5.082	28.332	26.455	19.581	5,8	5,7	3,9
Nieheim	17.574	16.743	20.564	73.842	68.630	69.978	4,2	4,1	3,4
Steinheim	7.411	4.555	-	13.313	9.372	-	1,8	2,1	-
Warburg	32.131	37.097	37.580	82.728	86.996	90.365	2,6	2,3	2,4
Willebadessen	6.252	-	9.914	18.467	-	26.111	3,0	-	2,6
Kreis Paderborn									
Altenbeken	1.633	-	1.192	8.881	-	3.655	5,4	-	3,1
Bad Lippspringe	30.660	47.370	49.003	260.402	335.423	294.366	8,5	7,1	6,0
Lichtenau	11.215	9.328	5.333	36.879	28.604	18.932	3,3	3,1	3,6
Paderborn	57.988	82.365	115.115	108.046	160.504	212.329	1,9	1,9	1,8
Kreisfreie Stadt Bielefeld									
Stadt Bielefeld	116.483	122.731	141.093	211.564	230.064	252.094	1,8	1,9	1,8
Kreis Gütersloh									
Schloss Holte-St.	12.869	14.114	15.935	24.307	26.306	33.825	1,9	1,9	2,1
Hochsauerlandkreis									
Marsberg	5.020	5.637	6.015	12.320	13.483	10.952	2,5	2,4	1,8
insgesamt	768.663	829.207	937.530	3.763.923	3.726.547	3.611.018	4,2	3,8	3,4

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, www.ids.nrw.de,
Stand: Dezember 2009

Anhang 17: Beherbergungsbetriebe in der Naturparkregion (> 8 Betten)

	Geöffnete Betriebe			Bettenangebot			Bettenauslastung in %		
	1997	2002	2008	1997	2002	2008	1997	2002	2008
Kreis Lippe									
Augustdorf	1	1	1	15	15	15	-	-	-
Bad Salzuflen	86	76	63	4.658	4.414	4.000	48,4	54,0	53,8
Barntrup	2	2	2	40	34	10	-	-	-
Blomberg	9	9	9	507	542	593	30,0	24,8	20,6
Detmold	22	19	23	841	818	843	32,4	33,4	35,0
Dörentrup	10	11	8	295	349	243	33,3	28,1	23,5
Extertal	14	12	10	1.082	939	754	21,1	15,0	18,1
Horn-Bad Meinberg	74	63	48	3.304	2.559	2.737	36,3	39,9	37,8
Kalletal	8	10	11	195	198	233	20,1	13,0	39,7
Lage	17	19	15	566	596	375	30,0	21,8	30,2
Lemgo	12	13	12	330	335	312	32,4	25,5	25,9
Leopoldshöhe	1	3	3	18	51	50	-	26,9	30,6
Lügde	14	14	13	482	500	412	25,1	19,5	37,9
Oerlinghausen	8	10	9	482	522	462	46,1	45,0	43,1
Schieder-Schw.	22	20	15	655	616	479	23,1	21,0	25,7
Schlangen	3	2	4	34	22	35	-	-	13,0
Kreis Höxter									
Bad Driburg	48	50	39	3.215	3.230	2.921	57,1	65,2	64,2
Beverungen	20	19	19	637	643	548	24,2	26,7	30,8
Borgentreich	3	1	1	40	10	13	6,5	-	-
Brakel	11	11	12	587	493	584	34,2	28,1	29,2
Höxter	19	25	24	585	933	867	30,7	28,5	30,2
Marienmünster	13	11	10	347	309	230	23,7	24,3	23,8
Nieheim	12	9	11	771	677	658	28,9	28,2	28,5
Steinheim	4	3	2	94	80	37	40,0	32,9	-
Warburg	18	16	17	604	598	582	40,4	40,2	43,5
Willebadessen	3	5	3	152	280	214	27,0	-	33,1
Kreis Paderborn									
Altenbeken	7	8	4	122	111	63	18,0	-	15,0
Bad Lippspringe	27	23	19	1.725	1.517	1.545	39,7	61,2	52,8
Lichtenau	11	14	10	511	558	519	19,0	14,5	10,0
Paderborn	19	25	31	806	1.007	1.794	38,6	44,2	34,4
Kreisfreie Stadt Bielefeld									
Bielefeld	30	30	30	1.787	1.976	1.872	33,1	31,5	37,5
Kreis Gütersloh									
Schloss Holte-St.	10	11	10	291	294	277	24,0	25,0	33,0
Hochsauerlandkreis									
Stadt Marsberg	10	9	8	136	129	167	18,3	21,4	16,9
Insgesamt	568	554	496	25.914	25.355	24.444	-	-	-

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, www.lids.nrw.de, Stand: Dezember 2009

Anhang 18: Lokale Tourismusorganisationen

Bezeichnung	Adresse	Internetauftritt
Kreis Lippe		
Tourist-Information Augustdorf Gemeindeverwaltung	Pivitsheider Straße 16 32832 Augustdorf	info@augustdorf.de www.augustdorf.de
Tourist Information Staatsbad Salzuflen GmbH	Parkstraße 20 32105 Bad Salzuflen	info@bad-salzuflen.de touristinfo@staatsbad-salzuflen.de
Verkehrsamt Barntrup	Mittelstraße 38 32769 Barntrup	m.niemitz@barntrup.de www.barntrup.de
Städtisches Verkehrsbüro Blomberg	Hindenburgplatz 1 32825 Blomberg	verkehrsbuero@blomberg-lippe.de www.blomberg-lippe.de
Tourist-Information Detmold	Am Marktplatz 5 32756 Detmold	Tourist.info@detmold.de www.detmold.de
Kurverwaltung Detmold- Hiddesen GmbH	Hindenburgstraße 58 32760 Detmold	info@detmold-hiddesen.de www.detmold-hiddesen.de
Verkehrsverein Dörentrup e.V.	Verkehrsamt 32694 Dörentrup	info@doerentrup-lippe.de www.doerentrup-lippe.de
Tourist-Information Extertal	Mittelstraße 36 32699 Extertal	info@extertal.de www.extertal.de
Touristinformation am Kurpark in Bad Meinberg	Allee 9 32805 Horn-Bad Meinberg	Tourist-information@horn- badmeinberg.de www.horn-badmeinberg.de
Kurverwaltung im Stern- Service-Center	Parkstraße 17 32805 Horn-Bad Meinberg	info@staatsbad-meinberg.de www.staatsbad-meinberg.de
Bürger- und Touristservice am Marktplatz in Horn	Marktplatz 2 32805 Horn-Bad Meinberg	www.horn-badmeinberg.de
Verkehrsbüro Kalletal	Küsterweg 2 32689 Kalletal- Hohenhausen	info@kalletal.de www.kalletal.de
Verkehrsamt Lage-Hörste	Freibadstraße 3 32791 Lage	verkehrsamt@lage.de www.lage.de
Lemgo Marketing e.V.	Kramerstraße 1 32657 Lemgo	info@lemgo-marketing.de www.lemgo-marketing.de
Rathaus Leopoldshöhe	Kirchweg 1 33818 Leopoldshöhe	www.leopoldshoehe.de
Tourist Information Lügde	Am Markt 1 32676 Lügde	touristinfo@luegde.de www.touristinformationluegde.de
Tourist-Information und Bürgerbüro Oerlinghausen	Rathausplatz 1 32813 Oerlinghausen	info@oerlinghausen.de www.oerlinghausen.de
Tourist-Information Schieder- Schwalenberg	Im Kurpark 1 32816 Schieder- Schwalenberg	tourismus@schied- er-schwalenberg.net www.schieder-schwalenberg.de
Tourist-Information Schlangen Gemeindeverwaltung	Kirchplatz 6 32189 Schlangen	info@gemeinde-schlangen.de www.gemeinde-schlangen.de

Bezeichnung	Adresse	Internetauftritt
Kreis Höxter		
Bad Driburger Touristik GmbH	Lange Straße 140 33014 Bad Driburg	info@bad-driburg.com www.bad-driburg.com
Tourist-Information Beverungen	Weserstraße 12 37688 Beverungen	sander@beverungen.de www.beverungen.de
Stadt Borgentreich	Am Rathaus 13 34434 Borgentreich	info@borgentreich.de www.borgentreich.de
Tourist-Information Brakel	Haus des Gastes Am Markt 5 33034 Brakel	Tourist-info@brakel.de www.brakel.de
Tourist-Kultur-Information Höxter	Weserstraße 11 37671 Höxter	info@hoexter.de www.hoexter.de
Tourist-Information Marienmünster	Schulstraße 1 37696 Marienmünster	www.marienmuenster.de info@marienmuenster.de
Verkehrs- und Kneippverein Nieheim e.V.	Haus des Gastes 33039 Nieheim	tourismus@nieheim.de www.nieheim.de
Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesell- schaft Steinheim mbH & Co. KG	Emmerstraße 7 32839 Steinheim	Stadtmarketing.steinheim@t- online.de www.steinheim.de
Fremdenverkehrsverband Warburg-Südegge e.V.	Bahnhofstraße 28 34414 Warburg	info@warburg-touristik.de www.warburg-touristik.de
Verkehrsverein Willebadessen e.V.	Klosterhof 1a 34439 Willebadessen	info@verkehrsverein- willebadessen.de www.verkehrsverein- willebadessen.de
Kreis Paderborn		
Verkehrsverein EGGETOURISTIK Altenbeken e.V.	Bahnhofstraße 5a 33184 Altenbeken	info@altenbeken-verkehrsverein.de www.altenbeken-verkehrsverein.de
Bad Lippspringe Marketing GmbH	Lange Straße 6 33175 Bad Lippspringe	marketing@bad-lippspringe.de www.bad-lippspringe.de
Verkehrsverein Hövelhof e.V.	Schlossstrasse 14 33161 Hövelhof	verkehrsverein@hoevelhof.de www.hoevelhof.de
Tourist-Information Stadt Lichtenau am Kloster Dalheim	Am Kloster 9 33165 Lichtenau	claes@lichtenau.de www.lichtenau.de
Verkehrsverein Paderborn e.V.	Marienplatz 2a 33098 Paderborn	Tourist-info@paderborn.de www.paderborn.de
Kreisfreie Stadt Bielefeld		
Verkehrsverein Bielefeld e.V. Bielefeld Marketing GmbH	Willy-Brandt-Platz 2 33602 Bielefeld	info@bielefeld-marketing.de www.bielefeld-marketing.de
Kreis Gütersloh		
Heimat- und Verkehrsverein Schloß Holte-Stukenbrock e.V.	Postfach 1241 33749 Schloß Holte- Stukenbrock	www.heimat-und-verkehrsverein- shs.de
Hochsauerlandkreis		
Stadtmarketing Marsberg e.V.	Lillers-Straße 3 34431 Marsberg	info@stadtmarketing-marsberg.de www.stadtmarketing-marsberg.de

Quelle: Eigene Zusammenstellung, Stand August 2008

Anhang 19: Fern- und Hauptwanderwege in der Naturparkregion

Wanderweg	Wegeverlauf (Auszug)	Länge
Europäischer Fernwanderweg Nr. 1 (E1)	im Naturpark: Lemgo – Detmold – Horn-Bad Meinberg – Bad Driburg – Marsberg	95 km
Hermannsweg	Rheine – Tecklenburg – Bad Iburg – Bielefeld – Oerlinghausen – Hermannsdenkmal – Externsteine – Lippischer Velmerstot – Horn-Bad Meinberg - Leopoldstal	160 km (Gesamtlänge)
Eggeweg	Externsteine – Bad Driburg – Herbram Wald – Blankenrode – Oesdorf – Essentho - Marsberg	70 km
X2 Nethe-Alme-Weg	Brakel – Rheder – Neuenheerse – Henglarn – Wewelsburg	57 km
X2 Burgensteig	Porta Westfalica – Barntrup – Schieder-Schwalenberg – Marienmünster - Höxter	92 km
X3 Diemel-Ems-Weg	Warburg – Paderborn – Dörenkrug - Oerlinghausen	83,5 km
X3 Cheruskerweg	Porta Westfalica – Lemgo – Detmold – Hermannsdenkmal - Schlangen	65 km
X4 Diemel-Lippe-Weg	Marsberg – Essentho – Paderborn – Bad Lippspringe - Schlangen	62 km
X5 Dingelstedtpfad	Bad Oeynhausien – Barntrup – Blomberg – Schieder-Schwalenberg - Polle	106 km
X6 Niedersachsenweg	Hermannsdenkmal – Externsteine – Horn-Bad Meinberg – Blomberg - Hameln	80 km
X 7 Runenweg	Porta Westfalica – Lemgo – Bad Meinberg – Horn – Externsteine - Kreuzkrug	70 km
X 8 Emmerweg	Altenbeken – Bad Driburg – Steinheim – Schieder – Lügde – Bad Pyrmont	72 km
X 9 Hansaweg	Herford – Bad Salzuflen – Lemgo – Hillentrup – Bösingfeld – Hohe Asch – Klütturm – Hameln	72 km
X10 Lönspfad	Leopoldstal – Silbermühle – Kreuzkrug – Berlebeck - Oerlinghausen	72 km
X16 Egge-Weser-Weg	Bad Driburg - Höxter	35 km
Kreiswanderweg Höxter Süd und Nord	Nord: Höxter – Marienmünster – Nieheim – Bad Driburg – Brakel – Beverungen – Höxter Süd: Warburg – Willebadessen – Borgholz - Warburg	156 km 132 km
Marsberger Rundwanderweg	Rundweg im Lippspringer Wald	70 km
Annette-von-Droste-Hülshoff-Wanderweg	Verbindung des Burgensteigs bei Marienmünster mit dem E1 bei Herbram-Wald	46 km
Viadukt-Wanderweg	Rund um Altenbeken	29 km

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Materialien des Eggegebirgsvereins und des Teutoburger-Wald-Vereins e.V. August 2008

Anhang 20: Radfernwege in der Naturparkregion

Radfernweg	Streckenverlauf	Routenlogo
Europa-Radweg R1	Vreden-Zwillbrock, Vreden, Stadtlohn, (...), Gütersloh, Verl, Schloss Holte-Stukenbrock, Hövelhof, Augustdorf, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Steinheim, Nieheim, Marienmünster, Höxter	
BahnRadRoute Teuto-Senne	Hasbergen, Hagen, Osnabrück, (...), Bielefeld, Schloß Holte-Stukenbrock, Verl, Hövelhof, Delbrück, Paderborn	
BahnRadRoute Weser-Lippe	(nur in NRW) Sternwede, Rhaden, Espelkamp, (...), Bielefeld, Bad Salzuflen, Oerlinghausen, Lage, Lemgo, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Bad Lippspringe, Altenbeken, Paderborn	
BahnRadRoute Hellweg-Weser	Soest, (...), Bielefeld, Leopoldshöhe, Lage, Blomberg, Schieder-Schwalenberg, Bad Pyrmont, Emmerthal, Hammeln	
Wellness-Radrouten Teutoburger Wald	Minden, Porta Westfalica, Bad Oeynhausen, Vlotho, Bad-Salzuflen, Lemgo, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Schieder-Schwalenberg, Nieheim, Marienmünster, Höxter, Bad Driburg, Krakel, Lichtenau, Wünnenberg, Büpren, Borcheln, Paderborn, Bad Lippspringe, Delbrück, (...) Lübbecke	
RÖMER-Route	Xanten, Wesel, Hünxe, (...), Welver, Lippetal, Lippstadt, Delbrück, <i>Paderborn, Bad Lippspringe, Schlangen, Horn-Bad Meinberg, Detmold</i>	
Senne-Radweg	Bad Lippspringe, Schloss Neuhaus, Hövelhof, Stukenbrock, Augustdorf, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Schlangen	
Ems-Radweg	Paderborner Land, Gütersloher Land, Münsterland, Emsland, Ostfriesland	
Soleweg	Südlicher Rundkurs (im Bereich Bad Salzuflen, Vlotho), nördlicher Rundkurs (Bad Oeynhausen, Löhne, Vlotho) und Kleinbahntrasse-Mittelachse	

Quelle: Eigene Zusammenstellung, u.a. nach www.radroutenplaner.nrw.de und verschiedenen touristischen Informationsbroschüren, Stand Mai 2008

Anhang 21 : Kurorte und Heilbäder in der Naturparkregion

Ort (Stadt/Gemeinde)	Prädikat(e)
Bad Driburg	Heilbad (Moor, Mineral)
Bad Lippspringe	Heilbad (Mineral), heilklimatischer Kurort
Bad Meinberg (Horn-Bad Meinberg)	Heilbad (Moor)
Bad Salzuflen	Heilbad (Sole)
Brakel (Brakel)	Luftkurort
Bruchhausen (Höxter)	Luftkurort
Germete (Warburg)	Luftkurort
Hiddesen (Detmold)	Kneipp-Kurort
Hörste (Lage)	Luftkurort
Holzhausen-Externsteine (Horn-Bad Meinberg)	Luftkurort
Nieheim (Nieheim)	Luftkurort, heilklimatischer Kurort
Schieder mit Glashütte (Schieder-Schwalenberg)	Kneipp-Kurort
Vörden (Marienmünster)	Luftkurort
Willebadessen (Willebadessen)	Luftkurort

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach www.bezreg-detmold.nrw.de, Stand Dezember 2009

Anhang 22: Regionalbahnen in der Naturparkregion (Kursbuch)

Nr.	Strecke und Betreiber	Betreiber	Name
RE 6	Düsseldorf-Duisburg-Essen-Dortmund-Hamm-Bielefeld-Minden	DB Regio NRW	Westfalen-Express
RE 11	Düsseldorf-Duisburg-Essen-Dortmund-Hamm-Soest-Paderborn	DB Regio NRW	Rhein-Hellweg-Express
RE 17	Hagen-Schwerte-Bestwig-Brilon Wald-Warburg-Kassel	DB Regio NRW	Sauerland-Express
RB 69	Münster-Hamm-Bielefeld	DB Regio NRW	Ems-Börde-Bahn, Westfalen-Bahn
RE 70	Bielefeld-Minden-Hannover	DB Regio NRW	Weser-Leine-Express
RB 71	Bielefeld-Herford-Bünde-Rahden	Eurobahn (ERB)	Ravensberger Bahn
RB 72	Herford-Lage-Detmold-Altenbeken-Paderborn	WestfalenBahn (WFB)	Ostwestfalen-Bahn
RB 73	Bielefeld-Lage-Lemgo	Eurobahn (ERB)	Lipperländer
RB 74	Bielefeld-Sennestadt-Paderborn	NordWestBahn (NWB)	Senne-Bahn
RB 75	Bielefeld-Halle-Osnabrück	NordWestBahn (NWB)	Haller Willem
RB 78	Bielefeld-Herford-Löhne-Minden-Nienburg	DB Regio NRW	Porta-Express
RE 82	Bielefeld-Lage-Detmold-Altenbeken	NordWestBahn (NWB)	Der Leineweber
RB 84	Paderborn-Ottberberg-Holzminden	NordWestBahn (NWB)	Egge-Bahn
RB 85	Ottbergen-Bodenfelde-Göttingen	DB Regio NRW	Oberweser-Bahn
RB 89	Münster-Hamm-Paderborn	DB Regio NRW	Ems-Börde-Bahn

Quelle: www.bahn.de, Stand Mai 2008

Anhang 23: Freizeitbuslinien in der Naturparkregion

Linie	Streckenführung	Träger	Betriebszeiten
792 Naturparkbus (Fahrradbus)	Detmold – Hermannsdenkmal – Externsteine – SchiederSee – Bad Pyrmont	Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH (KVG)	April bis Oktober; an Wochenenden und Feiertagen
201/540 Eggegebirgs- linie (Fahrrad- bus)	Paderborn – Schwaney – Neuenheerse – Willebadessen – Dringenberg – Bad Driburg	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter	Mai bis Oktober; an Wochenenden und Feiertagen
482 Klosterlinie (Fahrradbus)	Paderborn – Borcheln – Etten Henglarn – Atteln – Husen – Kloster Dalheim	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter	Mai bis Oktober (Sonn- und Feiertage); Juli bis Oktober (Samstage)
506/530/560 Wisent-Linie (Fahrradbus)	Waldinformationszentrum Hammerhof – Warburg – Borgentreich – Beverungen – Bad Karlshafen	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter	Mai bis Oktober (Sonn- und Feiertage); Juli bis Oktober (Samstage)
450	Paderborn – Bad Lippspringe – Schlangen – Horn	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter	Ganzjährig an Wochenenden und Feiertagen

Quellen: Eigene Zusammenstellung nach www.kvg-lippe.de und www.nph.de

Anhang 24: Umweltbildungs-Institutionen in der Naturparkregion

Informationseinrichtung	Ort
Informationszentren	
Waldinformationszentrum Hammerhof	Warburg-Scherfede
Umweltbildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche	
Gemeinschaft für Naturschutz Senne und Ostwestfalen-Lippe e.V.	Augustdorf
Umweltzentrum Heerser Mühle	Bad Salzuflen
Umweltbildungsstätte Rolfscher Hof	Detmold
Biologische Stationen	
Biologische Station Bielefeld/Gütersloh e.V.	Bielefeld
Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V.	Borgentreich
Biologische Station Kreis Paderborn – Senne e.V.	Hövelhof
Biologische Station Lippe	Schieder-Schwalenberg
Forstämter	
Regionalforstamt Hochstift	Bad Driburg
Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe	Minden
Weitere Institutionen	
Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend e.V.	Bielefeld
Naturparkführer Teutoburger Wald e.V.	Detmold
Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein für das Land Lippe e.V.	Detmold
Naturkundlicher Verein Egge-Weser e.V.	Höxter
Landesverband Lippe	Lemgo
Lernort Natur – Kreisjägerschaften	

Quelle: Schriftliche Mitteilung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald, Dezember 2009

Anhang 25: Anforderungen an Masterplan-Projekte

Kriterien	Anforderungen
Muss-Kriterien	
Bedeutung für den gesamten Naturpark	Das Projekt strahlt – selbst wenn es örtlich begrenzt ist – auf den gesamten Naturpark aus und/ oder wirkt sich positiv auf die gesamträumliche Entwicklung aus
Bezug zu Zielen und Leitbild	Das Projekt entspricht den Anforderungen des Leitbildes und trägt zur Erreichung der entwicklungs- und aktionsfeld-bezogenen Ziele bei
Verantwortlichkeit/Trägerschaft gesichert oder mindestens in Aussicht	Für das Projekt gibt es einen Träger oder mindestens einen Ansprechpartner, der auch für die weitere Planung verantwortlich zeichnet
Grundsätzlich realisierbar und finanzierbar	Das Projekt ist zumindest langfristig umsetzbar und hat keinen utopischen Charakter; für das Projekt sollten grundsätzlich Finanzierungsmöglichkeiten bestehen
Soll-Kriterien	
Ökologisch nachhaltig	Die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Bestand einzelner Arten werden durch das Projekt gefördert oder zumindest nicht beeinträchtigt; Umwelt und Klima werden bewusst geschont bzw. durch das Projekt nicht negativ beeinflusst
Ökonomisch nachhaltig	Das Projekt ist mittel- und langfristig wirtschaftlich tragbar (möglichst auch ohne Förderung) und trägt zu einer positiven Wirtschaftsentwicklung im Naturpark bei
Sozial nachhaltig	Das Projekt fördert bzw. berücksichtigt soziale Aspekte (z.B. Schutz von Minderheiteninteressen, Miteinander der Generationen, Barrierefreiheit, Gender)
Synergien zwischen Schutz und Nutzung von Natur und Landschaft	Das Projekt verbindet in einer verträglichen Form den Schutz mit einer nachhaltigen Nutzung der Kulturlandschaft und ihrer Tier- und Pflanzenwelt
Bezug zu Alleinstellungsmerkmalen / Besonderheiten des Naturparks	Das Projekt trägt zur Profilierung des Naturparks bei, indem es typische und einzigartige Charakteristika der Region besonders berücksichtigt
Modellhaft	Das Projekt ist auf vergleichbare Gegebenheiten übertragbar
Innovativ	Das Projekt setzt neue Impulse und liefert innovative Ansätze (technische, organisatorische etc.), die im Naturpark bisher keine Anwendung gefunden haben
Gemeinde- und/oder Landkreisgrenzen überschreitend	Das Projekt ist nicht lokal begrenzt, sondern bezieht andere Naturpark-Mitglieder, -projekte oder -aktivitäten mit ein
Einbeziehung/Beteiligung des Naturparkmanagements	Das Naturpark-Management ist in die Planung des Projektes einbezogen
Bezug zu den Qualitätskriterien des Verbandes Deutscher Naturparke	Das Projekt trägt zur einer Qualitätsverbesserung des Naturparks nach dem Kriterienkatalog des VDN bei

Quelle: Eigene Zusammenstellung